

NIEDERSÄCHSISCHES
FINANZMINISTERIUM



Beteiligungsbericht
des Landes Niedersachsen
2015



Niedersachsen

Die Beteiligungen des Landes Niedersachsen Beteiligungsbericht 2015

Bericht des
Niedersächsischen Finanzministeriums
zum 1. November 2015



Niedersachsen

Vorwort

Mit der diesjährigen neunten Auflage des Beteiligungsberichts informiert das Niedersächsische Finanzministerium über den Bestand der Beteiligungen des Landes im Zeitraum Ende 2013 bis Ende 2015. Der Bericht gibt dabei, wie in den Vorjahren, einen Überblick über das aktuelle Portfolio und stellt die wesentlichen Inhalte und aktuelle Entwicklungen der einzelnen Unternehmen dar.

Indem sich das Land an privatrechtlichen Unternehmen beteiligt oder solche gründet, nimmt es gleichermaßen eine öffentliche Aufgabe, beispielsweise im wirtschafts-, strukturpolitischen oder wissenschaftlichen Sinne, wahr und verfolgt keine privaten Interessen. Das Land ist demnach auch als „Unternehmer“ dem Gemeinwohl verpflichtet und kann sich seiner öffentlich-rechtlichen Bindung nicht entziehen. Maßgebliche Rahmenbedingungen öffentlicher Unternehmensbeteiligungen ergeben sich aus dem niedersächsischen Haushaltsrecht. Danach soll sich der Staat an privatrechtlichen Unternehmen nur beteiligen, wenn ein wichtiges Interesse des Landes vorliegt und sich der vom Land angestrebte Zweck nicht besser und wirtschaftlicher auf andere Weise erreichen lässt (§ 65 Abs. 1 Nr. 1 NiedLHO). Staatliche Unternehmensbeteiligung bildet hiernach die Ausnahmesituation, privates unternehmerisches Handeln den Regelfall, wie es auch dem ordnungspolitischen Verständnis sozialer Marktwirtschaft entspricht. Daraus folgt, dass die fiskalische Bedeutung staatlicher Unternehmensbeteiligung als solche nicht überschätzt werden sollte.

Die Bindung des Landes an die Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben erklärt, warum ein großer Teil der gesellschaftsrechtlichen Beteiligungen gemeinnützig tätig ist und aufgrund seiner für die Allgemeinheit hervorgehobenen Bedeutung öffentliche Zuwendungen erhält. Die Unternehmen agieren hierbei regelmäßig nicht in unmittelbarer Konkurrenz zu privaten Marktteilnehmern. Andernfalls muss das unternehmerische Handeln von den nichtwirtschaftlichen Aktivitäten sorgfältig getrennt werden, um Quersubventionierungen zulasten Privater zu verhindern. Die Wettbewerbsrelevanz öffentlich gewährter Mittel kommt in der stetig wachsenden Bedeutung des Europäischen Beihilfenrechts zum Ausdruck. Neben dem Haushaltsrecht und dem Vergaberecht ist es inzwischen ein wesentliches Feld normativer Vorgaben für öffentliche Unternehmensbeteiligungen.



Jenseits der angeführten zwingenden Vorgaben für die unternehmerische Beteiligung des Staates strebt die niedersächsische Landesregierung eine gute Unternehmensführung an. Diesbezüglich hat sich die Beteiligungsverwaltung Standards für eine Corporate Governance auferlegt, die sukzessiv in die Unternehmenspraxis überführt werden sollen. Zu diesen Leitlinien gehört auch die Zielsetzung einer ausgeglichenen Geschlechterquote bei der Besetzung von Führungs- und Aufsichtsorganen. Das Land hat in jüngster Vergangenheit seinen Einfluss hierbei erfolgreich geltend gemacht und wird auch weiterhin auf eine geschlechtergleiche Quotierung bei der Besetzung von Führungs- und Aufsichtsorganen hinwirken.

Ich möchte die Gelegenheit an dieser Stelle nutzen, mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Geschäftsleitungen und Mitgliedern der Aufsichtsorgane von Unternehmen mit niedersächsischer Beteiligung für ihre engagierte und erfolgreiche Arbeit zu bedanken. Für die Bewältigung der vor Ihnen liegenden anspruchsvollen Aufgaben wünsche ich Ihnen weiterhin viel Erfolg,

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Peter-Jürgen Schneider". The signature is written in a cursive, flowing style.

Peter-Jürgen Schneider
Niedersächsischer Finanzminister

Inhaltsverzeichnis

(Untergliederung erfolgt nach Fachressorts)

	Seite
Teil I: Grundlagen für Beteiligungen des Landes Niedersachsen	9
Teil II: Beteiligungen des Landes Niedersachsen	13
A. Veränderungen im Beteiligungsportfolio	15
B. Einzeldarstellungen der Beteiligungsgesellschaften	17
1. Landesbeteiligungen im Bereich der Staatskanzlei	
– Endlager Konrad Stiftungsgesellschaft mbH, Salzgitter	20
– IdeenExpo GmbH, Hannover	22
– Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH, Hannover	24
– nordmedia - Film- und Mediengesellschaft Niedersachsen / Bremen mbH, Hannover	28
– Volkswagen AG, Wolfsburg	30
2. Landesbeteiligungen im Bereich des Finanzministeriums	
– Dataport, AÖR, Altenholz	38
– Galintis GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	42
– GKL - Gemeinsame Klassenlotterie der Länder, AÖR, Hamburg / München	44
– Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH, Hannover	48
– Investitions- und Förderbank Niedersachsen (NBank), AÖR, Hannover	50
– Kreditanstalt für Wiederaufbau, AÖR, Frankfurt am Main	52
– Niedersächsisches Staatsbad Nenndorf Betriebsgesellschaft mbH, Bad Nenndorf	56
– Niedersächsisches Staatsbad Pyrmont Betriebsgesellschaft mbH, Bad Pyrmont	58
– Norddeutsche Landesbank - Girozentrale - AÖR, Hannover / Magdeburg	60
– Salzgitter AG, Salzgitter	66
– ZESAR – Zentrale Stelle zur Abrechnung von Arzneimittelrabatten GmbH, Köln	70
3. Landesbeteiligungen im Bereich des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung	
– InphA GmbH - Institut für pharmazeutische und angewandte Analytik, Bremen	76

4. Landesbeteiligungen im Bereich des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur

– Clausthaler Umwelttechnik-Institut GmbH, Clausthal-Zellerfeld	82
– Deutsches Primatenzentrum GmbH - Leibniz-Institut für Primatenforschung, Göttingen	84
– Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover	86
– Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung GmbH, Braunschweig	88
– Helmholtz-Zentrum Geesthacht Zentrum für Material- und Küstenforschung GmbH, Geesthacht	90
– HIS Hochschul-Informationssystem eG, Hannover	94
– Institut für Solarenergieforschung GmbH, Emmerthal	96
– Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH, Bonn	98
– Leibniz-Institut Deutsche Sammlung von Mikroorganismen und Zellkulturen GmbH, Braunschweig	100
– Niedersächsische Staatstheater Hannover GmbH, Hannover	102
– Servicestelle Offene Hochschule Niedersachsen gGmbH, Hannover	106

5. Landesbeteiligungen im Bereich des Kultusministeriums

– FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gGmbH, München	110
--	-----

6. Landesbeteiligungen im Bereich des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

– Deutsche Management Akademie Niedersachsen gGmbH, Celle	114
– Deutsche Messe AG, Hannover	118
– Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH, Zeven	122
– Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH, Hannover	126
– Innovationszentrum Niedersachsen GmbH, Hannover	130
– Container Terminal Wilhelmshaven JadeWeserPort-Marketing GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven	132
– JadeWeserPort Realisierungs-Beteiligungs-GmbH, Wilhelmshaven	134
– JadeWeserPort Realisierungs GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven	136
– JWP GmbH, Wilhelmshaven	138
– Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH, Hannover	140
– LEA Gesellschaft für Landeseisenbahnaufsicht mbH, Hannover	144
– Niedersachsen Ports GmbH & Co. KG, Oldenburg	146
– Niedersächsische Hafengesellschaft mbH, Cuxhaven	148
– TourismusMarketing Niedersachsen GmbH, Hannover	150

7. Landesbeteiligungen im Bereich des Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

- 3N Dienstleistungen GmbH, Werlte 154
- Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH, Berlin 156
- Niedersächsische Landesforsten, AöR, Braunschweig 160
- Niedersächsische Landgesellschaft mbH, Hannover 164

8. Landesbeteiligungen im Bereich des Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz

- Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen GmbH, Hannover 170
- Niedersächsische Gesellschaft zur Endablagerung von Sonderabfall mbH, Hannover 172

Alphabetisches Verzeichnis 174

Übersicht, gegliedert nach Fachressorts

Teil I
Grundlagen für Beteiligungen des Landes Niedersachsen

Teil I

Grundlagen für Beteiligungen des Landes Niedersachsen

Das Land hält Kapitalanteile an Unternehmen in der Rechtsform von Aktiengesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung und Anstalten des öffentlichen Rechts. Es handelt sich hierbei um Einrichtungen mit eigener Rechtspersönlichkeit und Bestandteilen des Vermögens des Landes. Dementsprechend werden die **Gesellschafterrechte des Landes Niedersachsen zentral vom Finanzministerium wahrgenommen**, das auch das übrige Vermögen des Landes verwaltet.

Das Land Niedersachsen beteiligt sich nicht an diesen Einrichtungen mit der Absicht, sich am Markt wirtschaftlich zu betätigen. Vielmehr dienen die Beteiligungsaktivitäten der Erreichung verschiedener gemeinwohlorientierter Ziele, d. h. sie sind kein Selbstzweck, sondern Mittel politischer Gestaltung. Sie betreffen insbesondere die **Bereiche Wirtschaftspolitik, Infrastruktur, Kunst und Kultur sowie Forschung, Wissenschaft und Technologie**. Ob die angestrebte Zielerreichung im Wege der Beteiligung an einem Unternehmen rechtlich zulässig ist, bemisst sich am Haushaltsrecht des Landes. Im Einzelnen müssen die nachfolgenden Voraussetzungen des **§ 65 Abs. 1 LHO** erfüllt sein:

- ein **wichtiges Interesse des Landes**;
- der vom Land angestrebte Zweck darf **sich nicht besser und wirtschaftlicher auf andere Weise erreichen lassen**;
- die Einzahlungsverpflichtung des Landes ist auf einen bestimmten Betrag begrenzt;
- das Land erhält einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan;
- es ist gewährleistet, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und geprüft werden.

Aus den ersten beiden Vorgaben resultiert allgemein, dass die unternehmerische Tätigkeit des Staates die Ausnahme und privates Unternehmertum die Regel sein soll. Ihr Vorliegen bedarf der **fortlaufenden kritischen Überprüfung** sowohl durch das Finanzministerium als Gesellschaftervertreter als auch durch das zuständige Fachressort. Führt die Überprüfung im Einzelfall zu einem negativen Ergebnis, etwa weil

sich die tatsächlichen Rahmenbedingungen des Unternehmens geändert haben, der öffentliche Auftrag zwischenzeitlich erfüllt und/oder der einstige Zweck nunmehr effizienter von Privaten verfolgt werden kann, so wird die Beteiligung in der Konsequenz veräußert oder liquidiert.

Liegen die genannten haushaltsrechtlichen Bedingungen hingegen vor, so muss bedacht werden, dass auch die unternehmerische Beteiligung des Staates am **Wirtschaftlichkeitsgrundsatz** öffentlichen Handelns auszurichten ist. Dies bedeutet, die Geschäftstätigkeit möglichst kostendeckend zu gestalten und verlustbringende Geschäfte zu vermeiden. Diese Bestrebungen lassen sich indes nicht bei allen Unternehmen realisieren. Denn es gibt Unternehmen, die aufgrund der ihr übertragenen öffentlichen Aufträge per se nicht in der Lage sind, kostendeckend zu arbeiten. Das betrifft schwerpunktmäßig Unternehmen, die in den Bereichen Wissenschaft und Forschung sowie Kunst und Kultur tätig sind. Sie werden daher vom Land **institutionell** sowie durch **Projektfinanzierungen** nach Maßgabe haushaltsrechtlicher Bestimmungen (§§ 23, 44 LHO) gefördert. Zuschüsse erhalten darüber hinaus jene Unternehmen, deren Zweck in einem hoheitlichen Erfüllungsauftrag des Landes besteht, die Aufgabenwahrnehmung also einer behördlichen Tätigkeit vergleichbar ist. Schließlich fördert das Land seine Beteiligungen durch die Gewährung von Zuschüssen, soweit die unternehmerische Tätigkeit in einem überragenden (infra-)strukturpolitischen Interesse besteht, das der überregionalen, wenn nicht sogar internationalen Ausrichtung des Wirtschaftsstandortes Niedersachsens dient. In europarechtlicher Hinsicht muss bedacht werden, dass die staatliche Zuschussgewährung mit dem europarechtlichen Beihilfenverbot vereinbar ist. Dieses kommt allgemein dann zum Tragen, sofern das geförderte Unternehmen mit privaten Marktteilnehmern im Wettbewerb steht und dieser einen grenzüberschreitenden Bezug aufweist.

Die geforderte angemessene Einflussnahme des Landes auf das Unternehmen erfolgt regelmäßig durch die Entsendung staatlicher Vertreterinnen und Vertreter in die jeweiligen Aufsichtsgremien. Das Finanzministerium klärt in diesem Fall den bestehenden Kommunikations- und Abstimmungsbedarf vertrauensvoll mit den Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern ab. Bei kleineren Gesellschaften wird auf die Einrichtung

eines fakultativen Aufsichtsrats (Kuratoriums) verzichtet, so dass allein das Land als Gesellschafter seine Aufsichtsfunktion gegenüber den Unternehmen wahrnimmt. Die zustimmungspflichtigen Geschäfte der Unternehmensleitungen ergeben sich sowohl aus dem Gesetz als auch aus den Bestimmungen der jeweiligen Gesellschaftsverträge, Satzungen oder Geschäftsordnungen der Organe des Unternehmens.

Die haushaltsrechtliche Verpflichtung der Unternehmen, den Jahresabschluss und den Lagebericht entsprechend den Vorschriften des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuchs aufzustellen, ist Ausdruck des Bedürfnisses nach einer besonderen Wirtschaftlichkeitskontrolle. Dabei gilt der Ordnungsmäßigkeit der Abschlussprüfung sowie der Nachvollziehbarkeit und Stimmigkeit des Lageberichts das Hauptaugenmerk. Die Wirtschaftlichkeit der unternehmerischen Tätigkeit bemisst sich an dem vor Beginn des Wirtschaftsjahres aufgestellten und vom zuständigen Aufsichtsgremium **genehmigten Wirtschaftsplan**, welcher regelmäßig in einen **Erfolgs-, Finanz-, Investitions- und Personalplan** gegliedert ist. Zur aktuellen finanziellen Lage, zur Umsetzung der Investitionsplanung sowie zur Personalsituation hat die Geschäftsführung in regelmäßigen Abständen dem Aufsichtsorgan zu berichten und Abweichungen zu plausibilisieren.

Bei Unternehmen, an denen die niedersächsische Beteiligung mindestens ein Viertel der Anteile beträgt und die Mehrheit der Anteile von Gebietskörperschaften gehalten wird, verlangt das Land nach **§ 53 Haushaltsgesetz (HGrG)** im Rahmen der Abschlussprüfung auch die **Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung** sowie die Darstellung

- der Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie der Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft,
- der verlustbringenden Geschäfte und der Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren sowie
- die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages.

Zur Standardisierung dieser gesonderten Prüfung hat sich in der Praxis der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) konzipierte Fragenkatalog IDW PS 720 etabliert. Er wurde gemeinsam durch Mitglieder des IDW-Fachausschusses für öffentliche Unternehmen und Verwaltungen (ÖFA) sowie von Vertretern des Bundesfinanzministeriums, des Bundesrechnungshofs und der Landesrechnungshöfe erarbeitet. Der Prüfstandard beinhaltet u. a. die für die Aufsichtsgremien

überaus bedeutenden Fragen zum Risikofrüherkennungssystem und zur Compliance, d. h. zur Regeltreue des Unternehmens.

Der Unterstützung und Optimierung der Arbeit des Beteiligungsmanagements im niedersächsischen Finanzministerium dient eine im Jahr 2012 eingeführte **Beteiligungsmanagementsoftware**. In diesem System sind zwischenzeitlich die wesentlichen Stammdaten, die personelle Besetzung der Aufsichtsgremien sowie die wichtigsten Kennzahlen sämtlicher Beteiligungsunternehmen des Landes erfasst. Diese werden kontinuierlich aktualisiert und fortgeschrieben, wodurch der Zugriff auf bestimmte Unternehmensdaten erheblich erleichtert wird.

Teil II

Beteiligungen des Landes Niedersachsen

A. Veränderungen im Beteiligungsportfolio

Teil II

A. Veränderungen im Beteiligungsportfolio

Seit der Herausgabe des letzten Beteiligungsberichts im Jahr 2013 haben sich im Beteiligungsportfolio des Landes Niedersachsen folgende Änderungen ergeben:

a) Gesellschaften in Liquidation:

Die Gesellschaft zur Vorbereitung und Durchführung der Weltausstellung EXPO 2000 in Hannover mbH i. L., an der das Land zu 50 v. H. beteiligt ist, befindet sich seit Januar 2001 in der Liquidation. Mit einem Abschluss des Liquidationsverfahrens ist erst nach Klärung verfassungsrechtlicher Zweifel bezüglich der Frage zur Mindestgewinnbesteuerung zu rechnen.

Die WKB Wasserkraft-Betriebs GmbH, an der das Land aufgrund einer fiskalischen Erbschaft (Beschluss des AG Stadthagen vom 25. Juni 2007) zu 75 v. H. am Stammkapital beteiligt ist, befindet sich noch in der Liquidationsphase.

Über die RMX Risk-Exchange-Management AG (Hannover), an der das Land seit Ende des Jahres 2007 eine Beteiligung von 25,17 v. H. hält, wurde am 29. Mai 2009 das Insolvenzverfahren eröffnet. Mit einem Abschluss ist in 2016 zu rechnen.

2010 haben der Senat der Leibniz-Gemeinschaft und die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung beschlossen, das IWF nicht mehr als eigenständiges Institut zu fördern. Die Gesellschaft wurde daher unter Stilllegung des Geschäftsbetriebs zum 31. Dezember 2010 aufgelöst. Inzwischen sind alle operativen Tätigkeiten eingestellt worden. Die Wertansätze in der Bilanz wurden nicht mehr nach Fortführungsgesichtspunkten, sondern unter der begründeten Annahme der Löschung der Gesellschaft ermittelt. Im Geschäftsjahr 2015 gelang es, den letzten Vermögensgegenstand, das Grundstück Nonnenstieg 72 in Göttingen, zu verkaufen.

Die zu 100 v. H. in Landeseigentum befindliche Gesellschaft Innovatives Niedersachsen GmbH befindet sich seit 01. Januar 2014 in Liquidation.

b) abgeschlossene Liquidationen:

Die MCE Halbleiter GmbH, an der das Land aufgrund einer fiskalischen Erbschaft (Erbschein des AG Helmstedt vom 06. August 2009) zu 9,6 v. H. am Stammkapital beteiligt war, wurde am 23. Juni 2014 liquidiert.

Die Niedersachsen Global GmbH, an der das Land zu 51 v. H. beteiligt war, befand sich seit dem 01. Januar 2014 in Liquidation. Die Löschung im Handelsregister erfolgte zum 26. Juni 2015.

c) Veräußerungen/ Anteilsübertragungen:

Keine.

d) Neugründungen/ Erwerbe:

Zum 01. Januar 2014 wurden die Gesellschaftsanteile der TourismusMarketing Niedersachsen GmbH zu 100 v. H. vom Land erworben.

Mit Gesellschaftsvertrag vom 14. März 2014 wurde die Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen GmbH gegründet. Das Land Niedersachsen ist zu 100 v. H. beteiligt.

e) Umfirmierungen:

Im Januar 2014 wurde die Innovationszentrum Niedersachsen Strategie und Ansiedlung GmbH in die Innovationszentrum Niedersachsen GmbH umfirmiert.

Im Mai 2014 wurde die JadeWeserPort Logistic Zone GmbH & Co. KG in die Container Terminal Wilhelmshaven JadeWeserPort-Marketing GmbH & Co. KG umfirmiert.

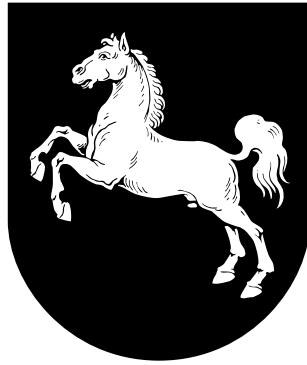
Zum 01. August 2014 wurde die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH mit Sitzverlegung nach Hannover in die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH umfirmiert.

f) Umwandlungen:

Mit Eintragung in das Genossenschaftsregister am 02. Mai 2014 wurde die Umwandlung der Hochschul-Informationssystem GmbH in die eingetragene Genossenschaft HIS eG erfolgreich abgeschlossen.

Teil II
Beteiligungen des Landes Niedersachsen

B. Einzeldarstellungen der Beteiligungsgesellschaften



1. Landesbeteiligungen im Bereich der Staatskanzlei

- Endlager Konrad Stiftungsgesellschaft mbH, Salzgitter
- IdeenExpo GmbH, Hannover
- Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH, Hannover
- nordmedia – Die Film- und Mediengesellschaft Niedersachsen / Bremen mbH, Hannover
- Volkswagen AG, Wolfsburg

Endlager Konrad Stiftungsgesellschaft mbH Salzgitter

Endlager Konrad
Stiftungsgesellschaft
mbH

Anschrift Joachim-Campe-Straße 6-8, 38226 Salzgitter

Gründungsdatum 16.12.2011

Telefon 05341 / 839 – 3206

Fax 05341 / 839 – 4919

Gezeichnetes Kapital in Euro	25.000,00	100 %
davon	in Euro	in %
Land Niedersachsen	5.000,00	20,00
Bund	15.000,00	60,00
Stadt Salzgitter	5.000,00	20,00

Geschäftszweck

Die gemeinnützige Stiftungsgesellschaft will den Gemeinsinn und das Engagement der Bürgerinnen und Bürger vor allem der Stadt Salzgitter, aber auch der benachbarten Gemeinden, fördern und stärken. Dies geschieht insbesondere auf dem Gebiet der Bildung und Erziehung, des Umwelt-, Landschafts- und Denkmalschutzes, der Kunst und Kultur, der Jugend- und Altenhilfe. Hierdurch soll ein gerechter Ausgleich für die im gesamtstaatlichen Interesse liegende Übernahme einer Einrichtung für die Entsorgung von radioaktiven Abfällen mit vernachlässigbarer Wärmeentwicklung geschaffen werden. Dieser wird durch die hauptsächlichen Nutzer des Endlagers, die Ablieferungspflichtigen der Privatwirtschaft und die Bundesrepublik Deutschland, finanziert.

Bedeutung für das Land

In der Realisierung von gemeinnützigen Projekten liegt ein Beitrag zu einer weiterhin positiven Regionalentwicklung im Land Niedersachsen.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	EUR	790.406	1.673.026	1.432.156
Anlagevermögen	EUR	0	0	0
Umlaufvermögen	EUR	790.406	1.673.026	1.432.156
Eigenkapital	EUR	24.100	28.612	26.699
Rückstellungen	EUR	5.700	8.226	5.313
Verbindlichkeiten	EUR	760.607	1.636.188	1.400.144

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Umsatzerlöse	EUR	0	0	0
Erträge aus Zuwendungen	EUR	790.863	1.884.563	0
sonstige sonstige betriebliche Erträge	EUR	0	294	0
Aufwendungen für Förderprojekte	EUR	790.948	1.884.563	0
Personalaufwand	EUR	0	0	0
Abschreibungen	EUR	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	EUR	7.441	5.013	5.567
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	EUR	3.014	6.632	9.813
Jahresergebnis	EUR	-4.512	1.913	4.245

Lagebericht

Die aufgestellte Förderrichtlinie der Gesellschaft bestimmt, welche Organisationen und Maßnahmen förderungswürdig sind. Anhand dieser Richtlinie prüft das Kuratorium die einzelnen Maßnahmen und genehmigt i. d. R. bis zu 80% des förderfähigen Betrages als Förderung. Im Jahr 2013 wurden erstmals 24 Projektförderungen mit einem Volumen von ca. 1.900 Tsd. Euro beschlossen und 13 auch im selben Jahr beendet. Im Jahr 2014 wurden 74 neue Projektförderungen mit einem Volumen von ca. 900 Tsd. Euro beschlossen, wovon 28 im selben Jahr abgeschlossen wurden. Im laufenden Jahr 2015 wurden 41 neue Projektförderungen mit einem Volumen von ca. 700 Tsd. Euro beschlossen. Weitere Projektförderungen sollen folgen.

Die Gesellschaft erhält jährlich Zuwendungen des Bundes in Höhe von 700 Tsd. Euro. Der Anteil der Energieversorgungsunternehmen von jährlich 1.400 Tsd. Euro wurde aufgrund von rechtlichen Unsicherheiten bislang nicht gezahlt

Geschäftsführung

Dworog, Rainer
Skorczyk, Wolfram

Kuratorium

Klingebiel, Frank, Oberbürgermeister der Stadt Salzgitter - Vorsitzender -
Eilers, Gernot, Dr.
Klein, Stefan, Bürgermeister der Stadt Salzgitter
Letter, Michael, Ratsherr
Löcke, Clemens, Ratsherr
Stratmann, Rolf, Ratsherr
Werner, Ralf, Bürgermeister der Gemeinde Vechelde
Willamowius, Gaby, Ministerialdirigentin
Wimmer, Hannes, Dr.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung waren unentgeltlich tätig.

IdeenExpo GmbH Hannover



Anschrift	Kirchwender Str. 17, 30175 Hannover
Gründungsdatum	30.03.2006
Telefon	0511 / 844895-0
e-Mail	idee@ideenexpo.de
Internet	www.ideenexpo.de

Gezeichnetes Kapital in Euro	25.000,00	100 %
davon	in Euro	in %
Land Niedersachsen	8.750,00	35,00
Dienstleistungsgesellschaft der Norddeutschen Wirtschaft mbH	11.250,00	45,00
IHK Projekte Hannover GmbH	5.000,00	20,00

Geschäftszweck

Inhaltlicher Zweck des Unternehmens ist, vorrangig Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene für Ausbildungs-, Forschungs- und Arbeitsmöglichkeiten in technischen, naturwissenschaftlichen und innovativen Berufsfeldern zu interessieren und zu motivieren. Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehört die Konzeption und Durchführung einer seit 2007 regelmäßig in Niedersachsen stattfindenden Mitmach- und Erlebnisausstellung zur Nachwuchsmotivation für Naturwissenschaft und Technik, genannt: „IdeenExpo“, einschließlich der Akquisition der Beteiligung Dritter an dieser Ausstellung.

Bedeutung für das Land

Das Land Niedersachsen und die niedersächsische Wirtschaft haben gemeinsam das Interesse, die Innovationskraft Niedersachsens zu zeigen, zu erhalten und zu stärken. Mit dem Gesellschaftszweck, vor der Ausbildung stehende junge Menschen für technische, naturwissenschaftliche und innovative Berufe zu interessieren, soll einem Mangel an qualifiziertem Fachpersonal in diesen Berufsfeldern vorgebeugt und entgegenwirkt werden. Technisch-naturwissenschaftliche Berufe sind Träger von Produktinnovationen, Forschungserkenntnissen und von Grundlagenforschung für wirtschaftliche Zwecke. Personalmangel in diesen Bereichen würde zu Rückschritten beim Forschungsniveau, Stillstand bei der Innovation und Stagnation im Wirtschaftswachstum führen.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	EUR	3.947.163	1.780.977	3.614.959
Anlagevermögen	EUR	412.638	540.244	657.122
Umlaufvermögen	EUR	3.530.838	1.237.732	2.955.445
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	EUR	3.688	3.001	2.392
Eigenkapital	EUR	2.352.114	1.649.724	2.452.100
Rückstellungen	EUR	50.461	35.239	32.907
Verbindlichkeiten	EUR	1.544.588	96.014	1.129.952

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Umsatzerlöse	EUR	22.500	5.475.946	47.034
Bestandsveränderungen	EUR	568.347	-607.042	598.482
sonstige betriebliche Erträge	EUR	292.873	1.017.803	828.757
Materialaufwand	EUR	339.019	7.315.719	380.250
Personalaufwand	EUR	463.606	468.819	441.068
Abschreibungen	EUR	230.450	220.314	212.583
Sonstige betriebliche Aufwendungen	EUR	524.297	2.311.575	507.322
Steuern	EUR	774	554	701
Erträge aus Zuwendungen	EUR	1.375.122	3.624.238	1.026.626
Jahresergebnis	EUR	702.390	-802.376	963.758

Kennzahlen		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	8	10	7

Lagebericht

Zum mittlerweile fünften Mal seit 2007 wurde vom 4. – 12. Juli 2015 die IdeenExpo veranstaltet, auf der für Ausbildungs- und Arbeitsplatzmöglichkeiten in naturwissenschaftlichen und technischen Berufsfeldern geworben wird. Im Jahr 2015 wurde unter dem Motto „High Five mit der Zukunft“ mit 351.000 Besuchern ein neuer Rekord aufgestellt (2013: 342.000). 230 Aussteller, 600 Mitmach-Exponate und eine Ausstellungsfläche von mehr als 100.000 qm boten mehr Raum für die Großveranstaltung. Erstmals wurden in 2015 auch zwei weitere Messehallen genutzt, um neuen Ausstellern eine Teilnahmemöglichkeit zu eröffnen und die Besucherströme zu entzerren.

Das Jahr 2014 stand im Zeichen der Vorbereitung der IdeenExpo, die alle zwei Jahre ausgerichtet wird. Erfolgreiche Veranstaltungen, wie der „Science Slam“ wurden weitergeführt, zahlreiche Sponsoren geworben. Die Geschäftsentwicklung entspricht für 2014 in vollem Umfang den Planungen. Wesentliches Risiko für die Gesellschaft besteht weiterhin im Umfang der Beteiligung der Wirtschaft an der Veranstaltung und dem Einwerben von Sponsorenmitteln.

Geschäftsführung

Brandes, Olaf
Schulz, Jan-Michael

Aufsichtsrat

Schmidt, Volker, Dr., Hauptgeschäftsführer von NiedersachsenMetall - Vorsitzender -
Wilk, Christoph, Dr., Ministerialdirigent - stellv. Vorsitzender -
Doods, Frank, Staatssekretär
Eibach, Marcus
Schrage, Horst, Dr., Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Hannover
Sester, Monika, Prof. Dr.-Ing.
Vogt, Sven, Dr.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates waren unentgeltlich tätig.

Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH, Hannover

Anschrift	Herrenstr. 6, 30159 Hannover
Gründungsdatum	11.01.2008
Telefon	0511 / 898586-0
Fax	0511 / 898586-29
e-Mail	metropolregion@metropolregion.de
Internet	www.metropolregion.de



Gezeichnetes Kapital in Euro	25.000,00	100%
davon	in Euro	in %
Land Niedersachsen	1.900,00	7,60
Verein Kommunen in der Metropolregion H BS GÖ WOB e.V.	6.400,00	25,60
Verein Wirtschaft in der Metropolregion H BS GÖ WOB e.V.	5.750,00	23,00
Verein Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen in der Metropolregion H BS GÖ WOB e.V.	5.750,00	23,00
Stadt Hannover	1.300,00	5,20
Stadt Braunschweig	1.300,00	5,20
Stadt Göttingen	1.300,00	5,20
Stadt Wolfsburg	1.300,00	5,20

Geschäftszweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Entwicklung der Teilräume Hannover, Braunschweig, Göttingen und Wolfsburg zu einer Metropolregion von europäischer Bedeutung. Die Etablierung dieser Metropolregion soll einen Beitrag leisten, um die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit im nationalen und internationalen Kontext langfristig zu sichern.

Die Aktivitäten der Gesellschaft sollen eine Aufwertung für die Metropolregion sowohl als Ganzes, als auch für die einzelnen Teilräume erzeugen und die Herausbildung einer gemeinsamen regionalen Identität stützen. Die Arbeit der Gesellschaft soll die Einbindung des Gebietes der Metropolregion in nationale und europäische Entwicklungsstrategien stützen.

Bedeutung für das Land

Das Interesse des Landes besteht darin, die vorhandenen Potenziale der Metropolregion, allen voran in den Bereichen Wissenschaft und Forschung, weiter auszubauen und die internationale Vermarktung der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen und Wolfsburg zu steigern.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	EUR	523.658	313.157	219.666
Anlagevermögen	EUR	10.170	19.454	23.336
Umlaufvermögen	EUR	513.489	293.703	196.330
Eigenkapital	EUR	36.742	35.937	27.513
Rückstellungen	EUR	24.200	31.003	41.965
Verbindlichkeiten	EUR	462.717	245.826	150.188

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Umsatzerlöse	EUR	684.278	308.499	669.695
sonstige betriebliche Erträge	EUR	533.036	809.193	565.304
Materialaufwand	EUR	1.351.467	873.390	976.599
Personalaufwand	EUR	474.199	342.162	80.728
Abschreibungen	EUR	14.024	23.802	10.221
Sonstige betriebliche Aufwendungen	EUR	260.415	221.935	162.756
Jahresergebnis	EUR	804	8.424	1.840
Erträge aus Zuwendungen	EUR	886.511	356.739	102.149

Kennzahlen		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	21	14	7

Lagebericht

Auf der Grundlage des Anfang 2012 beschlossenen Arbeitsprogramms MAP 12-13 ist die Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH (Metropolregion GmbH) in den Schwerpunktthemen Verkehr, Elektromobilität und Energie tätig gewesen. Hinzu kommt die internationale Ausrichtung mit der deutsch-französischen Antenne Métropole und dem europäischen Konferenzformat better transport forum. Die Metropolregion präsentiert sich mit Partnern auf der größten Standortmesse EXPO REAL in München und mit Mobilitätsprojekten auf der HANNOVER MESSE.

Das Geschäftsjahr 2014 war stark geprägt durch die Projekte aus dem „Schaufenster Elektromobilität“. Niedersachsen ist mit dem Slogan „Unsere Pferdestärken werden elektrisch“ eines der vier Schaufenster Elektromobilität in Deutschland, welches eine Bundesförderung von rd. 38 Mio. Euro für die Umsetzung von Konzepten und Pilotprojekten erhält. Das Schaufenster Elektromobilität besteht in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg aus rund 30 einzelnen Vorhaben, die von Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Land und Kommunen getragen und bis zum 30. Juni 2016 abgeschlossen werden. Als Projektleitstelle ist die Metropolregion GmbH für die zentrale Administration und Kommunikation des „Schaufensters Elektromobilität“ verantwortlich.

Weitere Projekte der Metropolregion GmbH sind die Teilnahme an der Messe EXPO Real, der HANNOVER MESSE, die Kunstschiene und ein Projekt im Rahmen des Landesprogramms Offene Hochschule.

Im kommenden Arbeitsprogramm unter dem Titel „fünf plus fünf - Metropolregion: zusammen wachsen!“ für den Zeitraum von 2015 bis 2019 werden Projekte und Aktivitäten der Metropolregion den Handlungsfeldern Verkehr und Elektromobilität, Energie und Ressourceneffizienz, Gesundheitswirtschaft, Kultur- und Kreativwirtschaft, Öffentlichkeitsarbeit und regionales Bewusstsein zugeordnet. Querschnittsthemen und Kooperationskonzepte sind weiterhin die Internationalisierung, die Wissensvernetzung und die Stadt-Land-Kooperation.

Geschäftsführung

Florysiak, Kai
 Nowak, Raimund

Aufsichtsrat

Schostok, Stefan, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover - Vorsitzender -
Markurth, Ulrich, Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig - stellv. Vorsitzender -
Barke, Erich, Prof. Dr.-Ing., Präsident der Leibniz Universität Hannover
Becker, Klaus, Bürgermeister der Stadt Osterode am Harz
Beisiegel, Ulrike, Prof. Dr., Präsidentin der Georg-August-Universität Göttingen
Hanschke, Thomas, Prof. Dr., Präsident der Technischen Universität Clausthal
Honé, Birgit, Staatssekretärin
Jagau, Hauke, Regionspräsident der Region Hannover
Köhler, Rolf-Georg, Oberbürgermeister der Stadt Göttingen
Meine, Hartmut, Bezirksleiter Industriegewerkschaft Metall Niedersachsen/ Sachsen-Anhalt
Mende, Dirk-Ulrich, Oberbürgermeister der Stadt Celle
Meyer, Ingo, Dr., Oberbürgermeister der Stadt Hildesheim
Mohrs, Klaus, Oberbürgermeister der Stadt Wolfsburg
Müller, Volker, Dr., Hauptgeschäftsführer Unternehmerverbände Niedersachsen
Schrage, Horst, Dr., Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Hannover
Schulz, Christoph, Vorstandsvorsitzender Braunschweigische Landessparkasse
von Ingelheim, Julius, Leiter Regionalentwicklung Volkswagen AG
Welzbacher, Christian, Dr., Institutsleiter des Heinz-Piest-Instituts für Handwerkstechnik an der Leibniz Universität Hannover

Die Mitglieder der Geschäftsführung werden durch die Landeshauptstadt Hannover sowie durch die Stadt Braunschweig im Rahmen einer Personalgestellung abgeordnet. Eine gesonderte Vergütung erhält die Geschäftsführung nicht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren unentgeltlich tätig.

Anschrift Expo Plaza 1, 30539 Hannover

Gründungsdatum 02.11.2000

Telefon 0511 / 123456-0

Fax 0511 / 123456-29

e-Mail info@nordmedia.de

Internet www.nordmedia.de

Gezeichnetes Kapital in Euro	660.000,00	100%
davon	in Euro	in %
Land Niedersachsen	401.200,00	60,79
Freie Hansestadt Bremen	100.300,00	15,20
Norddeutscher Rundfunk	132.300,00	20,04
Radio Bremen	26.200,00	3,97

Geschäftszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die quantitative und qualitative Stärkung und Weiterentwicklung der Medienstandorte Niedersachsen und Bremen, insbesondere durch die kulturwirtschaftliche Förderung audiovisueller Inhalte, Vernetzung und Professionalisierung der Branchenakteure, Erschließung neuer Aktionsbereiche und Finanzierungsformen für audiovisuelle Medien sowie den Aufbau und Betrieb eines Kompetenzzentrums für Medien der Zukunft und dessen Vermarktung.

Bedeutung für das Land

Die nordmedia – Film- und Mediengesellschaft Niedersachsen/Bremen mbH (nordmedia) erfüllt für das Land Niedersachsen und die Freie Hansestadt Bremen die Aufgaben, Serviceleistungen für Medienunternehmen zu erbringen, Akteure der Branche in der Fläche zu vernetzen und Projekte zu fördern, die unter kulturellen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten für die Entwicklung der Medienstandorte Niedersachsen und Bremen sinnvoll sind. Mit Gründung der Mediengesellschaft bündelten die Gesellschafter ihre Aktivitäten zur Förderung der Film- und audiovisueller Medienwirtschaft und Stärkung der Medienstandorte unter einem Dach. Zentrales Ziel ist es, Rahmenbedingungen zu gestalten, die mittelfristig zum Wachstum der Medienbranche und verwandter Wirtschaftszweige führen, kulturwirtschaftliche Effekte erzielen und so hochqualifizierte und attraktive Arbeitsplätze schaffen und erhalten.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	EUR	1.644.196	1.590.667	889.724
Anlagevermögen	EUR	45.859	40.363	252.340
Umlaufvermögen	EUR	1.592.211	1.545.737	635.176
Eigenkapital	EUR	1.142.694	1.082.213	631.945
Rückstellungen	EUR	167.174	125.505	100.686
Verbindlichkeiten	EUR	122.544	164.507	157.093

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Umsatzerlöse	EUR	1.214.495	1.109.537	834.064
sonstige betriebliche Erträge	EUR	20.233	44.950	18.935
Personalaufwand	EUR	896.544	896.086	428.067
Sonstige betriebliche Aufwendungen	EUR	546.972	662.672	393.177
Finanzergebnis	EUR	1.304	194.265	1.728
Steuern	EUR	33.745	3.767	-6.147
Jahresergebnis	EUR	60.480	188.164	4.625

Kennzahlen		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	15	15	10

Lagebericht

Das Jahr 2015 ist das dritte Geschäftsjahr der nordmedia, die aus der Verschmelzung der vormaligen Tochterunternehmung nordmedia Fonds GmbH auf die nordmedia – Die Mediengesellschaft Niedersachsen/Bremen mbH zum 1. Januar 2013 hervorgegangen ist. Die Gesellschaft gliedert sich seitdem neben der Verwaltung in zwei operative Unternehmenseinheiten, die Film- und Medienförderung sowie das Kompetenzzentrum für Medien und Medienentwicklung. Die Film- und Medienförderung leistet im Kern die Tätigkeiten der Förderverwaltung und -abwicklung sowie in Teilen die Mittelvergabe und Verwendungsnachweisprüfung. Im Kompetenzzentrum Medien und Medienentwicklung der nordmedia sind umfangreiche Aktivitäten des Standortmarketings und der Branchenvernetzung, die Umsetzung eines EU-Projektes im Segment der digitalen Medien sowie Sonderprojekte im Auftrag der Gesellschafter organisiert.

Geschäftsführung

Schäffer, Thomas

Aufsichtsrat

Mielke, Jörg, Dr., Chef der Staatskanzlei - Vorsitzender -

Behrens, Daniela, Staatssekretärin

Beyer, Arno, Dr., stellv. Intendant und Direktor des NDR Landesfunkhauses Niedersachsen

Elmhorst, Marc-Achim, Geschäftsführer der trinovis GmbH

Gerhardt, Michael, Radio Bremen

Kühn, Michael, Dr., Norddeutscher Rundfunk

Tepe, Holger, Vorstandsmitglied Kinobüro Niedersachsen/Bremen e. V.

Tschupke, Hans-Georg, WFB Wirtschaftsförderung Bremen

Die Mitglieder des Aufsichtsrates waren unentgeltlich tätig.



Volkswagen AG Wolfsburg

Anschrift Postfach 1849 , 38436 Wolfsburg

Gründungsdatum 06.07.1960

Telefon 05361 / 9-0
Fax 05361 / 9-28282

e-Mail vw@volkswagen.de
Internet www.volkswagenag.com

Gezeichnetes Kapital in Mio. Euro (31.12.2014)		1.217,8	100 %
davon		in Mio. Euro	in %
- Stammaktien	295.089.818 Stück	755,4	62,0
- Vorzugsaktien	180.641.418 Stück	462,4	38,0
Land Niedersachsen und Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH		151,1	12,4
Porsche Automobil Holding S.E.		383,2	31,5
Katar (über Qatar Investment Authority)		128,4	10,5
Übrige Stammaktien		92,7	7,6
Vorzugsaktien		462,4	38,0

Geschäftszweck

Die Herstellung und der Vertrieb von Fahrzeugen und Motoren aller Art, deren Zubehör sowie aller Anlagen, Maschinen, Werkzeuge und sonstigen technischen Erzeugnisse. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen, die mit dem Zweck des Unternehmens zusammenhängen oder ihm förderlich erscheinen.

Bedeutung für das Land

Der Anteil der landeseigenen Hannoverschen Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH (HanBG) am stimmberechtigten Stammkapital der Volkswagen AG beträgt 20,0%. Mit der laut VW-Satzung festgelegten Sperrminorität von ebenfalls 20,0% bedarf es bei wesentlichen Unternehmensentscheidungen (z. B. Satzungsänderungen) zwingend der Zustimmung des Landes Niedersachsen.

Niedersachsen ist über die HanBG damit nach der mit 50,73% an den Stammaktien der Volkswagen AG beteiligten Porsche Automobil Holding S.E., Stuttgart, der bedeutendste Aktionär.

Volkswagen ist mit der Konzernleitung in Wolfsburg und Produktionsstandorten in Braunschweig, Emden, Hannover, Osnabrück, Salzgitter und Wolfsburg der mit Abstand wichtigste Arbeitgeber in Niedersachsen. Die Pkw-Produktion in den vorgenannten Standorten hat darüber hinaus unmittelbare Auswirkung auf die zahlreichen Arbeitsplätze der niedersächsischen Kfz-Zulieferindustrie. Das Land hat daher ein außerordentliches Interesse an dem Bestand und der Entwicklung dieser Standorte. Neben dem VW-Gesetz soll die Beteiligung des Landes die Unabhängigkeit des Volkswagen-Konzerns sichern.



Mehrjahresvergleich Bilanz (Konzern)

		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	Mio. EUR	351.209	324.334	309.518
Langfristig gebundenes Vermögen	Mio. EUR	220.106	202.141	196.457
Kurzfristig gebundenes Vermögen	Mio. EUR	131.102	122.192	113.061
Eigenkapital	Mio. EUR	90.189	90.037	81.995
Langfristige Schulden	Mio. EUR	130.314	115.672	121.996
Kurzfristige Schulden	Mio. EUR	130.706	118.625	105.526

Mehrjahresvergleich Ertragslage (Konzern)

		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Umsatzerlöse	Mio. EUR	202.458	197.007	192.676
Kosten der Umsatzerlöse	Mio. EUR	165.934	161.407	157.522
Bruttoergebnis	Mio. EUR	36.524	35.600	35.154
Vertriebskosten	Mio. EUR	20.292	19.655	18.850
Verwaltungskosten	Mio. EUR	6.841	6.888	6.220
Sonstiges betriebliches Ergebnis	Mio. EUR	3.306	2.613	1.415
Operatives Ergebnis	Mio. EUR	12.697	11.671	11.498
Finanzergebnis	Mio. EUR	2.097	757	13.989
Steuern vom Einkommen und Ertrag	Mio. EUR	3.726	3.283	3.606
Ergebnis nach Steuern	Mio. EUR	11.068	9.145	21.881

Mehrjahresvergleich Kennzahlen (Konzern)

		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Cashflow laufendes Geschäft	Mio. EUR	10.784	12.595	7.209
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft	Mio. EUR	16.452	14.936	16.840
Eigenkapitalquote	%	25,7	27,8	26,4
Kapitalrendite nach Steuern (Automobilbereich)	%	14,9	14,5	16,6
Belegschaft im Jahresdurchschnitt	Tsd. Pers.	583	563	533
- davon Inland	Tsd. Pers.	265	255	237
Fahrzeugproduktion	Tsd. Stück	10.213	9.728	9.255
- davon Inland	Tsd. Stück	2.559	2.458	2.321
Fahrzeugabsatz	Tsd. Stück	10.217	9.728	9.345
- davon Inland	Tsd. Stück	1.247	1.187	1.207



Wichtige Beteiligungen

Firma und Sitz des Unternehmens	Eigenkapital in Mio.	Beteiligung in v. H.
<u>Tochtergesellschaften</u>		
<u>Inland</u>		
Audi AG, Ingolstadt	8.506 EUR	99,50
Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart	7.220 EUR	100,00
Porsche Holding Stuttgart GmbH, Stuttgart	8.983 EUR	100,00
Truck & Bus GmbH, Wolfsburg	12.328 EUR	100,00
MAN SE, München	2.146 EUR	74,04
VW Financial Services AG, Braunschweig	5.251 EUR	100,00
<u>Ausland</u>		
Bentley Motors Ltd., Crewe, Großbritannien	- 139 GBP	100,00
DUCATI MOTOR HOLDING S.P.A., Bologna, Italien	623 EUR	100,00
Scania AB, Södertälje, Schweden	19.602 SEK	99,57
Seat S.A., Matorell, Spanien	492 EUR	100,00
Škoda Auto a.s., Mladá Boleslav, Tschechische Republik	90.316 CZK	100,00
<u>Gemeinschaftsunternehmen</u>		
FAW-Volkswagen Automotive Company Ltd., Changchun, VR China	59.952 CNY	40,00
Shanghai-Volkswagen Automotive Company Ltd., Shanghai, VR China	39.162 CNY	50,00

Lagebericht

Gegenüber dem Rekordwert aus dem Geschäftsjahr 2013 steigerten sich die weltweiten Neuzulassungen im Jahr 2014 um 4,5% auf 73,4 Mio. Fahrzeuge. Während sich die Nachfrage in wichtigen Industrieländern erholte und die Märkte der Region Asien-Pazifik weiter kräftig wuchsen, verzeichneten die Märkte in Osteuropa und Südamerika dagegen teilweise deutliche Rückgänge. Für die Branche bleiben die umfangreiche Erschließung der Märkte in China und Brasilien sowie der Ausbau der Aktivitäten in Indien, der ASEAN-Region und Russland wichtig. Der chinesische Markt ist mit 17,9 Mio. verkauften Pkw und einer Wachstumsrate von 12,1% der größte Pkw-Markt der Welt.

Der Volkswagen-Konzern konnte in diesem Umfeld in 2014 wiederholt seinen weltweiten Fahrzeugabsatz deutlich steigern, nunmehr auf die neue Rekordmarke von 10,217 Mio. (Vj. 9,728 Mio.) Fahrzeuge. Hiervon wurden 87,8% im Ausland abgesetzt. Die weltweiten Auslieferungen von Pkw und Nutzfahrzeugen an Kunden konnten ebenfalls auf einen neuen Rekordwert von 10,1 Mio. (2013: 9,7 Mio.) Fahrzeugen gesteigert werden. Erstmals in der Geschichte des Unternehmens wurde die Marke von 10 Mio. Einheiten übertroffen. Somit wurde ein Unternehmensziel des Strategieplans 2018 vier Jahre früher als prognostiziert erreicht. Der Weltmarktanteil des Konzerns im Pkw-Bereich erhöhte sich auf 12,9%. So konnten auch in China bei einem Wachstum von 12,3% fast 3,7 Mio. Fahrzeuge ausgeliefert werden (Vj. etwa 3,3 Mio.).

Die Umsatzerlöse des Konzerns stiegen von 197,0 Mrd. Euro um 2,8% auf 202,5 Mrd. Euro. Hiervon entfielen auf den Automobilbereich 179,9 Mrd. Euro (Vj. 176,9 Mrd. Euro), was einer Steigerung von 1,7% entspricht. Die Umsatzerlöse des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen stiegen um 12,4% auf 22,6 Mrd. Euro. Da sich die Umsatzkosten proportional zum Umsatz entwickelten (165,9 Mrd. Euro), verharrte die Bruttomarge mit 18,0% auf dem Vorjahresniveau. Das Bruttoergebnis stieg auf 36,5 Mrd. Euro (Vj. 35,6 Mrd. Euro).



Die Forschungs- und Entwicklungskosten lagen mit 13,1 Mrd. Euro deutlich über dem Vorjahreswert von 11,7 Mrd. Euro, aktiviert wurden 35,1%. Mit Abschreibungen wurden im Jahr 2014 11,5 Mrd. Euro ergebniswirksam, 10,2 Mrd. Euro im Jahr 2013. Konzernweit waren Ende 2014 weit über 45.000 Mitarbeiter im Bereich F+E tätig, das entspricht einem Anteil von 7,7% der Gesamtbelegschaft. Die Volkswagen AG hat damit das weltweit größte F+E Budget.

Das operative Ergebnis hat sich auf 12,7 Mrd. Euro (2013: 11,7 Mrd. Euro) erhöht. Damit wurde das Ziel des Vorstands erreicht, ein operatives Ergebnis 2014 in der Bandbreite des Vorjahres zu erzielen. Das Finanzergebnis, im Wesentlichen durch die Beteiligungserträge aus den At-Equity konsolidierten Gesellschaften geprägt, beträgt 2,1 Mrd. Euro (2013: 757 Mio. Euro). Der Konzernjahresüberschuss 2014 erhöhte sich von 9,1 Mrd. Euro im Jahr 2013 um 21,0% auf 11,1 Mrd. Euro.

Aus dem Bilanzgewinn wurde in 2015 ein Betrag von 2,3 Mrd. Euro (2014: 1,9 Mrd. Euro) an die Aktionärinnen und Aktionäre ausgeschüttet. Dies entspricht einer Dividende von 4,80 Euro je Stammaktie (2014: 4,00 Euro) und 4,86 Euro je Vorzugsaktie (2014: 4,06 Euro). In Abhängigkeit vom Konzerngewinn ergibt sich eine Ausschüttungsquote von bereinigt 21,2% (Vj. 20,6%).

Volkswagen hat im September 2015 seine Suzuki Beteiligung von 19,9 % zum Börsenwert von 3,1 Mrd. Euro verkauft. Damit fließen 1,5 Mrd. Euro in das Finanzergebnis ein.

Ebenfalls im September hat Volkswagen darüber informiert, dass Fahrzeuge mit Dieselmotoren vom Typ EA 189 mit einem Gesamtvolumen von weltweit rund elf Millionen Fahrzeugen Auffälligkeiten bei den Emissionsmessungen aufweisen, die auf eine innermotorische Steuerungssoftware zurückzuführen sind. Der Konzern arbeitet an der vollumfänglichen Sachverhaltsaufklärung und hat bei der zuständigen Staatsanwaltschaft Strafanzeige gestellt. Zudem wird in 2016 mit den Nachbesserungen an den betroffenen Fahrzeugen begonnen. Zur Abdeckung der anstehenden Maßnahmen wurden im dritten Quartal 2015 Risikovorsorgen von insgesamt 6,7 Mrd. Euro im Operativen Ergebnis erfasst. Mit der Dieselmotorthematik im Zusammenhang stehende Rechtsrisiken können von Volkswagen derzeit noch nicht bewertet werden, erhebliche Belastungen für den Konzern können nicht ausgeschlossen werden.

Aufgrund der Belastungen im Zusammenhang mit der Dieselmotorthematik rechnet der Vorstand für das Jahr 2015 mit einem deutlich unter dem Vorjahresniveau liegenden Operativen Ergebnis (Bereich Pkw). Zur Gegensteuerung wird der Vorstand die konsequente Ausgaben- und Investitionsdisziplin sowie die stete Prozessoptimierung intensivieren.

Vorstand

Müller, Matthias, Vorstandsvorsitzender

Diess, Herbert, Dr.

Garcia Sanz, Francisco Javier, Dr. rer. pol. h.c.

Heizmann, Jochem, Prof. Dr. rer. pol. Dr.-Ing. E. h.

Neumann, Horst, Prof. h. c. Dr. rer. pol.

Renschler, Andreas

Stadler, Rupert, Prof.

Witter, Frank



Aufsichtsrat

Pötsch, Hans-Dieter - Vorsitzender -

Al-Abdulla, Hussain Ali, Dr., Vice Chairman of Qatar Holding LLC

Al Baker, Akbar, Minister of State, Qatar

Falkengren, Annika, Präsidentin und Vorsitzende des Vorstands der Skandinaviska Enskilda Banken AB

Fischer, Hans-Peter, Dr., Vorsitzender des Vorstands der Volkswagen Management Association (VMA)

Fritsch, Uwe, Vorsitzender des Betriebsrats Werk Braunschweig der Volkswagen AG

Fröhlich, Babette, Industriegewerkschaft Metall

Huber, Berthold, Industriegewerkschaft Metall

Hück, Uwe, Vorsitzender des Gesamt- und Konzernbetriebsrats der Dr. Ing. h. c. F. Porsche AG

Kiesling, Louise, Dr.

Lies, Olaf, Minister

Meine, Hartmut, Bezirksleiter Industriegewerkschaft Metall Niedersachsen / Sachsen-Anhalt

Mosch, Peter, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Audi AG

Osterloh, Bernd, Vorsitzender des Gesamt- und Konzernbetriebsrats der Volkswagen AG

Piëch, Hans Michel, Dr., Selbstständiger Rechtsanwalt

Porsche, Ferdinand Oliver, Dr., Vorstand der Familie Porsche AG Beteiligungsgesellschaft

Porsche, Wolfgang, Dr., Vorsitzender des Aufsichtsrats der Porsche Automobil Holding SE und der Dr. Ing. h. c. F. Porsche AG

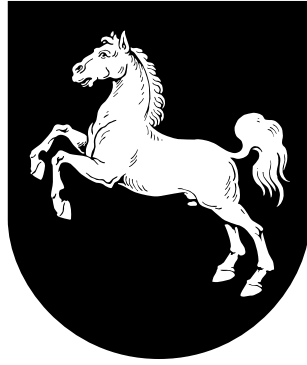
Weil, Stephan, Ministerpräsident

Wolf, Stephan, stv. Vorsitzender des Gesamt- und Konzernbetriebsrats der Volkswagen AG

Zwiebler, Thomas, Vorsitzender des Betriebsrats Volkswagen Nutzfahrzeuge

Im Geschäftsjahr 2014 betragen die Gesamtbezüge des Vorstands 65.555 Tsd. Euro. Davon entfielen 11.389 Tsd. Euro auf fixe und 54.166 Tsd. Euro auf variable Gehaltsbestandteile.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates beliefen sich in 2014 auf 12.149 Tsd. Euro.



2. Landesbeteiligungen im Bereich des Finanzministeriums

- Dataport, AÖR, Altenholz
- Galintis GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main
- Gemeinsame Klassenlotterie der Länder, AÖR, Hamburg / München
- Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover
- Investitions- und Förderbank Niedersachsen (NBank), AÖR, Hannover
- Kreditanstalt für Wiederaufbau, AÖR, Frankfurt am Main
- Niedersächsisches Staatsbad Nenndorf Betriebsgesellschaft mbH, Bad Nenndorf
- Niedersächsisches Staatsbad Pyrmont Betriebsgesellschaft mbH, Bad Pyrmont
- Norddeutsche Landesbank – Girozentrale – AÖR, Hannover / Magdeburg
- Salzgitter AG, Salzgitter
- ZESAR – Zentrale Stelle zur Abrechnung von Arzneimittelrabatten GmbH, Köln

Dataport, Anstalt des öffentlichen Rechts Altenholz



Anschrift Altenholzer Straße 10-14,
24161 Altenholz

Gründungsdatum 01.01.2004

Telefon 0431 / 3295-0

e-Mail info@dataport.de
Internet www.dataport.de

Gezeichnetes Kapital in Euro	51.000.000,00	100 %
davon	in Euro	in %
Land Niedersachsen	7.500.000,00	14,71
Freie Hansestadt Bremen	3.000.000,00	5,88
Freie und Hansestadt Hamburg	15.000.000,00	29,41
Land Mecklenburg-Vorpommern	3.000.000,00	5,88
Land Schleswig-Holstein	7.500.000,00	14,71
Land Sachsen-Anhalt	7.500.000,00	14,71
IT-Verbund Schleswig-Holstein AöR (ITVSH)	7.500.000,00	14,71

Geschäftszweck

Dataport ist der Dienstleister für moderne zukunftssichere Informations- und Kommunikationstechnik der öffentlichen Verwaltung in den Ländern Freie Hansestadt Bremen, Freie und Hansestadt Hamburg, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein. Darüber hinaus betreibt Dataport für die Länder Freie Hansestadt Bremen, Freie und Hansestadt Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen ein gemeinsames Rechenzentrum für die Fachverfahren der Steuerverwaltungen.

Bedeutung für das Land

Die steuerlichen Verfahren des Landes Niedersachsen werden durch das Data Center Steuern durchgeführt. Der Beitritt Niedersachsens war ein Schritt zur Vereinheitlichung der Steuerautomation in Deutschland. Das Land erwartet aus der Zusammenarbeit eine Effizienzsteigerung sowie Synergieeffekte, die den beträchtlichen Kostenfaktor auf dem Gebiet der Informationstechnik der Steuerverwaltung in einem akzeptablen Rahmen halten und deren Leistungsfähigkeit langfristig sichern. Durch Dataport wird die Kooperation der Nordländer auf dem Gebiet der Informationstechnik verstärkt.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	TEUR	259.227	247.469	245.927
Anlagevermögen	TEUR	176.829	171.076	167.771
Umlaufvermögen	TEUR	57.033	63.479	63.148
Eigenkapital	TEUR	41.114	49.103	59.574
Rückstellungen	TEUR	94.124	79.554	72.424
Verbindlichkeiten	TEUR	73.681	71.626	68.399
Rechnungsabgrenzungsposten	TEUR	50.309	47.187	45.531

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Summe gesamte betriebliche Erträge	TEUR	431.945	368.621	345.063
Materialaufwand	TEUR	212.102	176.866	164.401
Personalaufwand	TEUR	143.190	122.044	110.942
Abschreibungen	TEUR	37.256	35.599	33.046
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	44.443	40.304	34.745
Operatives Ergebnis	TEUR	-5.045	-6.191	1.929
Jahresergebnis	TEUR	-9.489	-10.472	-3.549

Kennzahlen		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	TEUR	37.264	40.328	52.622
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt (Vollzeit)	Pers.	2.062	1.819	1.704

Lagebericht

Nachdem Niedersachsen im Jahr 2010 als fünftes Trägerland der Anstalt öffentlichen Rechts Dataport beitrug, wurden auch die schleswig-holsteinischen Kommunen über ihren IT-Verbund Schleswig-Holstein AöR (ITVSH) zum 1. Januar 2012 unmittelbar Träger von Dataport. Das Land Schleswig-Holstein hatte seinen für die Kommunen bisher mittelbar gehaltenen Anteil am Stammkapital zuvor auf den ITVSH übertragen. Damit ist Dataport der erste IT-Dienstleister Deutschlands, der gemeinsam von Ländern und Kommunen getragen wird. Mit der kommunalen Trägerschaft wurde eine stabile Basis für die Dataport-Positionierung im Kommunalmarkt in Schleswig-Holstein geschaffen.

Im Jahr 2014 erfolgte der Beitritt von Sachsen-Anhalt durch eine Fortschreibung des Dataport-Staatsvertrages durch die Länderparlamente der Träger, die mit der Hinterlegung der letzten Ratifizierungsurkunde in der Staatskanzlei Schleswig-Holstein am 24. Februar 2014 in Kraft getreten ist.

Dataport hat seinen Unternehmenssitz weiterhin in Altenholz bei Kiel mit Niederlassungen in Hamburg, Bremen, Rostock und Lüneburg; sowie nun auch in Magdeburg und Halle.

Vor dem Hintergrund großer technischer, demographischer und auch wirtschaftlicher Herausforderungen in den Trägerländern befindet sich Dataport auf einem nachhaltigen Wachstumskurs. Die Geschäftsentwicklung von Dataport führte im Berichtsjahr 2014 zu einer Umsatzsteigerung von 17,3 % auf 420,5 Mio. Euro (2013: 358,4 Mio. Euro). Das Jahresergebnis weist wie im Vorjahr eine geplante Unterdeckung in Höhe von -9,5 Mio. Euro (2013: -10,5 Mio. Euro) aus. Ursache des negativen Ergebnisses sind die Projektausgaben in Höhe von 9,6 Mio. Euro für die Transition in das neue Rechenzentrum RZ².

Für die Jahre 2015 und 2016 steht eine Konsolidierung im Vordergrund. Die Konsolidierung wird durch die neue Architektur im neuen Rechenzentrum RZ² begünstigt. Die gewachsenen technischen Infrastrukturen und Verfahren bei Dataport und den Kunden werden dazu schrittweise in die neue Architektur von RZ² migriert. Parallel dazu werden die durch den Beitritt von Sachsen-Anhalt hinzugekommenen Standorte und Geschäftsfelder in die Dataport-Strukturen integriert.

Vorstand

Bizer, Johann, Dr. - Vorsitzender -
 Güsken, Claudia
 Reichel, Andreas

Verwaltungsrat

Lühr, Hans-Henning, Staatsrat - Vorsitzender -
Lattmann, Jens, Staatsrat - stellv. Vorsitzender -
Bäumer, Peter, Staatssekretär
Bülow, Jörg, Vorstand ITVSH
Carstensen, Helge
Doods, Frank, Staatssekretär
Richter, Michael, Staatssekretär

Im Geschäftsjahr 2014 beliefen sich die Gesamtbezüge des Vorstands auf 510 Tsd. Euro.
Die Mitglieder des Verwaltungsrates waren unentgeltlich tätig.

Galintis GmbH & Co. KG Frankfurt am Main

Anschrift Palmengartenstr.5-9,
60325 Frankfurt am Main

Galintis
GmbH & Co. KG

Gründungsdatum 15.03.2013

Gezeichnetes Kapital in Euro	13.444.663,00	100 %
davon	in Euro	in %
Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH	3.055.628,00	22,73
LfA Förderbank Bayern	916.587,00	6,82
Bayerische Landesbodenkreditanstalt	2.138.940,00	15,91
WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH	1.222.251,00	9,09
Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	6.111.257,00	45,45

Geschäftszweck

Einzigster Unternehmenszweck der Galintis GmbH & Co. KG ist das Halten und Verwalten einer Kommanditbeteiligung an der GZBV mbH & Co. KG, Frankfurt am Main, und damit das mittelbare Halten von Aktien der European Aeronautic Defence and Space Company EADS N. V. (EADS) mit Sitz in Leiden/Niederlande. In 2014 hat sich EADS in Airbus Group N. V. (Airbus) umfirmiert.

Bedeutung für das Land

Das Land Niedersachsen hat sich über die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH (HanBG) an der Galintis beteiligt. Die mittelbare Beteiligung des Landes an der Airbus Group N. V. dient der Stabilisierung einer ausgewogenen Aktionärsstruktur bei Airbus und damit der Sicherung der industriepolitischen Interessen Niedersachsens. Airbus hat niedersächsische Standorte in Buxtehude, Nordenham sowie Stade. Zudem sind viele niedersächsische Arbeitsplätze in der Zulieferindustrie vom Airbus-Konzern abhängig.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2014	31.12.2013**	31.12.2012*
Bilanzsumme	TEUR	535.782	534.244	
Anlagevermögen	TEUR	532.745	532.745	
Umlaufvermögen	TEUR	3.037	1.499	
Eigenkapital	TEUR	532.745	532.745	
Verbindlichkeiten	TEUR	670	168	
Rückstellungen	TEUR	2.367	1.332	

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2014	31.12.2013**	31.12.2012*
Umsatzerlöse	TEUR	8.524	6.825	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	52	45	
Operatives Ergebnis	TEUR	8.472	6.779	
Steuern	TEUR	1.029	1.287	
Jahresergebnis	TEUR	7.442	5.492	

* Die Gesellschaft wurde erst im Jahr 2013 gegründet

** Rumpfwirtschaftsjahr ab 15.03.2013

Lagebericht

Die Galintis GmbH & Co. KG, Frankfurt a. M., ist durch eine Neuordnung der staatlichen Beteiligung an der EADS im Jahre 2013 entstanden. Bis zu diesem Zeitpunkt waren die Aktienpakete an der EADS in der Dedalus GmbH Co. KGaA gebündelt. Diese Struktur wurde aufgelöst und die Aktienanteile der staatlichen Aktionäre wurden mittelbar in der Galintis zusammengeführt.

Die HanBG hält eine Kommanditbeteiligung an der Galintis, deren Unternehmenszweck die Kommanditbeteiligung an der GZBV mbH & Co. KG (GZBV) ist. Diese GZBV hält ein Festkapital von 83.837.750,00 Euro, deren Vermögen ausschließlich aus der gleichen Anzahl von Aktien der Airbus Group N. V. besteht. Galintis hält an der GZBV einen Kapitalanteil von 13.444.663,00 Euro bzw. 16,04 %. An Galintis wiederum ist die HanBG mit einem Festkapitalanteil von 3.055.628,00 Euro bzw. 22,73 % beteiligt. Mittelbar hält die HanBG somit 3.055.628 Aktien an der Airbus Group N. V. (durchgerechnet knapp 0,4 %).

Die Komplementärin der Galintis, die GZBV Verwaltungs-GmbH, ist eine unmittelbare Tochtergesellschaft der KfW. Diese ist zugleich Komplementärin der GZBV mbH & Co. KG. Sie ist am Vermögen der Galintis nicht beteiligt. Ihr obliegt die Geschäftsführung und Vertretung der Galintis. Sie nimmt die Stimmrechte aus den Airbus-Aktien wahr.

Geschäftsjahr der Galintis ist das Kalenderjahr. Die Dividendenausschüttung von Galintis ist an die Dividende der Airbus Group N. V. gebunden.

Die Ertragslage der Folgejahre hängt daher wesentlich von einer Dividendenausschüttung der Airbus Group N. V. ab, welche sich unmittelbar auf die zukünftige Ertragslage der GZBV als einzige Beteiligung der Galintis auswirkt.

Airbus hat im Jahr 2015 für das Geschäftsjahr 2014 eine Dividende von 1,20 Euro je Aktie gezahlt. Die Gewinnausschüttung für die HanBG von der Galintis betrug im Jahr 2015 2,51 Mio. Euro. Hierbei handelt es sich, wie im Vorjahr, um eine Vorabauschüttung im laufenden Geschäftsjahr unter Abzug der niederländischen Quellensteuer (15 %) auf die gezahlte Airbus-Dividende sowie vorherige Sicherheitseinbehalte der GZBV und der Galintis. Darüber hinaus beinhaltet dieser Betrag eine Nachzahlung aus der Abrechnung für das Vorjahr.

Geschäftsführung

Gesellschaft zur Beteiligungsverwaltung GZBV Verwaltungs-GmbH, Frankfurt am Main.

Gemeinsame Klassenlotterie der Länder Hamburg und München

Anschrift	Bayerwaldstraße 1, 81737 München
Telefon	089/67903-0
	Überseering 4, 22297 Hamburg
Telefon	040/632910-0
Gründungsdatum	01.07.2012
e-Mail	info@gkl.org
Internet	www.gkl.org



Grundkapital in Euro

2.000.000,00

Geschäftszweck

Die 16 Bundesländer haben eine Anstalt des öffentlichen Rechts mit dem Namen „GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder“ errichtet. Anstaltszweck ist es, einen Beitrag zur Sicherstellung eines ausreichenden Glücksspielangebotes zu leisten. Dazu hat die GKL die Aufgabe, staatliche Klassenlotterien und Spielergänzungen (Zusatzspiele) zu veranstalten.

Bedeutung für das Land

Ziel ist es, ein staatlich garantiertes und kontrolliertes Angebot mit geringerem Gefährdungspotential als attraktive Alternative zu privaten Glücksspielangeboten zu etablieren. Mit der Beteiligung wird die Umsetzung des ordnungsrechtlichen Auftrages vollzogen, den natürlichen Spielbetrieb der Bevölkerung zu kanalisieren und illegales Glücksspiel zu bekämpfen.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012*
Bilanzsumme	TEUR	160.731	148.340	152.605
Anlagevermögen	TEUR	84.015	21.760	27.332
Umlaufvermögen	TEUR	76.388	126.261	124.880
Eigenkapital	TEUR	40.504	40.140	37.949
Rückstellungen	TEUR	19.691	18.586	18.631
Verbindlichkeiten	TEUR	100.535	89.613	96.026

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012*
Umsatzerlöse	TEUR	354.923	362.344	198.266
sonstige betriebliche Erträge	TEUR	3.412	4.100	-143.944
Materialaufwand	TEUR	268.452	269.835	0
Personalaufwand	TEUR	8.396	6.912	3.470
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	21.447	22.587	11.431
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	TEUR	59.085	65.335	39.824
Steuern	TEUR	58.721	59.812	32.727
Jahresergebnis	TEUR	364	5.522	7.097

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012*
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	93	92	96
Eigenkapitalquote	%	25,2	27,1	24,9
<u>Losabsatz NKL-Produktlinie</u>				
Hauptspiel	Lose	740.162,0	699.993,0	497.586,0
Millionen-Joker	Lose	571.694,0	508.378,0	290.668,0
Renten-Joker	Lose	852.455,0	773.477,0	445.458,0
NKL-Rentenlotterie	Lose	722.363,0	859.415,0	467.722,0
<u>Losabsatz SKL-Produktlinie</u>				
SKL-Millionenspiel	Lose	900.622,0	1.009.323,0	553.769,0
EURO-JOKER	Lose	1.783.184,0	1.514.298,0	739.156,0
TRAUM-JOKER	Lose	267.774,0	291.018,0	157.636,0
<u>Lotteriesteuer- und Gewinnanteil des Landes Niedersachsen</u>				
Lotteriesteueranteil	TEUR	5.963	5.632	3.093
Anteiliger Bilanzgewinn	TEUR	0**	0**	0**

* Rumpfwirtschaftsjahr ab 01. Juli 2012

** Keine Ausschüttung an Niedersachsen.

Lagebericht

Bis zum Jahr 2012 wurden im Bundesgebiet Klassenlotterien von zwei Anstalten des öffentlichen Rechts veranstaltet und durchgeführt: der NKL Nordwestdeutsche Klassenlotterie und der Süddeutsche Klassenlotterie SKL. Mit Inkrafttreten des Glücksspielstaatsvertrages zum 1. Juli 2012 fusionierten NKL und SKL im Wege der Gesamtrechtsnachfolge zur GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder als rechtsfähiger Anstalt des öffentlichen Rechts.

Die GKL hat das Ziel, in Einklang und in Umsetzung der glücksspielrechtlichen Vorgaben mit ihren Markenauftritten und Produkten Spieler von gefährlichen Spielangeboten zu dem mit nur einem geringen Gefährdungspotenzial ausgestatteten Klassenlotteriespiel umzulenken. Ihren staatlichen Kanalisierungsauftrag nimmt sie mit einem sachgerechten Produktportfolio, das sich aus Spielangeboten der NKL- und SKL-Produktlinie zusammensetzt, wahr.

Das Spielangebot der NKL-Produktlinie umfasste die traditionelle Klassenlotterie - das sogenannte Hauptspiel -, das Zusatzspiel Renten-Joker, die Spielergänzung Millionen-Joker sowie die NKL-Rentenlotterie als zweites, eigenständiges Klassenlotteriespiel. Die beiden Joker-Spiele sind bezüglich ihrer Spielteilnahme an das Hauptspiel gekoppelt. Das etablierte und aus drei Spielen bestehende Produktportfolio der SKL-Produktlinie wurde im Berichtszeitraum weitgehend unverändert fortgeführt. Es setzt sich aus dem traditionellen Klassenlotteriespiel SKL-Millionenspiel, dem EURO-JOKER und dem TRAUM-JOKER zusammen. Die Teilnahme an den Joker-Spielen ist nicht an das Millionenspiel gekoppelt. Sie stellen insoweit eigenständige Spiele dar. Sämtliche Spiele wurden entsprechend den jeweils gültigen Gewinnplänen durchgeführt.

Im Geschäftsjahr 2014 erwirtschaftete die GKL insgesamt einen Umsatz aus Loseinlagen in Höhe von rd. 352,3 Mio. Euro (Vorjahr: rd. 358,9 Mio. Euro), was einem Umsatzrückgang von rd. 1,8% entspricht. Insgesamt schließt das Geschäftsjahr 2014 mit einem Jahresüberschuss von 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 5,5 Mio. Euro) ab. Die rückläufige Entwicklung ist insbesondere auf rückläufige Ergebnisse aus der Durchführung von Lotterien zurückzuführen. Die Ländererträge der GKL belaufen sich auf 59,1 Mio. Euro (Vorjahr: 65,3 Mio. Euro). Davon entfallen 58,7 Mio. Euro (Vorjahr: 59,8 Mio. Euro) auf die Lotteriesteuer. Es wurden keine Gewinnanteile ausgekehrt.

Das wichtigste Vorhaben der GKL im Geschäftsjahr 2015 ist es, die seit längerem geplante und bereits genehmigte neue Lotterie auf den Markt zu bringen. In 2014 wurden bereits viele Maßnahmen getroffen, um eine erfolgreiche Einführung des neuen Spiels in 2015 zu realisieren. Mit dem neuen Spiel kommt die GKL ihrem Auftrag nach, mit zeitgemäßen Produkten einen zusätzlichen Kanalisierungsbeitrag zu leisten. Darüber hinaus plant die GKL einen Relaunch des SKL TRAUM-JOKERS zum 1. Dezember 2015, welcher einen um die Hälfte reduzierten Lospreis sowie eine deutlich größere Gewinnauswahl beinhaltet. Mit der Modernisierung ihres Angebotes sowohl durch die Einführung eines neuen Spiels als auch durch behutsame Weiterentwicklung ihres bestehenden Produktangebotes will die GKL ihrem Geschäftsauftrag noch besser nachkommen und die Zukunft der Anstalt auch langfristig sichern.

Weiterhin wird im Rahmen der Fortsetzung des Restrukturierungsprozesses nach der bereits erfolgten Reorganisation und Neubesetzung des Vorstands eine Optimierung der Aufbauorganisation erfolgen.

Für das Geschäftsjahr 2015 wird zunächst noch von einem leichten Rückgang beim Umsatz der NKL- und SKL-Produktlinie ausgegangen. Spätestens ab dem Jahr 2016 wird mit einem Anstieg des Gesamtumsatzes durch das neue Produktangebot gerechnet. Die Ergebnisentwicklung bleibt abzuwarten.

Vorstand

Schneider, Günther - Vorsitzender -
Schaper, Hartmut

Im Geschäftsjahr 2014 erhielt der Vorstand Bruttogesamtbezüge in Höhe von 583.029,82 Euro.

Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH Hannover

Anschrift	Schiffgraben 10, 30159 Hannover	Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen
Gründungsdatum	09.06.1986	
e-Mail	ulrich.boeckmann@mf.niedersachsen.de	

Gezeichnetes Kapital in Euro	315.978.000,00	100 %
davon	in Euro	in %
Land Niedersachsen	315.978.000,00	100,00

Geschäftszweck

Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen im Interesse des Landes Niedersachsen.

Bedeutung für das Land

Die Gesellschaft hält die bedeutendsten erwerbswirtschaftlichen Beteiligungen des Landes und übernimmt im Zusammenhang mit ihrem Beteiligungsmanagement Finanzierungsaufgaben im Interesse des Landes.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	TEUR	3.933.928	4.126.690	3.733.168
Finanzanlagen	TEUR	3.872.851	3.864.351	3.650.601
Umlaufvermögen	TEUR	61.075	262.339	82.567
Eigenkapital	TEUR	850.648	731.952	634.989
Verbindlichkeiten	TEUR	3.063.261	3.391.601	3.094.249
Rückstellungen	TEUR	19.789	2.874	3.636
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	TEUR	230	262	294

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Erträge aus Beteiligungen	TEUR	240.905	211.057	184.666
Erträge aus anderen Wertpapieren und stillen Einlagen	TEUR	1.578	1.270	16.111
Zinserträge	TEUR	86	71	293
Zinsaufwendungen	TEUR	101.896	109.720	115.195
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	TEUR	0	0	27.303
Steuern	TEUR	21.798	6.345	4.739
Jahresergebnis	TEUR	118.695	96.963	118.052

Beteiligungen	Stammkapital in TEUR	Beteiligung in v. H.
Deutsche Messe AG, Hannover	77.000	50,00
Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe / Weser GmbH, Zeven	14.298	59,45
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH, Hannover	30.700	35,00
Galinitis GmbH & Co. KG, Frankfurt, (seit 15.03.2013)	13.444	22,73
Nds. Gesellschaft zur Endablagerung von Sonderabfall mbH, Hannover	1.200	36,70
Norddeutsche Landesbank - Girozentrale -, Hannover	1.607.258	38,11
Salzgitter AG, Salzgitter	161.615	26,48
Volkswagen AG, Wolfsburg	1.217.872	12,41

Lagebericht

Die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH (HanBG) hält und verwaltet Beteiligungen an Unternehmen im Interesse des Landes Niedersachsen. In 2014 hat die HanBG Anteile an der Eisenbahnen- und Verkehrsbetriebe Elbe/Weser GmbH übernommen. Der Erwerb der Gesellschafteranteile wurde durch Sacheinlage bzw. aus liquiden Mitteln finanziert.

Die Ertragslage war auch im Geschäftsjahr 2014 im Wesentlichen geprägt von den Ausschüttungen der Beteiligungsunternehmen. Die Beteiligungserträge erhöhten sich auf 240,9 Mio. Euro (2013: 211,1 Mio. Euro). Die Dividendeneinnahmen der Volkswagen AG betragen 236,1 Mio. Euro (2013: 206,6 Mio. Euro) und der Salzgitter AG 3,2 Mio. Euro (2013: 4,0 Mio. Euro). Die NORD/LB verzichtete wie 2013 auf eine Ausschüttung. Im Jahre 2015 wurden wieder Gewinnausschüttungen vorgenommen, da nunmehr Auflagen der EU im Rahmen des Umstrukturierungsverfahrens entfallen sind. Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens bewegen sich mit 1,6 Mio. Euro leicht über dem Vorjahresniveau (2013: 1,3 Mio. Euro).

Der Jahresüberschuss der HanBG 2014 ist mit 118,7 Mio. Euro das höchste Ergebnis der Unternehmensgeschichte. Der Gewinn wurde zur Stärkung der Eigenkapitalbasis thesauriert. Verglichen mit dem Vorjahresüberschuss von 97,0 Mio. Euro hat sich der Gewinnzuwachs insbesondere durch die Zahlung einer höheren Dividende der Volkswagen AG (+29,5 Mio. Euro) und um 7,8 Mio. Euro geringere Zinsaufwendungen ergeben. Die Verlegung des Sitzes der Gesellschaft nach Hannover zum 01. Juni 2014 hat aufgrund des höheren Gewerbesteuerhebesatzes der Stadt Hannover zu Mehraufwendungen bei der Gewerbesteuer von 4,1 Mio. Euro geführt.

Für das Geschäftsjahr 2015 rechnet die Gesellschaft mit einem positiven Jahresergebnis von 187,7 Mio. Euro. Aus heutiger Sicht ist davon auszugehen, dass dieses Ziel erreicht wird.

Geschäftsführung

Böckmann, Ulrich, Ministerialrat
Brase, Thomas, Ministerialrat

Im Geschäftsjahr 2014 betragen die Gesamtbezüge der Geschäftsführung 21 Tsd. Euro.

Investitions- und Förderbank Niedersachsen Hannover



Anschrift	Günther-Wagner-Allee 12-16, 30177 Hannover
Gründungsdatum	13.12.2007
Telefon	0511/30031-0
Fax	0511/30031-300
e-Mail	info@nbank.de
Internet	www.nbank.de

Stammkapital in Euro	150.000.000,00	100 %
davon	in Euro	in %
Land Niedersachsen	150.000.000,00	100,00

Geschäftszweck

Infolge des Vollzugs des NBankG wurde die Rechtsform mit Wirkung vom 1. Januar 2008 identitätswahrend von einer GmbH in eine Anstalt öffentlichen Rechts in alleiniger Trägerschaft des Landes Niedersachsen überführt und das Stammkapital durch Bareinlage um 50 Mio. Euro auf 150 Mio. Euro erhöht. Das bislang bei der NORD/LB verwaltete Sondervermögen „Landestreuhandstelle“ wurde aus dieser herausgelöst und die Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entsprechend dem im Niedersächsischen Ministerialblatt veröffentlichten Feststellungsbescheid auf die Investitions- und Förderbank Niedersachsen (NBank) übertragen.

Bedeutung für das Land

Die NBank stellt das zentrale Wirtschaftsförderinstitut des Landes Niedersachsen dar. In der NBank sind die landeseigenen Programme der Wirtschafts-, Arbeitsmarkt- und z. T. auch der Bildungsförderung organisatorisch konzentriert. Mit ihren Angeboten gibt sie Impulse für das Wachstum der niedersächsischen Wirtschaft und schafft Arbeitsplätze.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	TEUR	5.672.584	5.854.730	5.921.677
Anlagevermögen	TEUR	196.395	196.574	195.915
Umlaufvermögen	TEUR	5.470.079	5.651.604	5.716.127
Stammkapital	TEUR	150.000	150.000	150.000
Rückstellungen	TEUR	60.455	56.859	56.535
Verbindlichkeiten	TEUR	5.457.046	5.643.300	5.710.656

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Zinserträge	TEUR	49.174	63.827	78.001
Laufende Erträge und andere	TEUR	3.500	5.060	5.060
Sonstige betriebliche Erträge	TEUR	29.290	21.850	23.359
Zins- und Provisionsaufwendungen	TEUR	46.860	62.181	76.218
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	TEUR	40.526	36.047	38.548
Abschreibungen/ Wertbericht. auf Anlagewerte/ Sachanlagen	TEUR	777	756	749
Abschr./ Wertbericht. auf Forderungen/ best. Wertpapiere	TEUR	1.605	527	0
Jahresüberschuss	TEUR	511	83	319

Kennzahlen		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Beschäftigte	Pers.	430	431	413

Lagebericht

Als zentraler Förderdienstleister unterstützt die NBank das Land bei der Erfüllung seiner öffentlichen Förderaufgaben. Sie schafft Transparenz über die Fördermöglichkeiten des Landes, des Bundes und der europäischen Union, die in den ihr übertragenen Förderbereichen in Niedersachsen in Anspruch genommen werden können. Die Themenbereiche, in denen die NBank ihre Beratung und Unterstützung anbietet, sind vielfältig, sie reichen von der Wirtschafts- und Infrastrukturförderung über die Arbeitsmarkt-, Wirtschafts-, bis hin zur Wohnraumförderung.

Im Rahmen ihrer Beratungstätigkeit arbeitet die NBank mit kompetenten Partnern wie den kommunalen Wirtschaftsförderern, Wohnraumförderstellen, Industrie- und Handelskammern sowie Handwerkskammern und Kreditinstituten zusammen.

Ihre Förderaufgaben erfüllt die NBank, indem sie Darlehen und Zuschüsse und über ihre Tochter Kapitalbeteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH Beteiligungen gewährt. Sie ist zur Wettbewerbsneutralität verpflichtet und nimmt nur solche Aufgaben wahr, die von der Europäischen Union unter Beibehaltung staatlicher Haftungsinstrumente vorgesehen sind und im NBank-Gesetz verankert sind.

2014 hat die NBank ein Fördervolumen von insgesamt 536 Mio. Euro bewilligt – im Vergleich zu 849 Mio. Euro 2013. Das geringere Volumen erklärt sich aus dem Übergang von einer Förderperiode zur nächsten sowie aus der bewussten Fokussierung der Darlehensförderung.

Vorstand

Kiesewetter, Michael - Vorsitzender -
Johannsen, Sabine, Dr.

Verwaltungsrat

Behrens, Daniela, Staatssekretärin - Vorsitzende -
Doods, Frank, Staatssekretär - 1. stellv. Vorsitzender -
Röhmann, Jörg, Staatssekretär - 2. stellv. Vorsitzender -
Honé, Birgit, Staatssekretärin
Hoops, Andrea, Staatssekretärin
Kottwitz, Almut, Staatssekretärin
Hüper-Maus, Thomas, Investitions- und Förderbank Niedersachsen
Löffler, Christian, Investitions- und Förderbank Niedersachsen

Kreditanstalt für Wiederaufbau Frankfurt am Main



Anschrift	Palmengartenstr. 5-9 , 60325 Frankfurt am Main
Niederlassung Berlin	Charlottenstraße 33/33a, 10117 Berlin, Tel. (030) 20264-0
Gründungsdatum	02.01.1949
Telefon	(069) 7431-0
Fax	(069) 7431-2944
e-Mail	info@kfw.de
Internet	www.kfw.de

Grundkapital in Euro	3.750.000.000,00	100 %
davon	in Euro	in %
Land Niedersachsen	72.750.000,00	1,94
Bund	3.000.000.000,00	80,00
andere Bundesländer	677.250.000,00	18,06

Geschäftszweck

Gewährung von Darlehen zur Förderung der deutschen Wirtschaft im Zusammenhang mit Ausfuhrgeschäften inländischer Unternehmen (und Übernahme von Bürgschaften hierfür) sowie für förderungswürdige Vorhaben im Ausland (insbesondere im Rahmen der Entwicklungshilfe).

Bedeutung für das Land

Die KfW Bankengruppe gibt weltweit Impulse für Wirtschaft, Gesellschaft und Ökologie. Mit ihren langfristigen, zinsgünstigen Krediten fördert die KfW Bankengruppe zum Beispiel Mittelstand und Existenzgründer. Außerdem stimuliert sie Innovationen und den Beteiligungskapitalmarkt, treibt den Umweltschutz voran und unterstützt den Ausbau der kommunalen Infrastruktur. Die KfW Bankengruppe ist aber nicht nur im Inland in der Investitionsfinanzierung aktiv, sondern auch in der Export- und Projektfinanzierung, der Förderung der Entwicklungsländer sowie in Beratung und anderen Dienstleistungen.

Um eine angemessene Berücksichtigung niedersächsischer Interessen zu gewährleisten, ist eine Beteiligung an der KfW erforderlich.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	Mio. EUR	479.223	470.220	497.544
Barmittel	Mio. EUR	785	1.359	5.959
Forderungen an Kreditinstitute	Mio. EUR	307.468	308.188	319.452
Forderungen an Kunden	Mio. EUR	93.324	91.716	94.458
Wertpapiere	Mio. EUR	42.680	42.861	41.457
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Mio. EUR	-	0	345
Beteiligungen	Mio. EUR	877	801	750
Anteile an verbundenen Unternehmen	Mio. EUR	3.104	3.087	3.069
Treuhandvermögen	Mio. EUR	17.468	18.533	18.204
Sonstige Aktiva	Mio. EUR	13.514	3.672	13.844
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Mio. EUR	22.037	15.973	29.333
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Mio. EUR	9.270	12.863	15.235
Begebene Schuldverschreibungen	Mio. EUR	402.255	389.979	404.659
Rückstellungen	Mio. EUR	2.128	2.075	1.988
Treuhandverbindlichkeiten	Mio. EUR	17.468	18.533	18.204
Sonstige Passiva	Mio. EUR	6.762	12.378	11.438
Rücklagen	Mio. EUR	16.000	15.117	13.385

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Zinsen und ähnliche Erträge	Mio. EUR	9.728	11.511	12.079
Provisionserträge	Mio. EUR	454	404	365
Laufende Erträge	Mio. EUR	16	7	9
Andere Erträge	Mio. EUR	116	136	116
Zinsaufwendungen	Mio. EUR	7.797	11.921	9.681
Provisionsaufwendungen	Mio. EUR	197	202	217
Verwaltungsaufwendungen	Mio. EUR	901	794	744
Abschreibungen/ Wertberichtigungen	Mio. EUR	43	38	33
Sonstige Aufwendungen	Mio. EUR	40	33	54
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	Mio. EUR	883	654	1.464

Wichtige Beteiligungen	Beteiligung in v. H.
DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Köln	100
KfW IPEX-Bank GmbH, Frankfurt am Main	100
tbG-Technologie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH	100
Finanzierungs- und Beratungsgesellschaft mbH (FuB)	100
Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)	26

Lagebericht

Die KfW ist als Förderbank der Bundesrepublik Deutschland eine der führenden Förderbanken der Welt. Sie fördert nachhaltige Veränderungen in den Bereichen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt. Ihr gesetzlicher Auftrag ist es, Entwicklung und Fortschritt zu fördern.

Mit einem Gesamtfördervolumen von 74,1 Mrd. Euro war 2014 ein erfolgreiches Geschäftsjahr für die KfW. Ein Schwerpunkt der Fördertätigkeit lag neben der Mittelstandsförderung im Bereich des Umwelt- und Klimaschutzes. Die KfW hat hier Gesamtzusagen in Höhe von 26,6 Mrd. Euro gemacht, was einem Anteil von rund 36 % am gesamten Fördervolumen entspricht.

Im Bereich der inländischen Förderung hat die KfW in 2014 gewerbliche, private und kommunale Kunden mit 47,6 Mrd. Euro gefördert. Traditionell ist die Förderung der mittelständischen Wirtschaft Kernelement der KfW-Förderung. Weiterhin haben Investitionen in den Klima- und Umweltschutz, insbesondere in Energieeffizienzmaßnahmen, eine sehr große Bedeutung. Ebenso die Förderung von Existenzgründern und innovativen Unternehmen.

Vorstand

Schröder, Ulrich, Dr. - Vorsitzender -
Bräunig, Günther, Dr.
Hengster, Ingrid, Dr.
Kloppenburger, Norbert, Dr.
Leibrock, Edeltraud, Dr.
Loewen, Bernd

Verwaltungsrat

Schäuble, Wolfgang, Dr., Bundesminister - Vorsitzender -
Gabriel, Sigmar, Bundesminister - stellv. Vorsitzender -
Andreae, Kerstin, Mitglied des Bundestags
Bettink, Jan, Präsident des Verbandes Deutscher Pfandbriefbanken (vdp)
Börner, Anton F., Präsident des Bundesverbandes Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen e. V. (BGA)
Brenner, Hans-Dieter, Vorstandsvorsitzender der Helaba Landesbank Hessen-Thüringen a. D.
Bsirske, Frank, Vorsitzender der ver.di - Vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft
Bullerjahn, Jens, Minister
Dobrindt, Alexander, Bundesminister
Fahrenschon, Georg, Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV)
Feiger, Robert, Bundesvorsitzender der IG Bauen-Agrar-Umwelt (IG Bau)
Flosbach, Klaus-Peter, Mitglied des Bundestags
Heil, Hubertus, Mitglied des Bundestags
Hendricks, Barbara, Bundesministerin
Hennecke, Hans-Günter, Prof. Dr., Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Deutschen Landkreistages (DLT)
Hoffmann, Reiner, Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB)
Hofmann, Gerhard P., Mitglied des Vorstandes des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. (BVR)
Kalb, Bartholomäus, Mitglied des Bundestags
Kerber, Markus, Dr., Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Industrie e. V. (BDI)
Kollatz-Ahnen, Matthias, Dr., Senator
Körzell, Stefan, Mitglied des Geschäftsführenden Bundesvorstandes des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB)
Löttsch, Gesine, Dr., Mitglied des Bundestags
Müller, Gerd, Dr., Bundesminister

Rehberg, Eckhardt, Mitglied des Bundestags
Rukwied, Joachim, Präsident des Deutschen Bauernverbandes e. V. (DBV)
Schmid, Nils, Dr., Minister
Schmidt, Christian, Bundesminister
Schmitz, Andreas, Mitglied des Präsidiums des Bundesverbandes deutscher Banken e. V. (BdB)
Schneider, Carsten, Mitglied des Bundestags
Schneider, Peter-Jürgen, Minister
Schwannecke, Holger, Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH)
Selling, Erwin, Ministerpräsident
Söder, Markus, Dr., Staatsminister
Steinmeier, Frank-Walter, Bundesminister
Walter-Borjans, Norbert, Dr., Minister
Wansleben, Martin, Dr., Hauptgeschäftsführer des Deutschen Industrie- und Handelskammertages e. V. (DIHK)
Warnecke, Kai H., Dr., Hauptgeschäftsführer Haus & Grund Deutschland

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 auf 3.866,8 bzw. 4.217,7 Tsd. Euro.

**Niedersächsisches Staatsbad Nenndorf
Betriebsgesellschaft mbH, Bad Nenndorf**



Anschrift Poststraße 4, 31542 Bad Nenndorf
 Gründungsdatum 25.02.1974
 Telefon 05723 / 702-0
 Fax 05723 / 702-666
 e-Mail info@staatsbadnenndorf.de
 Internet www.staatsbadnenndorf.de

Gezeichnetes Kapital in Euro	25.600,00	100 %
davon	in Euro	in %
Land Niedersachsen	25.600,00	100,00

Geschäftszweck

Betrieb des Staatsbades Nenndorf, soweit die Aufgaben nicht im Rahmen der Teilkommunalisierung zum 1. Februar 2005 auf die Stadt Bad Nenndorf übergegangen sind, einschließlich der damit zusammenhängenden Nebengeschäfte sowie Betätigungen, die den Gesellschaftszweck fördern.

Bedeutung für das Land

Das Land Niedersachsen trägt eine historisch gewachsene Verantwortung für das Staatsbad Nenndorf.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	TEUR	3.374	3.812	4.524
Anlagevermögen	TEUR	529	554	605
Umlaufvermögen	TEUR	2.844	3.258	3.918
Eigenkapital	TEUR	481	412	481
Rückstellungen	TEUR	1.558	2.108	2.493
Verbindlichkeiten	TEUR	1.328	1.284	1.541
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	TEUR	7	9	10

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Umsatzerlöse	TEUR	10.712	10.194	10.356
sonstige betriebliche Erträge	TEUR	576	595	626
Materialaufwand	TEUR	3.347	3.378	3.661
Personalaufwand	TEUR	7.819	7.574	7.049
Abschreibungen	TEUR	162	201	180
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	2.132	2.128	2.249
Steuern	TEUR	1	1	1
Finanzergebnis	TEUR	-62	-81	-88
Jahresergebnis	TEUR	-2.241	-2.569	-2.247

Kennzahlen		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	195	187	178

Lagebericht

Im Geschäftsjahr 2014 stiegen die Umsätze gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund von Steigerungen im Bereich der Landgrafenklinik, des MediFit, des MedWell und des Gästehauses Edelweiß. Die Ergebnisse basieren auf gestiegenen Zuweisungen durch die Kostenträger in der Klinik, verbunden mit höheren Pflegesätzen, einem konstant hohen Mitgliederbestand im MediFit, einer kontinuierlichen Steigerung der Umsätze im MedWell und einer veränderten Preisgestaltung des Gästehauses Edelweiß. Demgegenüber konnten die Erträge in der Landgrafentherme stabil gehalten werden. Der Jahresfehlbetrag konnte durch diese Entwicklung deutlich auf 2.241 Tsd. Euro (Vorjahr 2.569 Tsd. Euro) reduziert werden.

Im Jahr 2015 soll die positive Entwicklung fortgesetzt werden. Insbesondere im Bereich der Kooperationen sollen Einspareffekte realisiert werden. Hierzu werden u. a. Verhandlungen mit Kooperationspartnern (Kliniken, Hochschulen) geführt, um eine stetige Belegung mit Patienten zu gewährleisten und die medizinische Qualifikation des Personals weiter auf einem hohen Standard zu halten. Überdies werden die Organisation und die Unternehmensabläufe untersucht, um Synergieeffekte zu erkennen und auszunutzen. Die Betriebsabläufe werden an sich ändernde Marktbedingungen angepasst und die personelle Besetzung entsprechend optimiert. Das Staatsbad soll sich zu einem am Markt etablierten Gesundheitszentrum entwickeln. Vor diesem Hintergrund wird von einer sukzessiven Verbesserung des wirtschaftlichen Ergebnisses ausgegangen.

Im Jahr 2016 steht die Sanierung des Innenbeckens der Landgrafentherme an. Diese Maßnahme wird organisatorisch, wie wirtschaftlich eine Herausforderung für die Gesellschaft.

Geschäftsführung

Fischer, Maik

Aufsichtsrat

Kirsch, Stephan - Vorsitzender -

Pürschel, May-Britt - stellv. Vorsitzende -

Berheide-Hoppe, Gerlinde

Engelen, Peter, Dr.

Schütte-Geffers, Cornelia, Leitende Ministerialrätin

Im Geschäftsjahr 2014 betragen die Gesamtbezüge der Geschäftsführung 136 Tsd. Euro.

Im Geschäftsjahr 2014 betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates 850 Euro.

**Niedersächsisches Staatsbad Pyrmont
Betriebsgesellschaft mbH, Bad Pyrmont**



Anschrift Heiligenangerstr. 6, 31812 Bad Pyrmont
 Gründungsdatum 19.05.1999
 Telefon 05281 / 151-501
 Fax 05281 / 151-910
 e-Mail info@staatsbad-pyrmont.de
 Internet www.staatsbad-pyrmont.de

Gezeichnetes Kapital in Euro	30.000,00	100 %
davon	in Euro	in %
Land Niedersachsen	30.000,00	100,00

Geschäftszweck

Betrieb des Staatsbades Pyrmont einschließlich der damit zusammenhängenden Nebengeschäfte sowie Betätigungen, die den Gesellschaftszweck fördern.

Bedeutung für das Land

Das Land Niedersachsen trägt eine historisch gewachsene Verantwortung für das Staatsbad Pyrmont, das in einem strukturschwachen Gebiet liegt.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	TEUR	5.194	5.177	5.722
Anlagevermögen	TEUR	2.413	1.968	2.111
Umlaufvermögen	TEUR	2.658	3.079	3.496
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	TEUR	123	130	115
Eigenkapital	TEUR	723	842	595
Rückstellungen	TEUR	318	321	594
Verbindlichkeiten	TEUR	4.153	4.014	4.533

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Umsatzerlöse	TEUR	19.096	18.682	18.693
sonstige betriebliche Erträge	TEUR	2.085	1.679	1.561
Materialaufwand	TEUR	7.102	6.940	7.153
Personalaufwand	TEUR	11.464	10.990	10.957
Abschreibungen	TEUR	604	656	691
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	5.189	4.914	4.862
Steuern	TEUR	3	63	5
Finanzergebnis	TEUR	-38	-41	-45
Jahresergebnis	TEUR	-3.219	-3.243	-3.459

Kennzahlen		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	209	208	210

Beteiligungen	Stammkapital in TEUR	Beteiligung in v. H.
Bad Pyrmont Tourismus GmbH, Bad Pyrmont	28	36,4

Lagebericht

Im Geschäftsjahr 2014 sind die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Umsatzsteigerungen sind insbesondere aufgrund der positiven Entwicklung in der Klinik „Der Fürstenhof“, den Hotelbetrieben und bei der Hufeland-Therme zu verzeichnen. Dagegen sind die Erträge im Gesundheitszentrum Königin-Luise-Bad, im Gesundheitszentrum Phoenix Actiwell und im Gesundheitszentrum BHW Arena gesunken. Insgesamt konnte der Jahresfehlbetrag leicht auf 3.219 Tsd. Euro (Vorjahr 3.243 Tsd. Euro) gesenkt werden.

Im laufenden Geschäftsjahr 2015 werden stagnierende oder rückgängige Umsatzerlöse in mehreren Geschäftsfeldern und ein gegenüber dem Vorjahr leicht verschlechtertes Jahresergebnis erwartet. Allein im Gesundheitszentrum Königin-Luise-Bad wird aufgrund der intensiven Vorbereitungen der Sanierung und Modernisierung mit verminderten Umsätzen gerechnet. Durch die Umbaumaßnahme wird das Königin-Luise-Bad zu einem attraktiven und modernen Knotenpunkt im Gesundheitsmarkt mitten in Bad Pyrmont, der das Premiumkonzept des Staatsbades untermauert. Im Hotel Steigenberger steht parallel eine Sanierung der Zimmer und Flure an. Auch hier sind die Auswirkungen der im Jahr 2016 beginnenden großen Maßnahme bereits festzustellen, da im laufenden Jahr die Eingangshalle als kleine Maßnahme saniert wird.

Geschäftsführung

Fischer, Maik

Aufsichtsrat

Kirsch, Stephan - Vorsitzender -

Pürschel, May-Britt - stellv. Vorsitzende -

Bertram, Stefan

Blome, Klaus, Bürgermeister

Engelen, Peter, Dr.

Schütte-Geffers, Cornelia, Leitende Ministerialrätin

Im Geschäftsjahr 2014 betragen die Gesamtbezüge der Geschäftsführung 153 Tsd. Euro.

Im Geschäftsjahr 2014 betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates 850 Euro.

Norddeutsche Landesbank - Girozentrale - Hannover



Gründungsdatum 01.07.1970

Anschrift Friedrichswall 10, 30159 Hannover
Telefon (0511) 361-0
Fax (0511) 361-2502

Anschrift Friedrich-Wilhelm-Platz , 38100 Braunschweig
Telefon (0531) 487-0
Fax (0531) 487-3102

Anschrift Breiter Weg 7, 39104 Magdeburg
Telefon (0391) 589-0
Fax (0391) 589-1705

e-Mail info@nordlb.de
Internet www.nordlb.de

Gezeichnetes Kapital in Euro	1.607.257.810,00	100 %
davon	in Euro	in %
Land Niedersachsen	337.905.085,00	21,02
Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH	612.521.490,00	38,11
Land Sachsen Anhalt	89.583.335,00	5,57
Niedersächsischer Sparkassen- und Giroverband	423.620.880,00	26,36
Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt	84.787.100,00	5,28
Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern	58.839.920,00	3,66

Geschäftszweck

Die Norddeutsche Landesbank -Girozentrale- (NORD/LB) ist die führende Universalbank im Norden Deutschlands, mit geschäftspolitischer Konzentration auf Norddeutschland. Sie ist als Landesbank für Niedersachsen und Sachsen-Anhalt tätig. Dort sowie in Mecklenburg-Vorpommern übernimmt sie für die Sparkassen die Aufgabe einer Sparkassenzentralbank. Ihre Sitze sind in Hannover (Hauptsitz), Braunschweig und Magdeburg. Sie unterhält Niederlassungen in Hamburg, Düsseldorf und Schwerin sowie den weltweit wichtigsten Finanzplätzen (London, New York, Singapur, Shanghai).

Sie ist in den Geschäftsfeldern Privat- und Geschäftskunden, Firmenkunden und Markets, Energie- und Infrastrukturkunden, Schiffs- und Flugzeugkunden sowie Immobilienkunden tätig.

Unter der Bezeichnung Braunschweigische Landessparkasse nimmt die NORD/LB in der Region Braunschweig die Funktion einer Sparkasse wahr und unterhält dort ein dichtes Filialnetz.

Bedeutung für das Land

Die NORD/LB steht der Wirtschaft und den Bürgerinnen und Bürgern der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt mit einem breiten Spektrum an Finanzprodukten und damit verknüpften Beratungsleistungen zur Verfügung. Neben den bankwirtschaftlichen Aktivitäten stellt die NORD/LB ihren Trägern sowie Städten und Gemeinden Expertisen im Bereich von Wirtschafts- und Branchenanalysen, fallweise wirtschaftspolitische Beratung und Mitarbeit in wirtschaftsfördernden Gremien zur Verfügung.

Der NORD/LB-Konzern ist das achtgrößte Kreditinstitut Deutschlands und mit ca. 7.500 Beschäftigten (davon 4.500 bei der NORD/LB AöR) und einer Konzern-Bilanzsumme von rd. 197 Mrd. Euro die führende Geschäftsbank im Norden Deutschlands. Im Braunschweiger Raum kann die NORD/LB als regionale Sparkasse auf eine 250-jährige Tradition zurückblicken. Seit dem 31. Oktober 2005 hält das Land Niedersachsen die Beteiligung an der NORD/LB zum Teil treuhänderisch für die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH.

Mehrjahresvergleich Bilanz (Konzern)		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	Mio. EUR	197.607	200.823	225.550
<u>Aktiva</u>				
Forderungen an Kreditinstitute	Mio. EUR	23.565	27.481	34.378
Forderungen an Kunden	Mio. EUR	108.255	107.604	114.577
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Mio. EUR	16.306	13.541	17.920
Finanzanlagen	Mio. EUR	45.120	47.043	52.423
Übrige Aktiva	Mio. EUR	4.361	5.154	6.252
<u>Passiva</u>				
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	Mio. EUR	58.986	59.181	65.079
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	Mio. EUR	57.996	54.859	55.951
Verbriefte Verbindlichkeiten	Mio. EUR	40.714	50.228	60.619
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	Mio. EUR	18.169	15.131	20.724
Übrige Passiva	Mio. EUR	8.994	8.542	10.644
Nachrangkapital	Mio. EUR	4.846	4.713	4.833
<u>Eigenkapital</u>				
Gezeichnetes Kapital	Mio. EUR	1.607	1.607	1.607
Kapitalrücklagen	Mio. EUR	3.332	3.332	3.332
Gewinnrücklagen	Mio. EUR	1.957	2.052	2.192
Neubewertungsrücklage	Mio. EUR	420	122	-13
Rücklage aus Währungsumrechnung	Mio. EUR	-10	-6	-3
Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Mio. EUR	7.306	7.107	7.115
Nicht beherrschende Anteile	Mio. EUR	596	1.062	585

Mehrjahresvergleich Ertragslage (Konzern)		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Zinsüberschuss	Mio. EUR	1.985	1.931	1.957
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	Mio. EUR	735	846	598
Provisionsüberschuss	Mio. EUR	185	163	168
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	Mio. EUR	87	83	-123
Ergebnis aus Hedge Accounting	Mio. EUR	43	-10	1
Ergebnis aus Finanzanlagen	Mio. EUR	-3	11	-5
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	Mio. EUR	-37	33	-14
Verwaltungsaufwand	Mio. EUR	1.125	1.167	1.158
Sonstiges betriebliches Ergebnis	Mio. EUR	-75	49	-152
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	276	140	76
Ertragsteuern	Mio. EUR	71	-84	-4
Konzernergebnis	Mio. EUR	205	224	80

Kennzahlen (Konzern)		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Bilanzsumme des Konzerns	Mio. EUR	197.607	200.823	225.550
Risikogewichtete Aktiva (RWA)	Mio. EUR	69.231	68.500	77.853
Hartes Kernkapital	Mio. EUR	7.381	8.112	9.360
Eigenmittel	Mio. EUR	9.123	9.811	10.776
Return-on-Equity (Eigenkapitalrentabilität)	%	3,8	1,8	1,0
Cost-Income-Ratio (CIR)	%	51,4	51,9	61,2
Harte Kernkapitalquote	%	10,66	11,84	10,85
Gesamtkapitalquote	%	13,18	14,32	13,84

Wichtige Beteiligungen	Beteiligung in v.H.
Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen	54,8
Deutsche Hypothekbank AG, Hannover	100,0
NORD/LB Covered Bond Bank Luxembourg, Luxembourg	100,0
NORD/LB Vermögensmanagement Luxembourg, Luxembourg	100,0
NORD/LB Asset Management GmbH, Hannover	100,0
LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Hannover	44,0

Lagebericht

Die NORD/LB hat im Jahr 2014 als Teil des NORD/LB Konzerns den europaweit durchgeführten Bankenstresstest der European Banking Authority (EBA) bestanden. Die geforderten Mindestanforderungen für die harte Kernkapitalquote in Höhe von 8 Prozent im Basisszenario und 5,5 Prozent im adversen Szenario wurden vom NORD/LB Konzern mit jeweils 10,93 Prozent und 8,77 Prozent deutlich übertroffen.

Dieses Ergebnis ist auch als Beleg für die Robustheit des Geschäftsmodells anzusehen, mit dem die Auswirkungen der Schiffskrise durch Erfolge in anderen Assetklassen überkompensiert werden können. Sie sind aber auch auf die konservative Risikopolitik zurückzuführen, die sich für die NORD/LB bereits in der Vergangenheit, wie z. B. vor und während der Finanzkrise, bewährt hat.

Unabhängig von den Ergebnissen des Stresstests wird die NORD/LB ihren Kurs der konsequenten Bildung von Wertberichtigungen und der Kapitalstärkung aus eigener Kraft weiter fortsetzen.

Im Jahr 2012 hat sich die NORD/LB mit ihren Trägern vor dem damaligen Hintergrund verschärfter Anforderungen an die Mindest-Kernkapitalausstattung von Banken seitens der EBA und mit Blick auf die damals für die Zukunft erwarteten Basel III-Regelungen auf ein Kapitalstärkungsprogramm verständigt. Voraussetzung für die Umsetzung der Maßnahmen dieses Kapitalstärkungsprogramms bildete eine beihilferechtliche Prüfung und Genehmigung der Maßnahmen durch die EU-Kommission.

Eine dieser Maßnahmen betraf eine Garantie der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt für die Mezzanine-Tranche eines in eine Verbriefungsstruktur eingebrachten Kreditportfolios der NORD/LB. Diese Garantie wurde von der NORD/LB zum 30. Juni 2014 beendet, da die NORD/LB im Jahr 2014 mit einem privaten Garantiegeber eine Garantie für ein weitgehend identisches Portfolio abgeschlossen hat („Northvest“).

Auch aufgrund der seit Jahresbeginn 2014 gültigen aufsichtsrechtlichen Neuregelungen in der Europäischen Union bezüglich der Anforderungen an die Mindestkapitalausstattung von Banken wurden einzelne Bestandteile des Kapitalstärkungsprogramms aus 2012 auch im Jahr 2014 fortgeführt (Begrenzung der risikogewichteten Aktiva, Optimierung der Eigenkapitalstruktur). Der Rückgang der Harten Kernkapitalquote zum 31. Dezember 2014 ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass aufgrund der neuen Regelungen nach Basel III bestimmte Eigenkapitalpositionen nicht mehr oder nur teilweise berücksichtigt werden.

Zur weiteren Stärkung der Eigenkapitalquoten hat die NORD/LB im Jahr 2014 Gewinne aus dem Ergebnis 2013 thesauriert.

Zum 31. Dezember 2014 weist der NORD/LB-Konzern eine zufriedenstellende harte Kernkapitalquote von 10,66 Prozent und eine Gesamtkapitalquote von 13,47 Prozent aus.

Die NORD/LB hat das Geschäftsjahr 2014 im Konzern mit einem Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern von 325 Mio. Euro (2013: 247 Mio. Euro) abgeschlossen. Die wichtigste Ertragskomponente, der Zinsüberschuss, konnte auf 1.985 Mio. Euro (2013: 1.931 Mio. Euro) gesteigert werden. Aber auch die Risikovorsorge im Kreditgeschäft mit 735 Mio. Euro (2013: 846 Mio. Euro) konnte gesenkt werden. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Einzelwertberichtigungen in der Schiffsfinanzierung von rd. 718 Mio. Euro.

Herausforderungen für das Jahr 2015: Neben regulatorischen Anforderungen sind die Entwicklung in den Euro- Staaten, die Erholung an den Schiffsmärkten und die US-Dollar-Stärke die Schlüsselthemen in diesem Jahr. Im siebten Jahr der Schifffahrtskrise stellt das Management der Risiken aus den Schiffsfinanzierungen die NORD/LB weiterhin vor besondere Herausforderungen. Die Risikovorsorge für das Schiffsportfolio wird auch im Jahr 2015 noch auf erhöhtem Niveau bleiben.

Vorstand

Dunkel, Gunter, Dr. - Vorsitzender -

Brouzi, Ulrike

Bürkle, Thomas S.

Forst, Eckhard

Holm, Hinrich, Dr.

Schulz, Christoph

Aufsichtsrat

Schneider, Peter-Jürgen, Minister - Vorsitzender -
Mang, Thomas, Präsident des Sparkassenverbandes Niedersachsen - 1. stellv. Vorsitzender -
Bullerjahn, Jens, Minister - 2. stellv. Vorsitzender -
Berg, Frank, Vorsitzender des Vorstands der OstseeSparkasse Rostock
Dierkes, Norbert, Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Jerichower Land
Döpke, Edda, Bankangestellte, NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale
Dörries, Ralf, Bankabteilungsleiter, NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale
Eller, Elke, Dr., Vorstand TUI Group
Hahne, Hans-Heinrich, Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Schaumburg
Hildebrandt, Frank, Bankangestellter, NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale
Klingebiel, Frank, Oberbürgermeister der Stadt Salzgitter
Knorre, Susanne, Prof. Dr., Unternehmensberaterin
Mädge, Ulrich, Oberbürgermeister der Hansestadt Lüneburg
Nathusius von, Felix, Geschäftsführer der IFA ROTORION-Holding GmbH
Niewisch-Lennartz, Antje, Ministerin
Pedersen, Freddy, stellvertretender Geschäftsführer ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Reinbrecht, Jörg, Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirk Hannover
Thonagel, Ilse, Bankangestellte, Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern

Trägerversammlung

Mang, Thomas, Präsident des Sparkassenverbandes Niedersachsen - Vorsitzender -
Berg, Frank, Vorsitzender des Vorstands der Ostseesparkasse Rostock - 1. stellv. Vorsitzender -
Bannert, Frank, Landrat Landkreis Saalekreis - 2. stellv. Vorsitzender -
Böckmann, Ulrich, Ministerialrat
Dierkes, Norbert, Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Jerichower Land
Doods, Frank, Staatssekretär
Krüger, Paul, Dr., Oberbürgermeister der Stadt Neubrandenburg
Lange, Ingolf, Dr., Ministerialrat
Momann, Ludwig, Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Emsland
Richter, Michael, Staatssekretär

Im Geschäftsjahr 2014 betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates 478 Tsd. Euro.
Die Gesamtbezüge der aktiven Vorstandsmitglieder beliefen sich 2014 auf 4 Mio. Euro.

Anschrift Eisenhüttenstr. 99, 38239 Salzgitter

Telefon 05341 / 21-01
Fax 05341 / 21-2727

e-Mail ir@salzgitter-ag.de
Internet www.salzgitter-ag.de

Gezeichnetes Kapital in Euro	161.615.273,31	100 %
davon	in Euro	in %
Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH	42.791.191,31	26,48
Salzgitter AG (eigene Aktien)	16.166.049,00	10,00
Streubesitz	102.645.944,00	63,51

Geschäftszweck

Die Erzeugung und Verarbeitung von Stahl und anderen Werkstoffen einschließlich der dabei anfallenden Nebenerzeugnisse, die Herstellung von industriellen Komponenten, Systemen und Anlagen, die Vornahme von Handelsgeschäften, das Erbringen von Dienstleistungen sowie der öffentliche Güter- und Personenverkehr.

Bedeutung für das Land

Der Salzgitter-Konzern beschäftigt etwa 10.000 Beschäftigte seiner konzernweit rund 23.000 Beschäftigten in Niedersachsen und ist damit einer der bedeutendsten Arbeitgeber des Landes. Nach der Börseneinführung der Salzgitter-Aktie im Juni 1998 ist die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen GmbH mit 26,48% einzige Großaktionärin der Gesellschaft. Das Land hat großes Interesse an der unternehmerischen Eigenständigkeit des Salzgitter-Konzerns und damit verbunden an dem Bestand und der Entwicklung unter anderem der niedersächsischen Standorte des Konzerns.

Kennzahlen (Konzern)		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	Mio. EUR	8.493	8.061	8.930
Anlagevermögen	Mio. EUR	3.279	3.281	3.532
Umlaufvermögen	Mio. EUR	4.918	4.542	5.137
Eigenkapital	Mio. EUR	2.875	3.187	3.644
Rückstellungen	Mio. EUR	3.081	2.710	2.804
Verbindlichkeiten	Mio. EUR	2.537	2.164	2.416

Mehrjahresvergleich Ertragslage (Konzern)		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Umsatzerlöse	Mio. EUR	9.040	9.244	10.397
sonstige betriebliche Erträge	Mio. EUR	398	235	260
Materialaufwand	Mio. EUR	6.361	6.654	7.713
Personalaufwand	Mio. EUR	1.601	1.568	1.506
Sonstige betriebliche Aufwendungen	Mio. EUR	1.058	1.006	1.072
Finanzergebnis	Mio. EUR	-94	-120	-61
Steuern	Mio. EUR	17	12	70
Erträge aus Beteiligungen	Mio. EUR	32	14	66
Jahresergebnis	Mio. EUR	-32	-490	-100

Kennzahlen (Konzern)		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Cashflow laufendes Geschäft	Mio. EUR	599	141	427
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. EUR	270	359	325
Belegschaft im Jahresdurchschnitt	Pers.	23.644	23.588	23.247
Rohstahlerzeugung	Tsd. t	7.287	7.149	7.647

Wichtige Beteiligungen	Eigenkapital in TEUR	Beteiligung in v. H.
<u>Geschäftsbereich Flachstahl</u>		
Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter	259.902	100
Salzgitter Europlatinen GmbH, Salzgitter	4.886	100
Salzgitter Bauelemente GmbH, Salzgitter	2.013	100
Salzgitter Mannesmann Stahlservice GmbH, Karlsruhe	10.877	100
<u>Geschäftsbereich Grobblech/ Profilstahl</u>		
Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg	31.039	100
Salzgitter Mannesmann Grobblech, Mühlheim an der Ruhr	21.965	100
Peiner Träger GmbH, Peine	74.735	100
DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH, Peine	24.963	100
<u>Geschäftsbereich Energie</u>		
Mannesmannröhrenwerke GmbH, Mühlheim an der Ruhr	1.018	100
EUROPIPE GmbH, Mühlheim an der Ruhr	103.954	50
Salzgitter Mannesmann Line Pipe GmbH, Siegen	19.838	100
Salzgitter Mannesmann Großrohr GmbH, Salzgitter	7.029	100
Salzgitter Mannesmann Precision GmbH, Mühlheim an der Ruhr	51.680	100
Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes GmbH, Mühlheim an der Ruhr	15.118	100
Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg	465.534	30
Borusan Mannesmann Borum Yatrin Holding A.S., Istanbul	87.622	23
<u>Geschäftsbereich Handel</u>		
Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf	75.211	100
Salzgitter Mannesmann Stahlhandel GmbH, Düsseldorf	22.892	100
Salzgitter Mannesmann International GmbH, Düsseldorf	10.312	100
Universal Eisen und Stahl GmbH, Neuss	14.975	100
<u>Geschäftsbereich Technologie</u>		
KHS GmbH, Dortmund	206.018	100
KHS Corpoplast GmbH, Hamburg	47.800	100
KHS Plasmax GmbH, Hamburg	1.534	100
Klöckner DESMA Elastomertechnik GmbH, Fridingen	5.167	100
Klöckner DESMA Schuhmaschinen GmbH, Achim	8.758	100

Wichtige Beteiligungen	Eigenkapital in TEUR	Beteiligung in v. H.
Firma und Sitz des Unternehmens		
<u>Industrielle Beteiligungen/ Konsolidierung</u>		
Aurubis AG, Hamburg	1.190.004	25
Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH, Salzgitter	19.784	100
Hansaport Hafenbetriebsgesellschaft mbH, Hamburg	5.156	51
Salzgitter Automotive Engineering Beteiligungsgesellschaft mbH, Osnabrück	13.003	100
GESIS Gesellschaft für Informationssysteme mbH, Salzgitter	2.626	100
Telcat Kommunikationstechnik GmbH, Salzgitter	526	100
Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH, Salzgitter	804	100
Salzgitter Hydroforming GmbH & Co. KG, Crimmitschau	13.541	100
Salzgitter Mannesmann Personalservice GmbH, Mühlheim an der Ruhr	1.049	100
RSE Grundbesitz und Beteiligungs-GmbH, Mühlheim an der Ruhr	39.302	100
Glückauf Immobilien GmbH, Peine	30	100

Lagebericht

In einem herausfordernden europäischen Stahlmarktumfeld verbesserte der Salzgitter-Konzern sein Vorsteuerresultat im Geschäftsjahr 2014 um knapp 500 Mio. Euro und schloss - wie prognostiziert - mit einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis ab. Das konzernweite Restrukturierungsprogramm „Salzgitter AG 2015“ leistete hierzu einen erheblichen Beitrag. Besonders hervorzuheben sind der Turnaround der Peiner Träger GmbH sowie der nachhaltig positive Ergebnistrend der Salzgitter Mannesmann Precision-Gruppe. Auch in vielen weiteren Konzerngesellschaften zeigte das Programm zunehmende Wirkung. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wurde deutlich gesteigert, so dass die Nettofinanzposition per 31. Dezember 2014 mit 403 Mio. Euro ein Drittel besser als zum Vorjahresstichtag war. Zusammen mit der 34 % Eigenkapitalquote verfügt die Salzgitter AG über eine solide Bilanz- und Finanzstruktur.

Der Außenumsatz des Salzgitter-Konzerns lag auf Grund schwächerer Durchschnittserlöse für die meisten Stahlprodukte mit 9.040,2 Mio. Euro (-3%) knapp unterhalb des Vergleichswertes (2013: 9.309,8 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Steuern hingegen verbesserte sich gegenüber dem Vorjahresresultat (2013: -482,8 Mio. Euro auf -15,2 Mio. Euro. Darin sind 31,2 Mio. Euro Ergebnisbeitrag des Aurubis-Engagements sowie saldiert -43,0 Mio. Euro bilanzielle Einmaleffekte enthalten. Aus -31,9 Mio. Euro Nachsteuerresultat (2013: -490,0 Mio. Euro) errechnen sich -0,64 Euro Ergebnis je Aktie (2013: -9,11 Euro). Die Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) war wieder positiv und erreichte 1,8 % (2013:-10,5 %).

Für das Jahr 2014 wurde beschlossen, wie im Vorjahr, einen Betrag von 12,0 Mio. Euro an die Aktionäre auszuschütten. Umgerechnet auf eine Aktie wurde damit bei einem Ergebnis i. H. v. -0,64 Euro (Vj. -9,11 Euro) eine Dividende von 0,20 Euro (2014: 0,20 Euro) ausgeschüttet. Die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH erhält bei einem Anteilsbesitz von 15.912.000 Salzgitter-Aktien, wie im Vorjahr, eine Ausschüttung in Höhe von 3,2 Mio. Euro.

Im Geschäftsjahr 2015 schloss der Salzgitter-Konzern das erste Halbjahr mit einem gegenüber dem Vorjahr erheblich gesteigerten, erstmals seit 2011 wieder positiven Halbjahresergebnis vor Steuern ab. Zu dieser erfreulichen Entwicklung trugen alle Geschäftsbereiche mit im Jahresvergleich verbesserten Resultaten bei. Diese Entwicklung belegt, ungeachtet des nach wie vor herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds in Europa, die durchgreifende Wirkung des konzernweiten Restrukturierungsprogramms „Salzgitter AG 2015“.

Vorstand

Fuhrmann, Heinz Jörg, Prof. Dr.-Ing. - Vorsitzender -
Becker, Burkhard
Kieckbusch, Michael

Aufsichtsrat

Thieme, Rainer, Vorsitzender der Geschäftsführung der Wilhelm-Karmann GmbH i. R. - Vorsitzender -
Urban, Hans-Jürgen, Dr., Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Industriegewerkschaft Metall - stellv. Vorsitzender -
Ackermann, Konrad, Gesamtbetriebsratsvorsitzender der KHS GmbH
Breemann, Bernhard, Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Salzgitter Mannesmann Stahlhandel GmbH
Brouzi, Ulrike, Mitglied des Vorstands Norddeutsche Landesbank Girozentrale Hannover
Buntenbach, Annelie, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Bundesvorstands des Dt. Gewerkschaftsbundes
Cakir, Hasan, Vorsitzender des Konzernbetriebsrates der Salzgitter AG
Dickert, Ulrich, Betriebsratsvorsitzender der Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes Deutschland GmbH
Dücker, Thea, Dr., Mitglied des deutschen Bundestages a. D.
Ehlerding, Karl, Geschäftsführer der KG erste „Hohe Brücke 1“ Verwaltungs-GmbH & Co. KG
Flach, Roland, Vorsitzender des Vorstands der Klöckner-Werke AG i. R.
Handke, Gabriele, stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrats der Peiner Träger GmbH
Hesselbach, Jürgen, Prof. Dr.-Ing., Präsident der Technischen Universität Braunschweig
Kimpel, Ulrich, Betriebsratsvorsitzender der Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH
Köster, Dieter, Dr., Geschäftsführender Gesellschafter der HomeStead GmbH & Co. KG
Lauenroth, Bernd, Gewerkschaftssekretär des Vorstands der Industriegewerkschaft Metall
Mittelstädt, Volker, Betriebsratsvorsitzender der Ilsenburger Grobblech GmbH
Rehm, Hannes, Prof. Dr., Präsident der IHK Industrie- und Handelskammer Hannover
Schneider, Peter-Jürgen, Minister
Tegtmeier, Werner, Dr., Staatssekretär a. D.
Wente, Heinz-Gerhard, Vorstandsmitglied i. R. der Continental AG

Im Geschäftsjahr 2014 betragen die Gesamtbezüge des Vorstands 5.000 Tsd. Euro. Davon entfielen 2.733 Tsd. Euro auf feste Vergütungen inkl. Sachbezüge und Aufsichtsratsvergütungen für Tochtergesellschaften und 2.267 Tsd. Euro auf variable Vergütungen.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates beliefen sich 2014 auf 1.579 Tsd. Euro.

ZESAR - Zentrale Stelle zur Abrechnung von Arzneimittelrabatten GmbH, Köln



Anschrift Gustav-Heinemann-Ufer 74c, 50968 Köln

Gründungsdatum 16.12.2010

Internet www.zesargmbh.com

Gezeichnetes Kapital in Euro	25.000,00	100 %
davon	in Euro	in %
Land Niedersachsen	2.500,00	10,00
Bundesrepublik Deutschland	2.500,00	10,00
Freistaat Bayern	2.500,00	10,00
Land Nordrhein-Westfalen	2.500,00	10,00
Land Rheinland-Pfalz	2.500,00	10,00
Verband der privaten Krankenversicherung e. V. als Treuhänder der Unternehmen der privaten KV	12.500,00	50,00

Geschäftszweck

Wahrnehmung der Aufgabe der zentralen Stelle gemäß § 2 des Gesetzes über Rabatte für Arzneimittel (AMRabattG) für den Einzug der nach diesem Gesetz den Unternehmen der privaten Krankenversicherung, den Trägern der Kosten in Krankheits-, Pflege- und Geburtsfällen nach beamtenrechtlichen Vorschriften und den sonstigen Trägern nach § 1 Absatz 2 dieses Gesetzes zu gewährende Abschläge für Arzneimittel.

Bedeutung für das Land

Ohne die Gründung der Gesellschaft wäre es keiner begünstigten Stelle möglich, an den im Gesetz über Rabatte für Arzneimittel verankerten Rabattregeln zu partizipieren und damit eine Haushaltsentlastung zu erreichen. Die direkte Beteiligung des Landes Niedersachsen gewährleistet eine angemessene Einflussnahme auf die inneren Strukturen der Gesellschaft einschließlich der sich daraus ergebenden Betriebskosten und auf die nach dem Gesetz über Rabatte für Arzneimittel mit den Spitzenorganisationen der pharmazeutischen Unternehmen sowie mit dem Bundesverband der Apotheker zu schließenden Vereinbarungen.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	EUR	1.196.488	1.383.083	1.496.775
Anlagevermögen	EUR	108.876	47.822	43.270
Umlaufvermögen	EUR	1.079.829	1.326.933	1.386.940
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	EUR	7.783	8.328	66.565
Eigenkapital	EUR	813.772	874.737	769.438
Rückstellungen	EUR	187.423	424.522	399.015
Verbindlichkeiten	EUR	194.254	82.804	328.068

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Umsatzerlöse	EUR	1.153.944	1.922.104	2.838.581
sonstige betriebliche Erträge	EUR	157.705	28.195	14.885
Personalaufwand	EUR	530.092	450.277	394.306
Abschreibungen	EUR	72.173	12.911	14.057
Sonstige betriebliche Aufwendungen	EUR	788.516	1.332.482	1.396.433
Finanzergebnis	EUR	6.730	5.657	-5.754
Steuern	EUR	-11.438	54.988	341.917
Jahresergebnis	EUR	-60.965	105.299	700.998

Kennzahlen		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Personen	15	12	10

Lagebericht

Im Geschäftsjahr 2014 wurden ca. 42 Mio. Datensätze an die Gesellschaft übermittelt. Damit liegt die Menge deutlich oberhalb des Planansatzes von 32 Mio. Datensätzen und auch über dem Niveau des Vorjahres (ca. 38 Mio.). Infolge dessen sind die Umsätze gestiegen und resultieren ausschließlich aus der für den Einzug der Arzneimittelabschläge anfallenden Transaktionsgebühr. Es wurde ein Jahresfehlbetrag nach Steuern i. H. v. 61 Tsd. Euro erwirtschaftet. Dies ist eine Verbesserung zum geplanten Defizit von 131 Tsd. Euro. Die Gesellschaft ist wirtschaftlich gut aufgestellt und verfügt über eine gesunde Kapitalstruktur.

Aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen ist auch in Zukunft mit einer gesicherten Inanspruchnahme der Leistungen der Gesellschaft zu rechnen, für die eine Transaktionsgebühr erhoben wird. Für das Jahr 2015 wird mit einer Menge von ca. 37 Mio. Datensätzen gerechnet. Seit Januar 2015 wurde die Transaktionsgebühr von 0,035 Euro auf 0,030 Euro netto pro Datensatz abgesenkt. Die Gesellschaft kommt hiermit ihrem auf Kostendeckung ausgerichteten satzungsgemäßen Tätigkeitsauftrag nach. Für die Folgejahre wird daher planmäßig mit Defiziten und einer Minderung der Gewinnrücklage gerechnet.

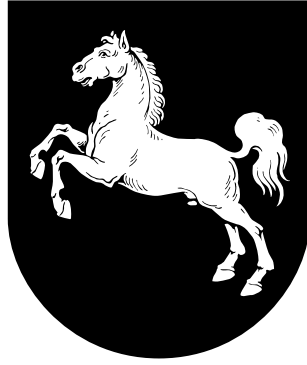
Geschäftsführung

Hälker, Christian
Schmidt, Joachim, Ministerialrat

Aufsichtsrat

Lümmen, Ditmar, Ministerialrat - Vorsitzender -
Kurtenbach, Michael - stellv. Vorsitzender -
Hetman, Harald, Leitender Ministerialrat
König, Birgit, Dr., Vorstand Allianz Deutschland AG
Lambrecht, Brigitte, Ministerialrätin
Leienbach, Volker, Dr.
Patt, Joachim, Dr.
Reuther, Florian, Dr.
Rötzer, Peter, Ministerialrat
Schnitzler, Andreas, Oberregierungsrat

Im Geschäftsjahr 2014 betragen die Gesamtbezüge der Geschäftsführung 29 Tsd. Euro.
Die Mitglieder des Aufsichtsrates waren unentgeltlich tätig.



3. Landesbeteiligungen im Bereich des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

- InphA GmbH – Institut für pharmazeutische und angewandte Analytik, Bremen

Anschrift Emil-Sommer-Str. 7, 28329 Bremen

Gründungsdatum 31.10.1995

Telefon 0421 / 4361-0

Fax 0421 / 4361-189

e-Mail mail@inpha.de

Internet www.inpha.de

Gezeichnetes Kapital in Euro	38.400,00	100 %
davon	in Euro	in %
Land Niedersachsen	6.400,00	16,67
Freie Hansestadt Bremen	6.400,00	16,67
Freie und Hansestadt Hamburg	6.400,00	16,67
Land Hessen	6.400,00	16,67
Land Saarland	6.400,00	16,67
Land Schleswig-Holstein	6.400,00	16,67

Geschäftszweck

Untersuchungen von Arznei- und Medizinprodukten, die im Rahmen der Überwachung nach dem Arzneimittelgesetz im Zuständigkeitsbereich der Gesellschafter anfallen, sowie damit verbundene Tätigkeiten. Außerdem ist die Gesellschaft berechtigt, Auftragsuntersuchungen gegen kostendeckendes Entgelt für Einrichtungen anderer Länder, des Bundes oder der europäischen Gemeinschaften durchzuführen.

Bedeutung für das Land

Das Land benötigt zur Gewährleistung der Arzneimittelsicherheit im Rahmen des staatlichen Überwachungsauftrages Kapazitäten im Bereich der Arzneimitteluntersuchung. Die InphA GmbH ist Bestandteil der Norddeutschen Kooperation auf verschiedenen Gebieten des Gesundheitswesens und wurde zunächst von den vier norddeutschen Ländern Freie Hansestadt Bremen, Freie und Hansestadt Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen getragen. Zum 1. Januar 2001 sind das Land Hessen und zum 1. Januar 2002 das Saarland der Gesellschaft beigetreten. Durch die Bündelung der Arzneimitteluntersuchungskapazitäten haben sich deutliche Einspareffekte ergeben. Der jährliche Beitrag Niedersachsens beläuft sich seit dem Jahr 2005 auf 406 Tsd. Euro.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	TEUR	1.942	1.707	1.539
Anlagevermögen	TEUR	853	1.008	1.202
Umlaufvermögen	TEUR	1.088	690	334
Eigenkapital	TEUR	1.738	1.526	1.300
Rückstellungen	TEUR	107	108	156
Verbindlichkeiten	TEUR	42	43	52

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Umsatzerlöse	TEUR	178	66	3
Erträge aus Zuwendungen	TEUR	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	TEUR	117	109	71
Materialaufwand	TEUR	114	114	116
Personalaufwand	TEUR	1.090	1.044	1.133
Abschreibungen	TEUR	209	232	235
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	266	280	311
Steuern	TEUR	7	9	9
Finanzergebnis	TEUR	4	5	10
Jahresergebnis	TEUR	-1.434	-1.451	-1.719

Kennzahlen		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Cashflow laufendes Geschäft	TEUR	-1.155	-1.324	-1.462
Investitionen	TEUR	62	43	256
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	21	20	22
Anzahl untersuchter und beurteilter Proben	Zahl	1.017	865	944

Lagebericht

Die InphA GmbH ist das einzige privatwirtschaftlich organisierte amtliche Arzneimittelkontrolllabor in Deutschland. Dessen hoher Qualitätsstandard wird durch die regelmäßigen Akkreditierungen nach der Norm DIN EN ISO/EC 17025 sichergestellt, die seit dem Jahr 2012 die Deutsche Akkreditierungsstelle (DAKKS) durchführt. Die Gesellschaft untersuchte im Geschäftsjahr 2014 insgesamt 835 Arzneimittelproben der Gesellschafter. Damit waren die Kapazitäten nahezu ausgelastet. Für die Untersuchung der Proben leisteten die Gesellschafter jährliche Beiträge i. H. v. insgesamt 1.647 Tsd. Euro.

Die Etablierung der am freien Markt auftretenden Sparte 2 trägt zur finanziellen Stabilisierung der Gesellschaft bei. Bereits im zweiten Jahr hat die Tätigkeit zu einem positiven wirtschaftlichen Beitrag geführt. Es wurden insgesamt 87 Proben untersucht.

Im Jahr 2015 werden die Gesellschafterbeiträge der Länder weiterhin bei 1.647 Tsd. Euro bleiben. Der Anteil Niedersachsens bleibt somit stabil bei 406 Tsd. Euro. Die noch nicht abgeschlossene Entwicklung der Sparte 2 wird die wirtschaftliche Entwicklung vermehrt beeinflussen. Ein flexibles Personalmanagement und eine intensive Akquise von Aufträgen für die Sparte 2 werden im Jahr 2015 und in den Folgejahren das Erreichen eines positiven Jahresergebnisses unterstützen.

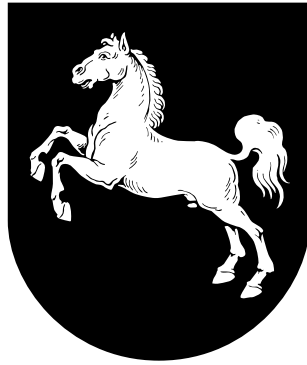
Geschäftsführung

Horn, Konrad, Dr.

Aufsichtsrat

Buck, Renée, Dr. - Vorsitzende -
Zeitler, Gerhard - stellv. Vorsitzender -
Kregel, Volker, Dr., Senatsdirektor
Lamberty, Thomas, Dr., Leitender Ministerialrat
Schröder, Claudia, Ministerialdirigentin
Stroth, Silke

Im Geschäftsjahr 2014 betragen die Gesamtbezüge der Geschäftsführung 122 Tsd. Euro.
Die Mitglieder des Aufsichtsrates waren unentgeltlich tätig.



4. Landesbeteiligungen im Bereich des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur

- Clausthaler Umwelttechnik-Institut GmbH, Clausthal-Zellerfeld
- Deutsches Primatenzentrum GmbH – Leibniz-Institut für Primatenforschung, Göttingen
- Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover
- Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung GmbH, Braunschweig
- Helmholtz-Zentrum Geesthacht Zentrum für Material- und Küstenforschung GmbH, Geesthacht
- HIS Hochschul-Informationen-System eG, Hannover
- Institut für Solarenergieforschung GmbH, Emmerthal
- Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH, Bonn
- Leibniz-Institut DSMZ – Deutsche Sammlung von Mikroorganismen und Zellkulturen GmbH, Braunschweig
- Niedersächsisches Staatstheater Hannover GmbH, Hannover
- Servicestelle Offene Hochschule Niedersachsen GmbH, Hannover

Anschrift Leibnizstr. 23, 38678 Clausthal- Zellerfeld
 Gründungsdatum 28.03.1990
 Telefon 05323 / 933-0
 Fax 05323 / 933-100
 e-Mail cutec@cutec.de
 Internet www.cutec.de

Gezeichnetes Kapital in Euro	25.600,00	100 %
davon	in Euro	in %
Land Niedersachsen	25.600,00	100,00

Geschäftszweck

Anwendungsnahe wissenschaftliche Forschung auf dem Gebiet der Umwelttechnik.

Bedeutung für das Land

Die theoretische und praktische Forschung für den prozess- und produktionsintegrierten Umweltschutz auf allen Gebieten der physikalischen, biologischen, chemischen und thermischen Abfallbehandlung und deren betriebswirtschaftliche und umweltrechtliche Einordnung sowie die Abschätzung möglicher Folgeprobleme dienen der Umweltpolitik des Landes. Die Fokussierung der technischen, der betriebswirtschaftlichen sowie der umweltrechtlichen Kompetenz in einem Institut bietet Auftraggebern Problemlösungen aus einer Hand und liegt damit auch im wirtschaftspolitischen Interesse des Landes.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	TEUR	9.178	9.337	10.590
Anlagevermögen	TEUR	4.638	5.605	6.523
Umlaufvermögen	TEUR	4.539	3.732	4.067
Eigenkapital	TEUR	18	167	222
Sonderposten Zuwendungen	TEUR	4.613	5.580	6.497
Rückstellungen	TEUR	219	182	156
Verbindlichkeiten	TEUR	4.328	3.409	3.716

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Erträge aus Zuwendungen	TEUR	3.407	3.372	3.372
Erlöse aus Aufträgen/ Projekten	TEUR	2.106	3.173	3.751
Materialaufwand	TEUR	281	335	348
Personalaufwand	TEUR	5.092	4.842	4.677
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	1.105	1.133	1.244
Finanzergebnis	TEUR	-1	-5	35
Steuern	TEUR	11	11	2
Jahresergebnis	TEUR	-149	-55	237

Kennzahlen		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Investitionen	TEUR	47	102	148
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	103	102	114
Eigenkapitalquote inkl. Sonderposten	%	50,5	61,6	63,4

Lagebericht

Die Gesellschaft hat in Ausrichtung an das Aufgabengebiet der „nachhaltigen Industriegesellschaft“ im Jahr 2014 eine Neugliederung ihrer Abteilungen in die Themenschwerpunkte „Informationen“, „Ressourcen“ und „Energie“ vorgenommen. Dadurch soll ermöglicht werden, kurzfristig und flexibel auf geänderte Marktsituationen und gesellschaftlich vorgegebene Forschungsschwerpunkte zu reagieren.

Der Anteil der Drittmiteinnahmen lag bei etwa 48% des Gesamthaushaltes und ist damit im Vergleich zu den Vorjahren stabil geblieben. Die Zuwendung durch das Land wird seit Anfang 2014 als (gedeckelte) Fehlbetragsfinanzierung gewährt. Sie betrug 3.407 Tsd. Euro und lag damit leicht über dem Betrag der Vorjahre.

Ausgangspunkt für das auch zukünftig erfolgreiche Einwerben von Drittmitteln im Rahmen von Forschungsaufträgen und Projekten ist die in weiten Bereichen gute Positionierung der Gesellschaft im Markt. Darüber hinaus ist für den weiteren Fortbestand und die künftige Entwicklung des CUTEC-Institutes dauerhaft die Gewährung der Grundfinanzierung durch das Land erforderlich.

Geschäftsführung

Faulstich, Martin, Prof. Dr.-Ing.

Aufsichtsrat

Huster, Sebastian, Dr., Oberregierungsrat - Vorsitzender -
 Eidam, Nina, Dr., Regierungsdirektorin - stellv. Vorsitzende -
 Brych, Thomas, Landrat
 Buddenberg, Jörg, Dr.
 Hanschke, Thomas, Prof. Dr., Präsident der Technischen Universität Clausthal
 Kasal, Bohumil, Prof. Dr.
 Lindenthal, Michael, Ministerialdirigent
 Traupe, Jens, Dr.

Im Geschäftsjahr 2014 betragen die Gesamtbezüge der Geschäftsführung 161 Tsd. Euro.
 Die Mitglieder des Aufsichtsrates waren unentgeltlich tätig.

Anschrift Kellnerweg 4, 37077 Göttingen

Gründungsdatum 10.08.1977

Telefon 0551 / 3851-0
Fax 0551 / 3851-228

e-Mail info@dpz.eu
Internet www.dpz.eu

Gezeichnetes Kapital in Euro	25.600,00	100 %
davon	in Euro	in %
Land Niedersachsen	12.800,00	50,00
Bund	12.800,00	50,00

Geschäftszweck

Aufgabe der Gesellschaft ist die naturwissenschaftliche und medizinische Forschung über und mit Primaten sowie die Haltung und Züchtung von Primaten für die Versorgung anderer Forschungsinstitute. Die Deutsches Primatenzentrum GmbH - Leibniz-Institut für Primatenforschung (DPZ) nimmt Aufgaben wahr, die sich aus den Anforderungen der biologischen Grundlagenforschung sowie der experimentellen Forschung für die Medizin ergeben.

Bedeutung für das Land

Aufgrund der Einzigartigkeit im Inland und nur einem vergleichbaren Institut in Europa kommt der Gesellschaft eine hohe überregionale Bedeutung zu. Durch die Beteiligung des Landes konnte die DPZ am Standort Göttingen in Kooperation mit der Universität Göttingen angesiedelt werden.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	TEUR	66.490	58.519	55.807
Anlagevermögen	TEUR	53.830	44.021	40.514
Umlaufvermögen	TEUR	12.503	14.392	15.218
Eigenkapital	TEUR	26	26	26
Sonderposten für Zuwendungen	TEUR	53.906	44.128	40.616
Rückstellungen	TEUR	1.035	1.191	1.307
Verbindlichkeiten	TEUR	11.524	13.174	13.859

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Erträge aus Zuwendungen	TEUR	25.704	20.643	19.037
Umsatzerlöse	TEUR	6.569	4.293	5.250
Personalaufwand	TEUR	12.074	12.059	11.887
Materialaufwand	TEUR	2.152	2.255	2.369
Operatives Ergebnis	TEUR	-2	-12	-128
Steuern	TEUR	1	5	1
Jahresergebnis	TEUR	0	0	0

Kennzahlen		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Investitionen	TEUR	13.554	6.539	3.289
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	282	276	280

Lagebericht

Als Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft ist die DPZ ein eigenständiges Forschungsinstitut mit Servicecharakter für die deutsche Wissenschaft.

Die Forschungsfelder der DPZ sind gegliedert in die Sektionen Organismische Primatenbiologie, Neurowissenschaften und Infektionsforschung. Die Notwendigkeit der Züchtung von Primaten ergibt sich einerseits aus der beschränkten Verfügbarkeit, andererseits aus den besonderen Eigenschaften, die von der Forschung an bestimmte Affenarten gestellt werden. Die Tierkolonie des DPZ umfasste zum Jahresende 2014 1.279 Tiere. Das DPZ unterhält Freilandstationen in Madagaskar, Peru, Senegal und Thailand.

Am Sitz/Standort in Göttingen wurden im Jahr 2015 die Neubauten des Multifunktionsgebäudes und des Bildungszentrums fertiggestellt. Die Sanierung des Tierhauses dauert noch an und wird voraussichtlich Ende 2016 abgeschlossen sein.

Der Finanzbedarf der Gesellschaft wird überwiegend aus Zuwendungen des Bundes und der Länder entsprechend dem GWK-Abkommen in Verbindung mit der Ausführungsvereinbarung AV-WGL gedeckt. Darüber hinaus finanziert sich die Gesellschaft aus Drittmitteln, eigenen Erträgen und Projektbewilligungen für einzelne Forschungsvorhaben. Mit der Einwerbung von Drittmitteln wird im Jahr 2015 auf ähnlich hohem Niveau wie in 2014 gerechnet. Die Erlöse aus der Verwertung von Lizenzen werden in den nächsten Jahren voraussichtlich leicht ansteigen.

Ende März 2014 wurde durch die Leibniz-Gemeinschaft ein alle sieben Jahre stattfindendes Evaluierungsverfahren abgeschlossen, das die Grundlage für die weitere Finanzierung durch den Bund und die Länder darstellt. Die Leistungen der DPZ in Forschung und wissenschaftlichen Dienstleistungen wurden überwiegend als „sehr gut“ bis „exzellent“ bewertet. Besonders herausgestellt wurde auch der bedeutende Beitrag zum Arten- und Tierschutz im Zusammenhang mit der Forschung an den Feldstationen in den Tropen.

Geschäftsführung

Treue, Stefan, Prof. Dr.
Lankeit, Michael

Aufsichtsrat

Eichel, Rüdiger, Ministerialdirigent - Vorsitzender -
Klein, Joachim, Dr., Regierungsdirektor - stellv. Vorsitzender -
Klein, Michael, Dr., Deutsche Akademie der Technikwissenschaften
Beisiegel, Ulrike, Prof. Dr., Präsidentin der Georg-August-Universität Göttingen
Eidam, Nina, Dr., Regierungsdirektorin
Roos, Christian, Dr.
Schönmann, Uwe
Thier, Hans-Peter, Prof. Dr.

Im Geschäftsjahr 2014 betragen die Gesamtbezüge der Geschäftsführung 270 Tsd. Euro.
Die Mitglieder des Aufsichtsrates waren unentgeltlich tätig.

Anschrift	Goseriede 9, 30159 Hannover
Gründungsdatum	28.08.2013
Telefon	0511 / 1220-0
e-Mail	info@dzhw.eu
Internet	www.dzhw.eu

Gezeichnetes Kapital in Euro	27.000,00	100 %
davon	in Euro	in %
Land Niedersachsen	500,00	1,85
Bund	19.000,00	70,37
alle übrigen Länder mit je 500 Euro	7.500,00	27,78

Geschäftszweck

Die Gesellschaft dient als Kompetenzzentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung der Stärkung der Hochschul- und Wissenschaftsforschung in Deutschland und der Erfüllung des Bedarfs an forschungsbasierten Dienstleistungen seitens der Akteure der Hochschul- und Wissenschaftspolitik. Sie stellt wissenschaftliche Infrastrukturen für die Hochschul- und Wissenschaftsforschung bereit.

Bedeutung für das Land

Ziel der Beteiligung an der Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH (DZHW) ist, den Bedarf an forschungsbasierten Dienstleistungen zu decken sowie die Bereitstellung wissenschaftlicher Infrastruktur zur Stärkung der Hochschul- und Wissenschaftsforschung.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2014	31.12.2013**	31.12.2012*
Bilanzsumme	TEUR	10.449	9.085	
Anlagevermögen	TEUR	211	165	
Umlaufvermögen	TEUR	10.214	8.907	
Eigenkapital	TEUR	163	682	
Rückstellungen	TEUR	374	421	
Verbindlichkeiten	TEUR	9.693	7.816	

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2014	31.12.2013**	31.12.2012*
sonstige betriebliche Erträge	TEUR	42	16	
Erträge aus Zuwendungen	TEUR	11.647	10.754	
Bestandsveränderungen	TEUR	704	237	
Personalaufwand	TEUR	9.756	8.684	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	3.021	2.022	
Jahresergebnis	TEUR	-519	241	

* Die Gesellschaft wurde erst im Jahr 2013 gegründet
** Rumpfwirtschaftsjahr ab 28.08.2013

Lagebericht

Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung der Hochschul-Informationssystem GmbH (HIS GmbH) am 28. August 2013 wurde die DZHW als gemeinnützige Einrichtung durch Abspaltung von Betriebsteilen der HIS GmbH auf die neu errichtete DZHW GmbH mit den Fachabteilungen Hochschulforschung und -entwicklung gegründet. Die Abteilung Hochschulentwicklung wurde mit Wirkung zum 01. Januar 2015 institutionell vom DZHW getrennt und wird als Verein in der Trägerschaft der Länder weitergeführt und finanziert.

Die der DZHW von Bund und Länder gewährte institutionelle Förderung wird für die Abteilung Hochschulforschung bis zum 31. Dezember 2016 vom Bund zu 90% und von den Ländern zu 10% aufgebracht. Ab 01. Januar 2017 beträgt die Quote 70:30 (Bund:Länder). Die institutionelle Förderung der Abteilung Hochschulentwicklung erfolgt ausschließlich durch die Länder. Die DZHW wirbt in ihren Fachabteilungen darüber hinaus weitere Mittel ein und übernimmt Aufträge gegen Entgelt, soweit dies mit den satzungsgemäßen Zwecken vereinbar ist. Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte in 2014 einerseits durch institutionelle Zuwendungen des Bundes und der Länder in Höhe von 5,26 Mio. Euro (davon 1,76 Mio. Euro für HIS Hochschulentwicklung) und andererseits aus Erlösen aus entgeltlicher Geschäftstätigkeit in Höhe von 6,24 Mio. Euro.

Im Geschäftsjahr 2015 sind aufgrund der für 2015 erteilten Zuwendungsbescheide und der bereits bestehenden Verträge ausreichende Mittelzuflüsse zu erwarten, um die geplanten Kosten und Ausgaben im Jahr 2015 ausgleichen zu können.

Geschäftsführung

Hartung, Bernhard, Dr. - administrativer Geschäftsführer -
Jungbauer-Gans, Monika, Prof. Dr. - wissenschaftliche Geschäftsführerin -

Aufsichtsrat

Greisler, Peter, Ministerialdirigent - Vorsitzender -
Hoops, Andrea, Staatssekretärin - stellv. Vorsitzende -
Bering, Maria
Epping, Volker, Prof. Dr.
Kühnel, Steffen, Prof. Dr.
Mihatsch, Michael, Ministerialdirigent

Im Geschäftsjahr 2014 betrug die Gesamtvergütung der Geschäftsführung 93 Tsd. Euro.
Die Mitglieder des Aufsichtsrates waren unentgeltlich tätig.

Anschrift Inhoffenstraße 7, 38124 Braunschweig
 Gründungsdatum 15.11.1968
 Telefon 0531 / 6181-0
 Fax 0531 / 6181-2655
 e-Mail info@helmholtz-hzi.de
 Internet www.helmholtz-hzi.de

Gezeichnetes Kapital in Euro	26.000,00	100 %
davon	in Euro	in %
Land Niedersachsen	2.340,00	9,00
Bund	23.400,00	90,00
Saarland	260,00	1,00

Geschäftszweck

Aufgabe der Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung GmbH (HZI) ist es, im multidisziplinären Verbund Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Biotechnologie zu betreiben und die Fortbildung des wissenschaftlichen und technischen Nachwuchses zu fördern. Die HZI verfolgt langfristige Forschungs- und Bildungsziele des Staates und der Gesellschaft.

Bedeutung für das Land

Durch seine Beteiligung an der Gesellschaft fördert das Land einen wichtigen Baustein der Forschungsregion Braunschweig und partizipiert damit unmittelbar an den bedeutenden und zukunftsweisenden wissenschaftlichen Erkenntnissen der Gesellschaft. Die HZI ist die einzige Großforschungseinrichtung in Niedersachsen.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	TEUR	133.017	125.655	118.173
Anlagevermögen	TEUR	111.391	106.444	100.959
Umlaufvermögen	TEUR	21.209	18.744	16.747
Eigenkapital	TEUR	26	26	26
Sonderposten Zuwendungen	TEUR	114.340	110.373	104.943
Rückstellungen	TEUR	7.387	3.985	4.381
Verbindlichkeiten	TEUR	9.199	7.714	7.663

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Erträge aus Zuschüssen	TEUR	96.105	85.368	74.014
sonstige Erlöse/ Erträge	TEUR	9.360	7.270	13.192
Materialaufwand	TEUR	10.427	10.826	12.568
Personalaufwand	TEUR	43.921	38.655	34.383
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	18.577	16.307	16.469
Jahresergebnis	TEUR	0	0	0

Kennzahlen		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Investitionen	TEUR	13.946	14.371	15.091
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	913	865	761

Beteiligungen	Stammkapital in TEUR	Beteiligung in v. H.
Twincore, Zentrum für Experimentelle und Klinische Infektionsforschung GmbH, Hannover	25	50,0

Lagebericht

Die HZI ist ein rechtlich selbständiges Zentrum der „Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e. V.“. Der Schwerpunkt der Arbeit der HZI liegt auf der Untersuchung von medizinisch relevanten Krankheitserregern oder solchen, die als Modell für die Erforschung von Infektionsmechanismen genutzt werden können. Ziel ist es, die Grundlagen für neue Diagnoseverfahren, neue Wirkstoffe und neue Therapien gegen Infektionskrankheiten zu schaffen. Die HZI unterhält mehrere Standorte in Braunschweig, Hannover und Saarbrücken und ist in diversen universitären und außeruniversitären Kooperationen und Zusammenschlüssen national und international vernetzt.

Bezogen auf den Gesamtetat 2014 finanzierte sich das HZI zu rund 67% durch Einnahmen im Rahmen der programmorientierten Förderung durch den Bund, das Land Niedersachsen und das Saarland; der Bund trägt dabei mit einem Anteil von 90 % den wesentlichen Teil dieser Basisfinanzierung.

Ca. 33 % der Einnahmen wurden aus Drittmittelprojekten erzielt. Die HZI ist national und international gut positioniert, so dass die Akquisition von Drittmitteln auf dem gegenwärtig hohen Niveau auch in den Folgejahren zu erwarten ist; gleichwohl ist die finanzielle Gesamtsituation insbesondere im Hinblick auf nicht erwartungsgemäß erzielte (Lizenz-) Einnahmen mittelfristig angespannt.

Geschäftsführung

Heinz, Dirk, Prof. Dr.
Broer, Franziska

Aufsichtsrat

Brumme-Bothe, Bärbel, Ministerialdirektorin - Vorsitzende -
Eichel, Rüdiger, Ministerialdirigent - stellv. Vorsitzender -
Baum, Christopher, Prof. Dr.
Buer, Jan, Prof. Dr.
Gastmeier, Petra, Prof. Dr.
Hardt, Wolf-Dietrich, Prof. Dr.
Kisker, Caroline, Prof. Dr.
Lang, Christine, Prof. Dr.
Medina, Eva, Dr.
Mees, Christian
Rohde, Manfred, Prof. Dr.

Im Geschäftsjahr 2014 betragen die Gesamtbezüge der Geschäftsführung 349 Tsd. Euro.
Die Mitglieder des Aufsichtsrates waren unentgeltlich tätig.

Helmholtz-Zentrum Geesthacht Zentrum für Material- und Küstenforschung GmbH, Geesthacht



Anschrift Max-Planck-Str. 1, 21502 Geesthacht

Gründungsdatum 18.04.1956

Telefon 04152 / 87-0
Fax 04152 / 87-1403

e-Mail contact@hzc.de
Internet www.hzc.de

Gezeichnetes Kapital in Euro	40.903,35	100 %
davon	in Euro	in %
Land Niedersachsen	255,65	0,63
Bund	18.917,81	46,25
Freie und Hansestadt Hamburg	511,29	1,25
Land Brandenburg	255,65	0,63
Land Schleswig-Holstein	1.022,58	2,50
Gesellschaft zur Förderung der HZG e. V.	9.458,90	23,12
Unternehmen der Privatwirtschaft	10.481,47	25,62

Geschäftszweck

Die Helmholtz-Zentrum Geesthacht Zentrum für Material- und Küstenforschung GmbH (HZG) ist auf dem Gebiet der Umwelt- und Klimaforschung, der Küsten- und Materialforschung sowie der Forschung und Entwicklung im Bereich der regenerativen Medizin tätig.

Bedeutung für das Land

Mit der Beteiligung an der Gesellschaft verfolgt das Land das Ziel, das Forschungs- und Entwicklungspotential der Küstenländer, insbesondere auf den Gebieten der Umwelt- und Klimaforschung sowie der Unterwassertechnik und regenerativen Medizin, zu verbessern.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	TEUR	300.125	300.963	297.065
Anlagevermögen	TEUR	114.842	114.039	118.857
Umlaufvermögen	TEUR	185.062	186.766	177.691
Eigenkapital	TEUR	41	41	41
Sonderposten Zuwendungen	TEUR	137.974	136.615	134.143
Rückstellungen	TEUR	157.265	157.744	157.650
Verbindlichkeiten	TEUR	4.810	6.562	5.220

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Erträge aus Zuschüssen	TEUR	119.817	91.683	96.168
sonstige Erlöse/Erträge	TEUR	15.142	12.530	23.946
Materialaufwand	TEUR	11.069	9.136	8.577
Personalaufwand	TEUR	50.977	47.776	45.124
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	31.675	31.133	44.721
Jahresergebnis	TEUR	0	0	0

Kennzahlen		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Investitionen	TEUR	13.062	8.441	18.150
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	931	938	912

Beteiligungen	Stammkapital in TEUR	Beteiligung in v. H.
Geesthachter Innovations- und Technologiezentrum GmbH, Geesthacht	1.020	20,0
Deutsches Klimarechenzentrum GmbH, Hamburg	57,2	9,1

Lagebericht

Die Gesellschaft ist mit ihren Standorten in Geesthacht und Teltow eines von 18 Zentren des „Hermann von Helmholtz- Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e. V.“. Die langfristigen Forschungsschwerpunkte der HZG liegen in den vier Bereichen Regenerative Medizin, Funktionale Werkstoffsysteme, Meeres-, Küsten- und Polarsysteme sowie Werkstoffforschung mit Photonen, Neutronen und Ionen.

Die HZG forscht bevorzugt im Verbund mit Partnern aus Wissenschaft und Industrie. Eine wichtige Bedeutung haben europäische und internationale Forschungsvorhaben. So können auf effiziente Weise international beachtete Resultate für eine nachhaltige Innovationsentwicklung in Europa und eine damit verbundene Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des europäischen Wirtschaftsraums erreicht werden.

Das Gesamtbudget der HZG für das Jahr 2014 betrug 122,8 Mio. Euro und bewegt sich damit deutlich oberhalb denen der beiden Vorjahre (2013: 105,4 Mio. Euro; 2012: 98,2 Mio. Euro). In 2014 sind die Drittmiteinnahmen signifikant auf 16,3 Mio. Euro gestiegen. Dies entspricht rund 15,5% des Gesamtbudgets.

Geschäftsführung

Gaß, Michael

Kaysser, Wolfgang A., Prof. Dr.

Aufsichtsrat

Kraus, Wilfried, Ministerialdirigent - Vorsitzender -
Ahrens, Heide, Dr., Ministerialdirigentin - stellv. Vorsitzende -
Beiner, Marcus, Dr., Regierungsdirektor
Bühr, Wolfgang
Colijn, Franciscus, Prof. Dr.
Drews, Wolfgang
Feller, Carsten, Ministerialrat
Greve, Rolf, Dr., Leitender Regierungsdirektor
Helmholz, Heike, Dr.
Holstein, Daniel, Dr.
Holzwarth, Fritz, Dr., Ministerialdirigent
Huppmann, Winfried J., Prof. Dr.
Meinke, Insa, Dr.
Rehahn, Matthias, Prof. Dr.
Willumeit-Römer, Regine, Prof. Dr.
Zeisel, Herbert, Dr., Ministerialrat

Im Geschäftsjahr 2014 betragen die Gesamtbezüge der Geschäftsführung 264 Tsd. Euro.
Die Mitglieder des Aufsichtsrates waren unentgeltlich tätig.

Anschrift Goseriede 9, 30159 Hannover

Gründungsdatum 18.02.1969

Telefon 0511 / 1220-0
Fax 0511 / 1220-250/160

e-Mail info@his.de
Internet www.his.de

Geschäftsanteile in Euro	1.020.000,00	100 %
davon	in Euro	in %
Land Niedersachsen	5.000,00	0,49
203 weitere Mitglieder der Genossenschaft	1.015.000,00	99,51

Geschäftszweck

Die Entwicklung sowie die Pflege und Wartung von IT-Verfahren zur Unterstützung der Mitglieder bei der Aufgabenerfüllung sowie die Mitwirkung bei deren Einführung und Anwendung. Bereitstellung von IT-Diensten einschließlich der Einbringung informationstechnischer und beratender Dienstleistung für Mitglieder.

Bedeutung für das Land

Die Leistungen der HIS Hochschul-Informations-System eG (HIS eG) mit Sitz in Hannover dienen einer rationelleren und wirtschaftlicheren Hochschulverwaltung des Landes.

Mehrjahresvergleich

Der erste aussagekräftige Jahresabschluss nach der Beendigung der Umstrukturierungsphase lag zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht vor.

Lagebericht

HIS bietet ganzheitliche Lösungen für alle Hochschul-Geschäftsprozesse durch eine einzigartige Kombination aus effizienter Software und etablierter Consulting-Kompetenz. Als Softwarehaus und Serviceprovider der Hochschulen kann HIS auf die langjährige Zusammenarbeit mit rund 250 Kunden sowie die Durchführung zahlreicher hochschulspezifischer Softwareprojekte zurückblicken und schöpft aus einem profunden Wissensspeicher über Geschäftsprozesse an Hochschulen. HIS begleitet die Nutzer aus den Reihen der Hochschulen durch Serviceleistungen wie Wartung, Pflege, Schulungen und Einsatzunterstützung in allen Phasen – von der Planung über die Systemeinführung bis zum produktiven Einsatz. Seit Mai 2014 ist HIS eine eingetragene Genossenschaft. Die HIS eG ist eine Selbstversorgungseinrichtung ihrer Mitglieder. Im Sinne der Selbstversorgung besetzen die Mitglieder der Genossenschaft alle Organe. Die Mitgliedschaft in der Genossenschaft sichert den Einfluss der Hochschulen auf die Produktentwicklung von HIS. Die Genossenschaft schafft die direkte Steuerung von HIS durch die Hochschulen. Das bedeutet beispielsweise: Auf der Basis von Empfehlungen der Beraterkreise in der Genossenschaft entscheidet der Vorstand über die zukünftigen Leitlinien und Inhalte der Software- und Serviceprodukte von HIS. Dieses Verfahren wahrt den Einfluss der Mitglieder und gibt der Genossenschaft stets einen klaren Auftrag durch ihre Mitglieder.

Vorstand

Becker, Rudolf
Walter, Thomas, Prof. Dr.

Aufsichtsrat

Meinen, Jens Andreas, Kanzler der Fachhochschule Münster - Vorsitzender -
Schachtner, Joachim, Prof. Dr., Vizepräsident für Informations- und Qualitätsmanagement der Philipps-Universität Marburg - stellv. Vorsitzender -
Dräxler, Peter, Prof. Dr., Leiter IT Servicezentrum Universität Kassel
Hohl, Franz, Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst
Hotzel, Hartmut, Leiter Servicezentrum für Computersysteme und -kommunikation der Bauhaus-Universität Weimar
Ivemeyer, Frank, Kanzler der Hochschule für Musik und Theater Rostock
Kirsch, Hanno, Prof. Dr., Präsident der Fachhochschule Westküste
Schlünz, Marina, Prof. Dr., Vizepräsidentin für Lehre, Studium, Qualität, IT und Bibliothek der Hochschule Hannover
Zdebel, Regina, Kanzlerin der Fernuniversität in Hagen

Anschrift Am Ohrberg 1, 31860 Emmerthal

Gründungsdatum 23.01.1987

Telefon 05151 / 999-100

Fax 05151 / 999-400

e-Mail info@isfh.de

Internet www.isfh.de

Gezeichnetes Kapital in Euro	25.565,00	100 %
davon	in Euro	in %
Land Niedersachsen	25.565,00	100,00

Geschäftszweck

Die Gesellschaft ist ausgerichtet auf die Forschung und Entwicklung im Bereich der Nutzung der Solarenergie sowie der zugehörigen Beratungs- und Fortbildungstätigkeit. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch wissenschaftliche Forschungstätigkeit in eigenen Laboratorien und an Demonstrationsobjekten auf dem eigenen Freigelände, durch Veranstaltung wissenschaftlicher Tagungen und Seminare sowie die Durchführung gemeinsamer Forschungsprojekte mit anderen Forschungseinrichtungen im In- und Ausland.

Bedeutung für das Land

Die Tätigkeit der Gesellschaft dient dem zukunftsweisenden Ziel, die Solarenergie zu fördern und weiterzuentwickeln. Die Institut für Solarenergieforschung GmbH (ISFH) ist ein An-Institut der Leibniz Universität Hannover.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	TEUR	32.856	33.817	36.892
Anlagevermögen	TEUR	23.089	24.528	25.639
Umlaufvermögen	TEUR	9.708	9.219	11.207
Eigenkapital	TEUR	4.631	4.881	5.071
Sonderposten Zuwendungen	TEUR	20.102	22.323	23.265
Rückstellungen	TEUR	435	542	414
Verbindlichkeiten	TEUR	7.687	6.071	8.141

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Erträge aus Zuwendungen	TEUR	2.707	2.723	2.691
Erträge aus fremdfinanzierten Projekten und Bestandsveränderungen	TEUR	5.243	6.611	7.506
Materialaufwand	TEUR	671	774	782
Personalaufwand	TEUR	5.948	6.298	6.262
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	1.130	996	1.386
Finanzergebnis	TEUR	2	0	9
Steuern	TEUR	3	53	8
Jahresergebnis	TEUR	-250	-190	597

Kennzahlen		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Investitionen	TEUR	1.923	2.082	2.252
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt (mit Aushilfen)	Pers.	135	145	155
Eigenkapitalquote inkl. Sonderposten	%	75,3	80,4	76,8

Lagebericht

Die aktuelle Lage der Photovoltaikindustrie wird voraussichtlich zu einer weiteren Verringerung der Industrienaufträge führen. Die Gesellschaft begegnet dieser Entwicklung durch eine verstärkte Antragstellung im Rahmen von öffentlichen Forschungsvorhaben.

Die Zuwendungen durch das Land Niedersachsen erfolgen seit dem Jahr 2014 in Form einer (gedeckelten) Fehlbeitragsfinanzierung. Sie machte im Jahr 2014 mit 2,7 Mio. Euro rund 28% des Gesamthaushaltes der ISFH aus. Die Drittmitteleinnahmen aus öffentlichen Forschungsprojekten (Projektförderung von Bund und EU) betragen rund 57%, die Einnahmen aus industrieller Auftragsforschung rund 15% des Gesamthaushaltes.

Die ISFH schließt das Geschäftsjahr 2014 mit einem Fehlbetrag in Höhe von 250 Tsd. Euro ab. Die Ertragslage ist unter dem Aspekt des gemeinnützigen Charakters der Gesellschaft zu beurteilen. Die Mehrzahl der durchgeführten öffentlichen Forschungsprojekte war im Ergebnis nicht kostendeckend, da nur die direkten Ausgaben gefördert werden, also nicht auf Vollkostenbasis abgerechnet werden darf. So führten diese Projekte zusammen mit der notwendigen Vorlauforschung zu einem Fehlbetrag, dem nur wenige industrielle Auftragsforschungsprojekte gegenüberstanden.

In Hinblick auf geplante und bereits durchgeführte Gegenmaßnahmen zur Konsolidierung der Ertragslage sind derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

Für den weiteren Fortbestand und die künftige Entwicklung der Gesellschaft ist dauerhaft eine Grundfinanzierung durch das Land Niedersachsen erforderlich.

Geschäftsführung

Brendel, Rolf, Prof. Dr.

Aufsichtsrat

Huster, Sebastian, Dr., Oberregierungsrat - Vorsitzender -
 Eidam, Nina, Dr., Regierungsdirektorin - stellv. Vorsitzende -
 Bartels, Tjark, Landrat
 Grieße, Anke, Dr., Baudirektorin
 Haug, Rolf, Prof. Dr.
 Hoffmann, Winfried, Dr.
 Parisi, Jürgen, Prof. Dr.
 Stiebel, Ulrich, Dr.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates waren unentgeltlich tätig.

Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH, Bonn



Anschrift Friedrich-Ebert-Allee 4, 53113 Bonn

Gründungsdatum 18.12.1989

Telefon 0228 / 9171-0

Fax 0228 / 234154

e-Mail info@kah-bonn.de

Internet www.kah-bonn.de

Gezeichnetes Kapital in Euro	41.926,00	100 %
davon	in Euro	in %
Land Niedersachsen	1.023,00	2,44
Bund	25.565,00	60,98
Alle übrigen Länder jeweils mit gleichen Anteilen à 1.023 Euro	15.338,00	36,58

Geschäftszweck

Betreiben der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland und Sichtbarmachen von geistigen und kulturellen Entwicklungen von nationaler und internationaler Bedeutung.

Bedeutung für das Land

Der Geschäftsgegenstand berührt die Länderkulturhoheit. Durch den Gesellschaftsvertrag soll deshalb Einfluss auf Inhalte und Rechtsgrundlagen genommen werden.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	TEUR	4.288	3.843	6.550
Anlagevermögen	TEUR	0	0	0
Umlaufvermögen	TEUR	4.276	3.759	6.550
Eigenkapital	TEUR	2.392	1.705	4.236
Rückstellungen	TEUR	769	933	1.159
Verbindlichkeiten	TEUR	1.052	1.147	1.116

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Umsatzerlöse	TEUR	3.324	2.726	2.945
sonstige betriebliche Erträge	TEUR	95	117	149
Materialaufwand	TEUR	6.133	6.728	6.261
Personalaufwand	TEUR	5.683	5.648	5.434
Operatives Ergebnis	TEUR	806	-2.509	-533
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	9.807	9.425	8.308
Steuern	TEUR	155	1	-130
Erträge aus Zuwendungen	TEUR	19.150	16.566	16.282
Finanzergebnis	TEUR	36	-20	-20
Jahresergebnis	TEUR	687	-2.530	-423

Kennzahlen		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Cashflow laufendes Geschäft	TEUR	39	-27	20
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	133	133	134

Lagebericht

Die Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH (KAH) soll geistige und kulturelle Entwicklungen sichtbar machen. Insbesondere wird diese Aufgabe durch Ausstellungen nationalen und internationalen Ranges, die von der Kunst- und Ausstellungshalle veranstaltet oder übernommen werden, wahrgenommen.

Im Geschäftsjahr 2014 lag der Schwerpunkt der Tätigkeiten im Bereich der Vorbereitung und Durchführung von zwölf Ausstellungen, wovon sieben bereits im Vorjahr eröffnet wurden. Neben den ausstellungsbegleitenden Programmen wurde erneut ein weiteres Veranstaltungsprogramm präsentiert. Die Ausstellungshalle bot den Rahmen für zahlreiche Gastspiele in den Bereichen Musik, Tanz, Theater, Medien sowie für Fremdveranstaltungen von Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Verbänden.

Im Ausstellungsbereich werden 2015 insgesamt 9 Ausstellungsprojekte durchgeführt. Weitere eigenständige Veranstaltungen sind geplant.

Risiken ergeben sich für die Gesellschaft insbesondere aus der starken Abhängigkeit von der Besucherakzeptanz der durchgeführten Ausstellungen.

Geschäftsführung

Spies, Bernhard, Dr.
Wolfs, Rein

Kuratorium

Winands, Günter, Ministerialdirektor - Vorsitzender -
Landmann, Peter, Ministerialdirigent - stellv. Vorsitzender -
Benz, Günther, Ministerialdirigent
Bias-Engels, Sigrid, Dr.
Früh, Thomas, Ministerialdirigent
Kraus, Christoph, Leitender Ministerialrat
Meitzner, Andreas, Vortragender Legationsrat 1. Klasse
Schmitteckert, Günter, Ministerialdirigent
Tietmann, Michael, Ministerialdirigent

In 2014 betragen die Gesamtbezüge der Geschäftsführung 230 Tsd. Euro.
Die Mitglieder des Kuratoriums waren unentgeltlich tätig.

Leibniz-Institut DSMZ - Deutsche Sammlung von Mikroorganismen und Zellkulturen GmbH, Braunschweig



Anschrift Inhoffenstraße 7B, 38124 Braunschweig

Gründungsdatum 16.12.1987

Telefon 0531 / 2616-0
Fax 0531 / 2616-418

e-Mail contact@dsmz.de
Internet www.dsmz.de

Gezeichnetes Kapital in Euro	25.600,00	100 %
davon	in Euro	in %
Land Niedersachsen	25.600,00	100,00

Geschäftszweck

Gegenstand des Unternehmens ist es, biologisches Material, insbesondere Mikroorganismen und Zellkulturen, zu sammeln und abzugeben sowie als Hinterlegungsstelle für Patentzwecke zu dienen. Die Gesellschaft führt auch Forschungsvorhaben im Rahmen der Sammlungsthematik durch und bietet Serviceleistungen an.

Bedeutung für das Land

Die Leibniz-Institut DSMZ - Deutsche Sammlung von Mikroorganismen und Zellkulturen GmbH (DSMZ) ist die einzige international anerkannte Hinterlegungsstelle für Mikroorganismen zum Zwecke der Patenthinterlegung in Deutschland. Als umfangreichste Sammlung von Mikroorganismen, Zellkulturen und Pflanzenviren in Europa bietet die DSMZ der Industrie und der Forschung authentisches, genetisch stabiles biologisches Material und wissenschaftliche Serviceleistungen mit hohem international anerkanntem Standard. Als Einrichtung mit Servicefunktion für die universitäre, außeruniversitäre und industrielle Forschung ist die DSMZ über ihre Bedeutung für die Forschungsregion Braunschweig hinaus auch von überregionaler Bedeutung und gesamtstaatlichem wissenschaftspolitischen Interesse.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	TEUR	17.387	14.939	14.750
Anlagevermögen	TEUR	11.170	7.813	7.491
Umlaufvermögen	TEUR	6.072	6.748	6.998
Eigenkapital	TEUR	26	26	26
Sonderposten Zuwendungen	TEUR	14.996	11.800	11.167
Rückstellungen	TEUR	726	783	811
Verbindlichkeiten	TEUR	826	1.404	1.508

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Erträge aus Zuschüssen	TEUR	11.409	7.724	8.339
sonstige Erlöse/ Erträge	TEUR	5.274	5.110	4.676
Materialaufwand	TEUR	1.698	1.750	1.616
Personalaufwand	TEUR	8.058	7.202	6.682
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	2.701	2.471	2.110
Jahresergebnis	TEUR	0	0	0

Kennzahlen		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Investitionen	TEUR	4.316	1.236	1.663
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	165	146	146

Lagebericht

Die DSMZ ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft, einem Zusammenschluss deutscher Forschungsinstitute unterschiedlicher Fachrichtungen zur Wahrnehmung institutsübergreifender Aufgaben. Sie ist nach dem weltweit gültigen Qualitätsstandard ISO 9001:2008 zertifiziert.

Die Gesellschaft verfügt über vier Sammlungsbereiche (Mikroorganismen, Menschliche und Tierische Zelllinien, Pflanzliche Zelllinien, Pflanzenviren) und eine Forschungsabteilung „Mikrobielle Ökologie und Diversitätsforschung“. Mit der umfassenden Sammlung an Biomaterialien und der einzigartigen Expertise im Bereich der Kultivierung, Identifizierung, Taxonomie/Phylogenie und Konservierung kommt der DSMZ auch zukünftig eine Schlüsselrolle für die Translation der Grundlagenforschung in die praktische Anwendung der Biodiversität zu.

Die Einnahmesituation der Gesellschaft ist stabil. Für die Erfüllung ihrer Aufgaben erhielt die Gesellschaft in 2014 Zuschüsse vom Bund (5.082 Tsd. Euro), vom Land Niedersachsen (4.818 Tsd. Euro) sowie von anderen Zuschussgebern (1.508 Tsd. Euro). Zudem konnte die DSMZ im Jahr 2014 Eigeneinnahmen in Höhe von 5.170 Tsd. Euro erzielen – eine Steigerung von rund 2,6% gegenüber dem Vorjahr.

Geschäftsführung

Overmann, Jörg, Prof. Dr.

Aufsichtsrat

Schnieders, David, Dr., Regierungsdirektor - Vorsitzender -

van Liempt, Henk, Dr. - stellv. Vorsitzender -

Brakhage, Axel, Prof. Dr.

Eidam, Nina, Dr., Regierungsdirektorin

Hauer, Bernhard, Prof. Dr.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates waren unentgeltlich tätig.

Anschrift Opernplatz 1, 30159 Hannover
Gründungsdatum 14.12.1953
Telefon 0511 / 9999-00
Fax 0511 / 9999-1900
e-Mail webmaster@staatstheater-hannover.de
Internet www.staatstheater-hannover.de

Gezeichnetes Kapital in Euro	26.076,00	100 %
davon	in Euro	in %
Land Niedersachsen	26.076,00	100,00

Geschäftszweck

Betrieb eines Theaters mit den Sparten Musik- und Tanztheater, Konzert, Schauspiel und sonstigen Werken der darstellenden Kunst.

Bedeutung für das Land

Als großes Drei-Sparten-Theater kann die Gesellschaft ihre Aufgaben nur in der Trägerschaft des Landes erfüllen. Aus kulturpolitischen Gründen ist die Aufrechterhaltung des Spielbetriebes zu gewährleisten.

Mehrjahresvergleich Bilanz (ohne Theaterformen)		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	TEUR	24.529	24.455	25.262
Anlagevermögen	TEUR	18.328	18.061	18.987
Umlaufvermögen	TEUR	5.954	5.952	4.650
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	TEUR	0	229	1.362
Eigenkapital	TEUR	116	0	0
Rückstellungen	TEUR	557	1.032	1.248
Verbindlichkeiten	TEUR	2.506	2.460	2.621
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	TEUR	2.765	2.662	2.239

Mehrjahresvergleich Ertragslage (ohne Theaterformen)		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Umsatzerlöse	TEUR	7.881	7.421	6.667
Andere aktivierte Eigenleistungen	TEUR	5.122	4.846	4.977
sonstige betriebliche Erträge	TEUR	1.636	1.716	2.894
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	TEUR	2.301	2.090	2.119
Aufwendungen für bezogene Leistungen	TEUR	2.645	2.950	4.095
Personalaufwand	TEUR	52.290	50.038	50.230
Abschreibungen	TEUR	5.265	5.028	5.566
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	9.010	8.591	8.931
Finanzergebnis	TEUR	-11	-14	-24
Steuern	TEUR	8	8	10
Jahresergebnis	TEUR	345	1.133	-764
Erträge aus Zuwendungen	TEUR	57.522	55.015	53.876

Kennzahlen (ohne Theaterformen)		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Investitionen	TEUR	6.973	5.937	6.622
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	931	932	930
Vorstellungen (jew. Spielzeiten 13/14, 12/13/, 11/12)	Anzahl	1.261	1.258	1.223
Besucher (jew. Spielzeiten 13/14, 12/13/, 11/12)	Pers.	399.714	360.819	356.831

Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2014 war für die Niedersächsische Staatstheater Hannover GmbH (NSH) ein künstlerisch sehr erfolgreiches Jahr. Die Saison 2014/2015 startete für das Schauspiel Hannover mit der bundesweit beachteten Inszenierung „IM WESTEN NICHTS NEUES“, die auch beim Hannoveraner Publikum uneingeschränkten Anklang findet. Mit vielen Produktionen wurden Gastspielreisen unternommen, mit der Produktion „ATLAS DER ABGELEGENEN INSELN“ wurde das Schauspiel Hannover zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Das Schauspiel hat in der letzten Spielzeit seine Besucherzahlen steigern können und damit seine Einnahmesituation verbessert.

Die Staatsoper hat 2013 / 2014 ebenfalls eine sehr erfolgreiche Saison abgeschlossen. Die Spielzeit 2014 / 2015 eröffnete mit einer sehr beachteten Inszenierung von „TOSCA“. Das selten aufgeführte Musical „HOW TO SUCCEED IN BUSINESS WITHOUT REALLY TRYING“ war nicht nur ein großer Publikumserfolg, sondern wird 2016 von der Volksoper Wien als Koproduktion weiter vermarktet.

Die Aktivitäten der Jungen Oper und des Jungen Schauspiel sind in der Stadt und der Region Hannover sehr gefragt und finden bundesweit Aufmerksamkeit, die Ur- und Erstaufführung von Werken der Jungen Oper werden in anderen Theatern nachgespielt.

Die Gesellschaft hat große Anstrengungen unternommen, ihre wirtschaftliche Situation zu verbessern. 2014 konnte ein Jahresüberschuss von 322 Tsd. Euro erwirtschaftet werden. Ein Verlustvortrag, der die Gesellschaft seit 2009 belastet hatte und der aus nicht finanzierten Tariferhöhungen resultierte, konnte im Geschäftsjahr 2014 abgebaut werden. Finanziell erfuhr die Gesellschaft im Jahr 2014 eine Entlastung, weil das Land Niedersachsen sich bereit erklärte, die dem Theater aus den Tarifabschlüssen des Öffentlichen Dienstes entstehenden Personalmehrkosten in vollem Umfang zu finanzieren. Die Gesellschaft steht vor großen Herausforderungen im baulichen Bereich, sie wird durch die alten Anlagen, Geräte und den vorhandenen Gebäudebestand finanziell belastet.

Die NSH hat sich als das führende Theater Niedersachsens behauptet und ihre Produktionen fanden bundesweit Beachtung. Ziel der Gesellschaft muss es bleiben, innerhalb der gegebenen finanziellen Rahmenbedingungen das bisherige künstlerische Niveau auch in Zukunft zu halten und hervorragendes Theater für Hannover, für die Region und weit über die Region hinaus zu bieten.

Geschäftsführung

Braasch, Jürgen
 Klügl, Michael, Dr.
 Walburg, Lars-Ole

Aufsichtsrat

Heinen-Kljajic, Gabriele, Dr., Ministerin - Vorsitzende -

Doods, Frank, Staatssekretär - stellv. Vorsitzender -

Cornel, Hajo

Gottschalk, Corinna, Ministerialrätin

Hoppenstedt, Dietrich H., Dr.

Piotrowski, Michael

Reinhard, Uwe, Dr.

Schwandner, Annette, Dr., Ministerialdirigentin

Siebenhaar, Klaus, Prof. Dr.

Sorst, Karsten

Im Geschäftsjahr 2014 betragen die Gesamtbezüge der Geschäftsführung 494 Tsd. Euro.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates waren unentgeltlich tätig.

Anschrift Kurt-Schumacher-Straße 29, 30159 Hannover

Gründungsdatum 22.10.2012

Telefon 0511 / 367394-14

Fax 0511 / 367394-29

e-Mail info@servicestelle-ohn.de

Internet www.offene-hochschule-niedersachsen.de

Gezeichnetes Kapital in Euro	25.000,00	100 %
davon	in Euro	in %
Land Niedersachsen	25.000,00	100,00

Geschäftszweck

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe in Form der allgemeinen, akademischen sowie berufsbezogenen kontinuierlichen Förderung und Weiterentwicklung der Offenen Hochschule Niedersachsen. Die Servicestelle Offene Hochschule Niedersachsen gGmbH (SOHN) dient der Förderung der Berufsbildung, indem sie aktiv darauf hinwirkt, die Berufsbildung in Niedersachsen so auszurichten, dass sie sich an den konkreten Bedürfnissen des Berufsmarktes orientiert.

Bedeutung für das Land

Als ein Ergebnis eines in den letzten Jahren breit angelegten öffentlichen Diskurses zur Neuausrichtung und Weiterentwicklung der Offenen Hochschule Niedersachsen wurde eine gemeinsame Unterstützungsplattform in Form der SOHN als organisatorisch selbstständige sowie bildungsbereichsübergreifende Servicestelle gegründet. Maßgebliche Zielsetzung und Aufgabe der Servicestelle ist ein begleitendes Netzwerk aus Hochschulen, Unternehmen, Kammern, Erwachsenenbildung und Gewerkschaften aufzubauen und die Öffnung der Hochschulen für neue Zielgruppen von Studierenden zu koordinieren. So soll nicht nur eine Verzahnung der Hochschulen mit der Erwachsenenbildung erfolgen, sondern auch mit der Wirtschaft.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012*
Bilanzsumme	EUR	140.770	153.524	123.653
Anlagevermögen	EUR	21.821	28.067	23.783
Umlaufvermögen	EUR	116.849	124.149	99.870
Eigenkapital	EUR	34.958	39.491	43.555
Rückstellungen	EUR	6.689	6.790	5.000
Verbindlichkeiten	EUR	11.623	19.643	1.597
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	EUR	87.500	87.600	73.500

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012*
Umsatzerlöse	EUR	201.740	206.993	0
sonstige betriebliche Erträge	EUR	2.173	3.754	0
Materialaufwand	EUR	11.937	31.232	338
Personalaufwand	EUR	308.007	167.524	1.406
Abschreibungen	EUR	8.979	8.359	5.370
Sonstige betriebliche Aufwendungen	EUR	186.521	164.696	56.961
Jahresergebnis	EUR	-4.533	-4.064	18.555
Erträge aus Zuwendungen	EUR	307.000	157.000	82.630

* Rumpfwirtschaftsjahr ab 22.10.2012

Lagebericht

Nach ihrer Gründung im Herbst 2012 hat sich die SOHN als gemeinsame und zentrale Unterstützungsplattform für Verbraucher, Hochschulen, Wirtschaft und Verbände etabliert.

In 2014 baute die Gesellschaft die Geschäftstätigkeit in organisatorischer wie inhaltlicher Hinsicht weiter aus. Inhaltlich erfolgte in der laufenden Tätigkeit die Beratung von Studieninteressierten, Begleitung von Arbeitskreisen, Vorträge bei Fachtagungen und Ausbau der Netzwerkarbeit. Weiterhin wurde das „SOHN-KursPortal für interaktive Online-Vorbereitungskurse“ für beruflich Qualifizierte gestartet. Seit Ende September 2014 erfolgten bis Anfang 2015 bereits fünf Kursdurchläufe.

Wesentliches Risiko für die Servicestelle besteht im möglichen Ausbleiben von zukünftigen Finanzierungszusagen der Partner der Gesellschaft aus Wirtschaft und Verbänden.

Mit dem Ziel möglicher Weiterentwicklungsempfehlungen fand in 2015 eine Evaluation der SOHN statt. Daraus haben sich Handlungsempfehlungen hinsichtlich des Aufgabenprofils der Servicestelle, Feststellung der Bedarfe und Zielgruppen, Ausbau der Vernetzung und Entwicklung individueller Beratungskonzepte ergeben, die von der Servicestelle im weiteren Entwicklungsprozess sukzessive umgesetzt werden.

Geschäftsführung

Hartmann-Bischoff, Monika

Aufsichtsrat

Heinen-Kljajic, Gabriele, Dr., Ministerin - Vorsitzende -

Schmidt, Volker, Dr., Hauptgeschäftsführer von NiedersachsenMetall - stellv. Vorsitzender -

Blümel, Frank, Prof. Dr., Vizepräsident für Offene Hochschule / Weiterbildung der Hochschule Osnabrück

Borchardt, Wolfgang, Vorsitzender des Niedersächsischen Landesverbandes der Heimvolkshochschulen e. V.

Budde, Gunilla, Prof. Dr., Vizepräsidentin für Lehre und Studium der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Czepek, Andrea, Prof. Dr., Vizepräsidentin für Studium und Lehre der Jade Hochschule Wilhelmshaven Oldenburg
Elsfleth

Dienel, Christiane, Prof. Dr., Präsidentin der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaften

Hirth, Günter, Prof. Dr., Leiter der Abteilung Berufsbildung der IHK Hannover

Kauffeld, Simone, Prof. Dr., Vizepräsidentin für Lehre, Studium und Weiterbildung der Technischen Universität Braunschweig

Müller, Volker, Dr., Hauptgeschäftsführer Unternehmerverbände Niedersachsen

Rieken, Marion, Dr., Vizepräsidentin für Lehre und Studium der Universität Vechta

Schreiner, Martin, Prof. Dr., Vizepräsident der Stiftung Universität Hildesheim

Slink, Thorsten, Dr., Hauptgeschäftsführer Niedersächsischer Industrie- und Handelskammertag

Stobbe, Susanne, Prof. Dr., Vizepräsidentin für Lehre, Studium und Weiterbildung der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften

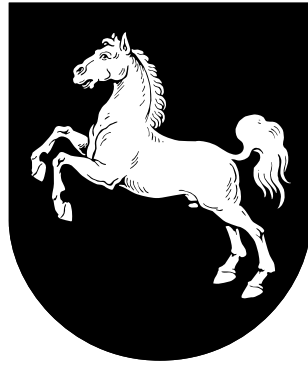
Tölle, Hartmut, Landesvorsitzender Deutscher Gewerkschaftsbund Niedersachsen

Walter, Jürgen, Dr. h.c., Vorsitzender des Niedersächsischen Bundes für freie Erwachsenenbildung e. V.

Wilkens, Jochen, Dr., Hauptgeschäftsführer von ChemieNord

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung in 2014 betragen 83 Tsd. Euro.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates waren unentgeltlich tätig.



5. Landesbeteiligungen im Bereich des Kultusministeriums

- FWU – Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gGmbH, München



Anschrift Bavariafilmplatz 3, 82031 Grünwald

Gründungsdatum 06.03.1950

Telefon 089 / 6497-1
Fax 089 / 6497-300

e-Mail info@fwu.de
Internet www.fwu.de

Gezeichnetes Kapital in Euro	163.613,00	100 %
davon	in Euro	in %
Land Niedersachsen	10.226,00	6,25
alle übrigen Länder jeweils mit gleichen Anteilen à 10.226 EUR	153.387,00	93,75

Geschäftszweck

Die Gesellschaft hat die Aufgabe, audiovisuelle Medien herzustellen und deren Verwendung als Lehr- und Lernmittel in Bildung, Erziehung und Wissenschaft zu fördern und damit der Allgemeinheit zu dienen. Dazu gehört auch die Beratung bei der Entwicklung und Beschaffung geeigneter Geräte.

Bedeutung für das Land

Das FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gGmbH (FWU), größter Medienversorger im Bildungswesen, leistet als zentrale Einrichtung mit seinen in allen Ländern einsetzbaren Produktionen einen wesentlichen Beitrag zur kostengünstigen Medienversorgung. Eine Produktion in den einzelnen Ländern wäre nicht rationell, Synergieeffekte entfielen. Dementsprechend wurde bei der Aufgabenstellung der Niedersächsischen Landesmediengestelle auf Produktionsaufgaben mit dem Hinweis auf das FWU verzichtet.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	TEUR	3.580	3.492	3.525
Anlagevermögen	TEUR	2.137	2.255	2.498
Umlaufvermögen	TEUR	1.411	1.209	995
Eigenkapital	TEUR	1.146	1.125	1.096
Rückstellungen	TEUR	2.058	2.019	2.148
Verbindlichkeiten	TEUR	362	328	269

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Umsatzerlöse	TEUR	4.040	3.676	3.986
sonstige betriebliche Erträge	TEUR	728	741	597
Materialaufwand	TEUR	497	392	604
Personalaufwand	TEUR	2.685	2.470	2.699
Abschreibungen	TEUR	1.311	1.277	1.063
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	867	791	779
Steuern	TEUR	1	1	1
Finanzergebnis	TEUR	-30	-35	-27
Jahresergebnis	TEUR	21	29	-17



Kennzahlen		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Investitionen	TEUR	1.193	1.034	1.049
Länderbeitrag Niedersachsen	TEUR	69	69	69
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	42	44	41

Lagebericht

Das Wirtschaftsjahr 2014 wurde mit einem leicht positiven Ergebnis abgeschlossen. Die Umsatzerlöse konnten in den letzten Jahren kontinuierlich gesteigert werden, insbesondere das Geschäftsfeld Medienverkauf. Trotz der verbesserten Betriebsleistung führten gestiegene Aufwendungen dazu, dass kein deutlich besseres Jahresergebnis erzielt wurde.

Kerngeschäft der Gesellschaft bleibt weiterhin der Verkauf an Medienzentren, deren Etats jedoch auch im Jahr 2014 eng bemessen und tendenziell rückläufig waren. Die Erweiterung des Kundenkreises ist insbesondere durch die Einrichtung der FWU-Mediathek maßgeblich vorangekommen. Es konnten vermehrt Schulen und Lehrer als Direktkunden gewonnen werden. Wegen der weiterhin auftretenden schwierigen und engen Marktsituation besteht auch in Zukunft die Notwendigkeit, die Rentabilität des Kerngeschäfts Medienproduktion zu verbessern, ohne Abstriche bei der Qualität bzw. dem Programmangebot vorzunehmen. Gleichzeitig wird der Markt für Unterrichts- und Bildungsmedien enger. Durch die zielgerechte Produktbereitstellung für Kunden soll der Marktanteil der Gesellschaft gehalten und ausgebaut werden.

Im Jahr 2015 soll, bei einem sich wandelnden Markt, vermehrt auf Onlineprodukte gesetzt werden, wobei die Qualität der Produkte stabil gehalten werden soll. Weiterhin werden das Marketing und der Vertrieb ausgebaut. Intern wird die Gesellschaft weiterhin an der Verbesserung der Rentabilität durch Rationalisierungen und Automatisierungen arbeiten, jedoch wird es eine Herausforderung bleiben, ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen. Zur Verbesserung seiner Refinanzierungssituation wird das Unternehmen seine Rolle als medienpädagogischer Dienstleister stärker wahrnehmen und seine Medienangebote noch mehr an der Online-Nutzung ausrichten. Die erweiterten Möglichkeiten zur Online-Distribution und eine komfortablere Nutzerführung sollen darüber hinaus die Erschließung und den Ausbau neuer Kundengruppen unterstützen.

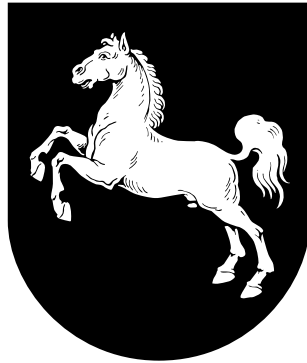
Geschäftsführung

Frost, Michael
Nill, Rüdiger

Aufsichtsrat

Kraft, Wolfgang - Vorsitzender -
Bauer, Martin, Dr., Ministerialrat - stellv. Vorsitzender -
Günthner, Dirk, Ministerialrat
Heine, Heinrich, Ministerialrat
Heinemann, Ulrich, Dr., Ministerialdirigent
ter Horst, Jan, Ministerialdirigent

Im Geschäftsjahr 2014 betragen die Gesamtbezüge der Geschäftsführung 220 Tsd. Euro.
Die Mitglieder des Aufsichtsrates waren unentgeltlich tätig.



6. Landesbeteiligungen im Bereich des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

- Deutsche Management Akademie Niedersachsen gGmbH, Celle
- Deutsche Messe AG, Hannover
- Eisenbahn und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH, Zeven
- Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH, Hannover
- Innovationszentrum Niedersachsen GmbH, Hannover
- Container Terminal Wilhelmshaven JadeWeserPort-Marketing GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven
- JadeWeserPort Realisierungs-Beteiligungs-GmbH, Wilhelmshaven
- JadeWeserPort Relisierungs GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven
- Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH, Hannover
- LEA Gesellschaft für Landeseisenbahnaufsicht mbH, Hannover
- Niedersachsen Ports GmbH & Co. KG, Oldenburg
- Niedersächsische Hafengesellschaft mbH, Cuxhaven
- TourismusMarketing Niedersachsen GmbH, Hannover

Deutsche Management Akademie Niedersachsen gGmbH Celle



Anschrift	Schloss Celle, Schlossplatz 1, 29221 Celle
Gründungsdatum	24.10.1989
Telefon	05141 / 973-0
Fax	05141 / 973-200
e-Mail	info@dman.de
Internet	www.dman.de

Gezeichnetes Kapital in Euro	259.150,00	100 %
davon	in Euro	in %
Land Niedersachsen	131.350,00	50,68
Deutsche Messe Beteiligungs-GmbH	14.200,00	5,48
GP Günter Papenburg AG	14.200,00	5,48
Leibniz-Service GmbH	14.200,00	5,48
Norddeutsche Landesbank -Girozentrale-	14.200,00	5,48
Sartorius AG	14.200,00	5,48
V-Line Europe GmbH	14.200,00	5,48
Volkswagen AG	14.200,00	5,48
Industrie- und Handelskammern Hannover und Lüneburg-Wolfsburg	14.200,00	5,48
Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft gGmbH	7.100,00	2,74
Unternehmerverbände Niedersachsen e. V.	7.100,00	2,74

Geschäftszweck

Praxisorientierte Vermittlung von betriebs- und volkswirtschaftlichen Kenntnissen, von Führungstechniken und -fähigkeiten für Führungskräfte sowie die wirtschaftliche Entwicklung von Unternehmen, vor allem aus mittel- und osteuropäischen Staaten. Die Gesellschaft arbeitet mit Unternehmen, Organisationen der Wirtschaft, Bildungs- und Weiterbildungseinrichtungen sowie staatlichen Stellen im In- und Ausland zusammen.

Bedeutung für das Land

Die Deutsche Management Akademie Niedersachsen gGmbH ist ein wichtiger Baustein im Programm der niedersächsischen Außenwirtschaftsförderung. Ein Ziel ist die Unterstützung vorrangig der Staaten in Mittel- und Osteuropa, Asien sowie der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) bei der schwierigen Umstellung von der Planwirtschaft zur Marktwirtschaft und damit gleichzeitig der Aufbau und die Förderung der wirtschaftlichen Beziehungen niedersächsischer Unternehmen zu Betrieben in den vorgenannten Regionen.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	TEUR	1.738	1.957	1.786
Anlagevermögen	TEUR	96	69	66
Umlaufvermögen	TEUR	1.624	1.880	1.707
Eigenkapital	TEUR	1.281	1.203	1.265
Rückstellungen	TEUR	112	112	143
Verbindlichkeiten	TEUR	249	572	311
Sonderposten Zuwendungen	TEUR	96	69	66

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Umsatzerlöse	TEUR	2.097	2.349	2.027
sonstige betriebliche Erträge	TEUR	610	796	698
Personalaufwand	TEUR	935	858	825
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	411	507	397
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	TEUR	1	1	4
Jahresergebnis	TEUR	78	-62	5
Erträge aus Zuwendungen	TEUR	825	700	700

Kennzahlen		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Investitionen	TEUR	55	20	30
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	13	11	10

Beteiligungen	Stammkapital in TEUR	Beteiligung in v. H.
Gesellschaft mit beschränkter Haftung „BMS“, Moskau	5	100,0

Lagebericht

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 45 Seminare/Projekte (Vorjahr 57) durchgeführt, an denen 1.019 Personen (Vorjahr 1.192) teilnahmen. Die Zahl der Teilnehmertage lag mit 5.280 unter der des Vorjahres (5.793). Der Schwerpunkt der Tätigkeit lag bei Aufträgen von Partnern aus bzw. für Russland mit rd. 57% der Maßnahmen (Vorjahr 66%). Die restlichen 43% verteilen sich auf Teilnehmer aus Vietnam, Kasachstan, Aserbaidschan, China und Weißrussland.

Im Geschäftsjahr 2014 standen der Gesellschaft insgesamt Mittel in Höhe von 3.619.309,60 Euro, davon 825.000,00 Euro aus Landeszuwendung und 2.794.309,60 Euro aus dem Betrieb, zur Verfügung. Der Anteil der Landeszuwendung an den Gesamterlösen betrug 22,8% (Vorjahr 17,7%).

Durch die verschiedenen DMAN-Aktivitäten und den damit verbundenen Betriebskontakten durch qualifizierte Betriebserkundungen sind vielfältige Geschäftskontakte zwischen niedersächsischen Unternehmen einerseits und ost-europäischen und asiatischen Unternehmen andererseits entstanden.

Geschäftsführung

Othmer, Ralf

Aufsichtsrat

Gruchow, Andreas, Dr. - Vorsitzender -
Pospich, Ralf, Ministerialrat - stellv. Vorsitzender -
Buschmann, Vera, Norddeutsche Landesbank
Daues, Detlev, V-LINE EUROPE GmbH
Ewert-May, Nicole
Kirsch, Stephan
Linde, Ralph, Volkswagen Group Academy
Müller, Volker, Dr., Hauptgeschäftsführer Unternehmerverbände Niedersachsen e. V.
Papenburg, Günter, GP Günter Papenburg AG
Scherber, Susanne, TUI AG
Schrage, Horst, Dr., Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Hannover
Zeinert, Michael, Hauptgeschäftsführer IHK Lüneburg-Wolfsburg

Die Mitglieder des Aufsichtsrates waren unentgeltlich tätig.

Anschrift Messegelände, 30521 Hannover

Gründungsdatum 15.08.1947

Telefon 0511 / 89-0

Fax 0511 / 89-32626

e-Mail info@messe.de

Internet www.messe.de

Gezeichnetes Kapital in Euro	77.000.000,00	100 %
davon	in Euro	in %
Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH	38.500.000,00	50,00
Landeshauptstadt Hannover	38.400.670,00	49,87
Region Hannover	99.330,00	0,13

Geschäftszweck

Vermietung von Messehallen und Freigelände sowie die Vorbereitung und Durchführung von Messen, Ausstellungen und sonstigen Veranstaltungen öffentlicher Art.

Bedeutung für das Land

Die Deutsche Messe AG (DMAG) ist neben ihrer nationalen und weltweiten Geltung einer der wichtigsten Faktoren für die Wirtschaftsstruktur des Landes, der Landeshauptstadt und ihrer Umgebung. Sie hat sich in einem sich ständig verschärfenden Wettbewerb mit anderen Messeplätzen zu bewähren. Nachhaltige Einbrüche und Rückschritte bei der DMAG hätten für die niedersächsische und regionale Wirtschaftsstruktur gravierende Folgen.

Mehrjahresvergleich Bilanz (Konzern)		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	TEUR	323.608	317.102	333.532
Anlagevermögen	TEUR	238.582	217.589	257.918
Umlaufvermögen	TEUR	80.498	97.261	74.591
Eigenkapital	TEUR	183.197	194.855	183.691
Rückstellungen	TEUR	58.561	56.886	57.509
Verbindlichkeiten	TEUR	80.935	64.578	91.401
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	TEUR	915	783	932

Mehrjahresvergleich Ertragslage (Konzern)		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Umsatzerlöse	TEUR	280.582	312.036	251.257
sonstige betriebliche Erträge	TEUR	8.313	8.176	10.831
Andere aktivierte Eigenleistungen	TEUR	426	404	239
Erträge aus Beteiligungen	TEUR	4.218	3.639	3.928
Materialaufwand	TEUR	156.208	168.398	152.897
Personalaufwand	TEUR	94.989	91.809	84.436
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	17.347	19.254	19.932
Steuern	TEUR	8.777	8.799	8.539
Abschreibungen	TEUR	23.220	22.121	19.275
Zinsergebnis	TEUR	-2.599	-489	706
Jahresergebnis	TEUR	-9.599	13.384	-19.819

Kennzahlen (Konzern)		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Cashflow laufendes Geschäft	TEUR	22.729	39.774	-11.715
Investitionen in das Sachanlagevermögen	TEUR	35.034	15.180	12.322
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	1.223	1.155	1.039

Beteiligungen	Eigenkapital	Beteiligung in v. H.
<u>Inländische Tochtergesellschaften</u>		
Elektro-Messehaus Hannover GmbH, Hannover	613.550 EUR	75,40
Messe Gastronomie Hannover GmbH, Hannover	110.000 EUR	100,00
Fachausstellungen Heckmann GmbH, Hannover	130.000 EUR	100,00
Hannover Fairs International GmbH, Hannover	260.000 EUR	100,00
Deutsche Messe Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover	100.000 EUR	100,00
spring Messe Management GmbH, Mannheim	38.330 EUR	90,00
Travel2Fairs GmbH, Hannover	331.938 EUR	100,00
Messe Energie GmbH, Hannover	409.429 EUR	100,00
HM Global Germany GmbH, Hannover	6.514.070 EUR	51,00
Robotation Academy GmbH, Hannover	38.454 EUR	100,00
Deutsche Messe Interactive GmbH, Hannover	-1.384.192 EUR	100,00
event it AG, Hannover	1.798.465 EUR	51,00
miovent AG, Hannover	41.825 EUR	51,00
<u>Ausländische Tochtergesellschaften</u>		
Hannover Fairs USA Inc., Princeton, New Jersey	-430.663 USD	100,00
Hannover Messe International Istanbul Uluslararası Fuarçılık Limited Sirketi, Istanbul	32.046.078 TRY	100,00
Hannover Milano Fairs China Ltd., Hongkong	270.977 EUR	51,00
Hannover Milano Fairs Shanghai Ltd., Shanghai	67.100.119 CNY	51,00
Hannover Fairs Australia Pty. Ltd., Sidney	-38.342 AUD	100,00
Hannover Fairs Japan K.K., Tokio	10.078.590 JPY	100,00
Hannover Fairs Sulamerica Ltda., Sao Paulo	-1.986.040 BRL	100,00
Hannover Fairs Canada Inc., Ottawa	1.559.461 CAD	100,00
Hannover Messe ANKIROS Uluslararası Fuarçılık A.S., Ankara	4.919.803 TRY	55,55
Hannover Milano Fairs India Pvt. Ltd., Mumbai	124.978.394 INR	51,00
Hannover Messe BILESİM A.S., Istanbul	8.163.235 TRY	90,00
Hannover Messe SODEKS Fuarçılık A.S., Istanbul	5.733.333 TRY	100,00
Sektörel Fuarçılık A.S., Istanbul	2.354.546 TRY	80,00
OOO Deutsche Messe RUS, Moskau	91.003.808 RUB	100,00

Beteiligungen	Eigenkapital	Beteiligung in v. H.
<u>Weitere Beteiligungen</u>		
ADAC Fahrsicherheitszentrum Hannover-Messe/Laatzen GmbH, Laatzen	3.747.151 EUR	50,00
German Exposition Corporation GmbH, Berlin	50.059.565 EUR	33,33
Gesellschaft für Verkehrsförderung GmbH, Hannover	135.828 EUR	25,00
Internationale Schule Hannover Region GmbH, Hannover	3.153.946 EUR	7,42
Deutsche Management Akademie Niedersachsen gGmbH, Celle	1.203.281 EUR	5,48
Hannover Marketing und Tourismus GmbH, Hannover	567.127 EUR	5,37
Hannoversche Versicherungs-Vermittlungs AG, Hannover	490.750 EUR	25,00
Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz GmbH, Kaiserslautern	13.395.452 EUR	4,17
Niedersachsen Global GmbH, Hannover	200.000 EUR	10,00
Global Fairs & Media Pvt. Ltd., Mumbai	162.928.970 INR	25,50
medcon & more GmbH, Hannover	90.000 EUR	33,33

Lagebericht

2015 wurde der Neubau einer multifunktionalen Messehalle fertiggestellt. Der Neubau der Halle 19/20 ist Bestandteil der marktorientierten Geländeentwicklungsplanung, durch die das Messegelände in den kommenden Jahren weiter modernisiert werden soll. Ziel ist die Bereitstellung eines optimalen Geländes für Investitionsgütermessen.

Unmittelbar mit der Umsetzung der Geländeentwicklungsplanung verbunden ist das Zukunftsprogramm 400pro. Das Wachstums- und Effizienzsteigerungsprogramm soll ab 2017 das Erreichen jährlicher Umsätze in der Größenordnung von ca. 400 Mio. Euro, verbunden mit positiven Jahresergebnissen zur Finanzierung der Modernisierung des Messegeländes aus eigener Kraft, sicherstellen. Im Zusammenhang mit 400pro wurden Zielsetzungen für alle Unternehmensbereiche definiert und verabschiedet.

Turnusgemäß ist der Ausstellungskalender am Messeplatz Hannover in den geraden Jahren weniger umfangreich als in den ungeraden Jahren. Somit lag der Konzernumsatz 2014 mit 280,6 Mio. Euro 11,2% unter dem Jahr 2013, jedoch 10,5% über dem Vergleichsjahr 2012. Der Planwert für 2014 von 301 Mio. Euro wurde u. a. aufgrund der Währungskursentwicklung nicht vollständig erreicht.

Die HANNOVER MESSE wurde ihrem Ruf als führendem Technologieereignis erneut gerecht und konnte ihre Stellung im Messemarkt weiter ausbauen. Das breite Spektrum bot für Aussteller und Besucher eine optimale Informationsplattform über den aktuellen Stand der Technik. 2014 wurde die CeBIT erstmals als eine reine B2B-Veranstaltung mit klarer Fokussierung auf die Fachbesucher positioniert. Wie der Verlauf der Veranstaltung 2015 zeigte, wurde dies im Markt gut aufgenommen. Die in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochtergesellschaften erwirtschafteten einen Umsatz vor Konsolidierung von 65,5 Mio. Euro. Der Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2014 ein Jahresergebnis von -9,6 Mio. Euro (2013: 13,4 Mio. EUR).

Der im Jahr 2014 erzielte Konzernumsatz wurde mit einem durchschnittlichen Personalbestand von 1.223 (2013: 1.155) aktiven Mitarbeitern erreicht. Zu den Großveranstaltungen wurden darüber hinaus befristete Arbeitsverträge geschlossen. Der Aufbau von Kapazitäten erfolgte im Inland überwiegend bei den Tochtergesellschaften event it AG und Deutsche Messe Interactive GmbH. Im Ausland ist die Erhöhung auf die weitere Stärkung der Gesellschaften in Indien, China und der Türkei zurückzuführen.

Für das turnusbedingt stärkere Jahr 2015 werden ein Konzernumsatz von rund 330 Mio. Euro und ein Konzernergebnis von 5,1 Mio. Euro erwartet.

Vorstand

v. Fritsch, Wolfram, Dr. - Vorsitzender -
Frese, Oliver
Gruchow, Andreas, Dr.
Köckler, Jochen, Dr.

Aufsichtsrat

Lies, Olaf, Minister - Vorsitzender -
Kempf, Dieter, Prof. Dr., Vorstandsvorsitzender der DATEV eG und BITKOM-Präsident - stellv. Vorsitzender -
Scheibe, Karsten, Betriebsratsvorsitzender Deutsche Messe AG - stellv. Vorsitzender -
Schostok, Stefan, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover - stellv. Vorsitzender -
Bartmer, Carl-Albrecht, Präsident der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft
Geisel, Susanne, Arbeitnehmervertreterin Deutsche Messe AG
Grillo, Ulrich, Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie
Grobe, Christiane, Arbeitnehmervertreterin Deutsche Messe AG
Hennies, Axel, Arbeitnehmervertreter Deutsche Messe AG
Kapp, Martin, Geschäftsführender Gesellschafter KAPP GmbH Werkzeugmaschinenfabrik und Vorsitzender des VDW
(Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken e. V.)
Kastning, Christiane, Vorsitzende der SPD-Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Hannover
Loh, Friedhelm, Vorsitzender der Geschäftsführung der Friedhelm Loh Group
Niewisch-Lennartz, Antje, Ministerin
Rauchenwald, Carola, Arbeitnehmervertreterin Deutsche Messe AG
Renschler, Andreas, Mitglied des Konzernvorstands Volkswagen AG, Bereich Konzern-Nutzfahrzeuge
Röpke, Frank, Arbeitnehmervertreter Deutsche Messe AG
Russwurm, Siegfried, Prof. Dr.-Ing., Mitglied des Vorstandes der Siemens AG
Schneider, Peter-Jürgen, Minister
Schulze, Dirk, 1. Bevollmächtigter der Industriegewerkschaft Metall Hannover
Seidel, Jens, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Hannover
Streibich, Karl-Heinz, Vorsitzender des Vorstandes der Software AG

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich 2014 auf 1.829 Tsd. Euro.
Im Geschäftsjahr 2014 betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates 100 Tsd. Euro.

Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH, Zeven



Anschrift Bahnhofstr. 67, 27404 Zeven

Gründungsdatum 01.01.1981

Telefon 04281 / 944-0
Fax 04281 / 944-30

e-Mail info@evb-elbe-weser.de
Internet www.evb-elbe-weser.de

Gezeichnetes Kapital in Euro	14.297.696,00	100 %
davon	in Euro	in %
Land Niedersachsen	3.362.665	23,52
Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH	8.500.000	59,45
Landkreis Rotenburg / Wümme	821.595	5,75
Landkreis Stade	619.226	4,33
Landkreis Osterholz	356.882	2,50
Landkreis Cuxhaven	289.903	2,03
Landkreis Harburg	206.869	1,45
Samtgemeinde Zeven	45.045	0,32
Gemeinde Worswede	37.529	0,26
Stadt Bremervöde	28.991	0,20
Stadt Rotenburg / Wümme	28.991	0,20

Geschäftszweck

Die Vorhaltung und der Betrieb einer eigenen Eisenbahninfrastruktur, der Betrieb von Eisenbahnen (Güterverkehr und Personenverkehr), der Betrieb, die Errichtung, die Verpachtung und die Pachtung von Omnibuslinien, Reisebüros und jede sonstige Förderung des Verkehrs.

Bedeutung für das Land

Die Gesellschaft hat regional- und strukturpolitische Bedeutung insbesondere durch die eigene Eisenbahninfrastruktur im Hafenhinterland. Darüber hinaus trägt die Beteiligung an diesem nichtbundeseigenen Eisenbahnunternehmen zu mehr Wettbewerb, insbesondere im Schienenpersonennahverkehr, in Niedersachsen bei.

Mehrjahresvergleich Bilanz (Konzern)		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	TEUR	136.049	125.429	132.401
Anlagevermögen	TEUR	113.279	106.336	112.715
Umlaufvermögen	TEUR	22.525	18.523	19.155
Eigenkapital	TEUR	24.879	15.575	19.274
Rückstellungen	TEUR	3.632	3.676	3.399
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	TEUR	22	22	15
Sonstige Verbindlichkeiten	TEUR	6.274	9.850	11.260
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	TEUR	7.888	7.716	7.281
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	TEUR	20.190	22.087	23.767
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	TEUR	4.500	148	229

Mehrjahresvergleich Ertragslage (Konzern)		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Umsatzerlöse	TEUR	72.304	79.791	80.125
sonstige betriebliche Erträge	TEUR	2.461	2.853	2.720
Materialaufwand	TEUR	45.523	51.343	57.734
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	8.447	9.462	6.340
Operatives Ergebnis	TEUR	-1.133	-5.684	-3.296
Finanzergebnis	TEUR	2.427	2.260	1.882
Steuern	TEUR	43	7	-689
Jahresergebnis	TEUR	1.251	-3.763	-679

Kennzahlen (Konzern)		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Cashflow laufendes Geschäft	TEUR	4.038	4.053	2.488
Investitionen	TEUR	13.183	4.466	11.609
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	358	358	347

Beteiligungen	Stammkapital in TEUR	Beteiligung v. H.
Mittelweserbahn GmbH, Bruchhausen-Vilsen	2.380	100,0
mittelbar: VGH Verkehrsbetrieb Grafschaft Hoya GmbH (über Mittelweserbahn)	2.155	14,5
Omnibusbetrieb von Ahrentschildt GmbH, Grasberg	250	100,0
Norddeutsche Bahngesellschaft mbH, Zeven	26	100,0
Jade-Weser-Bahn GmbH, Bremen	25	90,0
KVG Stade GmbH & Co. KG, Stade	4.600	40,0
NiedersachsenBahn GmbH & Co. KG, Celle	100	40,0
mittelbar: Metronom GmbH, Uelzen (über NiedersachsenBahn)	500	69,9
NeCoSS Neutral Container Shuttle System GmbH, Bremen	900	25,1
NTT 2000 Neutral Triangle Train GmbH, Bremen	154	23,8
Trimodal Logistik GmbH, Bremen	52	23,9

Lagebericht

Die Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH (EVB) ist in den sechs Geschäftsbereichen öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV), Schienenpersonennahverkehr (SPNV), Logistik, Schienenfahrzeugtechnik, Infrastruktur und Reisebüro tätig.

Die Bereiche ÖPNV und SPNV sind aufgrund langfristig ausgestalteter Verträge von der gesamtwirtschaftlichen Situation unabhängig. Erneute Bewerbungen auf auslaufende Verträge werden frühzeitig vorbereitet. In beiden Bereichen wurden ausgeglichene Ergebnisse erzielt.

Der Geschäftsbereich Logistik ist weiterhin durch starken Wettbewerbsdruck sowie steigende Bahnstrom- und Trassennutzungsgebühren geprägt. In 2014 hat sich die Ertragslage zunächst nach einem starken Einbruch in 2013 verbessert. Die sich seit 2013 abzeichnenden Risiken aufgrund der nicht zufriedenstellenden Entwicklung von Beteiligungsunternehmen, mit denen im wesentlichen Umfang Erlöse aus Containerverkehrsleistungen generiert wurden, bestehen unvermindert weiter. Die im Juni 2014 von den Gesellschaftern beschlossene und durchgeführte Kapitalerhöhung hat die Liquiditätssituation der Gesellschaft stabilisiert und die Eigenkapitalquote auf 18,2% erhöht. Dennoch ist auch im Jahr 2015 mit Belastungen durch die Beteiligungsunternehmen im Bereich Logistik zu rechnen.

Die Beteiligungen der EVB in den Bereichen ÖPNV und SPNV haben dagegen erneut einen wesentlichen Beitrag zum Konzernergebnis geleistet.

Insgesamt erwartet die Gesellschaft auch 2015 ein ausgeglichenes Ergebnis.

Geschäftsführung

Brücker, Arndt
Frank, Marcel, Dr.

Aufsichtsrat

Behrens, Daniela, Staatssekretärin - Vorsitzende -
Luttmann, Hermann - stellv. Vorsitzender -
Eidam, Nina, Dr., Regierungsdirektorin
Gerkens, Malte
Grundmann, Oliver, Mitglied des Bundestags
Handtke, Tobias
Jochimsen, Günter, Erster Kreisrat
Lütjen, Bernd, Landrat
Roesberg, Michael, Landrat
Siefer, Thomas, Prof. Dr.-Ing.
Twesten, Elke, Mitglied des Landtags
Vogel, Peter

Im Geschäftsjahr 2015 werden die Gesamtbezüge der Geschäftsführung 141 Tsd. Euro betragen.

Im Geschäftsjahr 2014 betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates 16 Tsd. Euro.

Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH Hannover



Anschrift Petzelstr. 84, 30885 Hannover

Gründungsdatum 04.05.1951

Telefon 0511 / 977-0

Fax 0511 / 977-1898

e-Mail info@hannover-airport.de

Internet www.hannover-airport.de

Gezeichnetes Kapital in Euro	30.700.000,00	100 %
davon	in Euro	in %
Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH	10.745.000,00	35,00
Landeshauptstadt Hannover	10.745.000,00	35,00
Fraport AG	9.210.000,00	30,00

Geschäftszweck

Der Betrieb und Ausbau des Verkehrsflughafens Hannover-Langenhagen einschließlich der damit zusammenhängenden Nebengeschäfte.

Bedeutung für das Land

Der Flughafen Hannover-Langenhagen ist aus verkehrs- und strukturpolitischen Gründen für die niedersächsische Wirtschaft und Bevölkerung von außerordentlicher Bedeutung. Darüber hinaus hat die Gesellschaft als Wirtschaftsfaktor einen hohen Stellenwert für das Land Niedersachsen, die Region und die Landeshauptstadt Hannover.

Mehrjahresvergleich Bilanz (Konzern)		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	TEUR	350.812	359.749	369.844
Anlagevermögen	TEUR	338.788	345.289	355.354
Umlaufvermögen	TEUR	12.025	14.460	14.490
Eigenkapital	TEUR	131.319	133.306	135.250
Rückstellungen	TEUR	33.112	32.388	30.006
Verbindlichkeiten	TEUR	186.382	194.056	204.588

Mehrjahresvergleich Ertragslage (Konzern)		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Umsatzerlöse	TEUR	142.043	152.087	148.916
sonstige betriebliche Erträge	TEUR	3.442	4.783	7.118
Materialaufwand	TEUR	34.647	38.609	38.279
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	23.130	24.591	25.361
Operatives Ergebnis	TEUR	7.180	3.888	6.628
Finanzergebnis	TEUR	-5.920	-6.565	-7.329
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	TEUR	1.260	-2.678	-701
Steuern	TEUR	171	-594	643
Jahresergebnis	TEUR	1.089	-2.084	-1.344

Kennzahlen (Konzern)		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Cashflow laufendes Geschäft	TEUR	20.479	18.212	15.477
Investitionen in das Sachanlagevermögen	TEUR	14.056	12.900	15.840
Belegschaft im Jahresdurchschnitt	Pers.	1.253	1.232	1.335
Fluggastaufkommen	Pers.	5.291.981	5.234.909	5.288.327
Gewerbliche Flugbewegungen (Starts/Landungen)	Anzahl	61.420	61.941	66.300
Nicht-gewerbliche Flugbewegungen (Starts/Land.)	Anzahl	14.611	14.119	13.839
Luftfracht	Tonnen	4.276	3.741	4.457
Luftpost	Tonnen	11.018	11.038	11.412

Beteiligungen	Stammkapital in TEUR	Beteiligung v. H.
<u>Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften</u>		
Hannover Aviation Ground Services GmbH, Langenhagen	26	100,00
mittelbar: RB Air Services GmbH, Langenhagen	25	100,00
Air Cargo Services Hannover GmbH, Hannover	26	100,00
AHS Hannover Aviation Handling Services GmbH, Langenhagen	100	51,00
<u>At Equity bewertete Gemeinschaftsunternehmen</u>		
Gastronomie Flughafen Hannover GmbH, Langenhagen	194	50,00
AirITSystems GmbH, Hannover	2.000	50,00
<u>At equity bewertete assoziierte Unternehmen</u>		
AHS Aviation Handling Services GmbH, Hamburg	500	29,75
<u>Nicht konsolidierte Unternehmen</u>		
HMTG Hannover Marketing und Tourismus GmbH, Hannover	216	0,74
Wirtschaftsförderungs-Gesellschaft Langenhagen Flughafen mbH, Langenhagen	26	50,00

Lagebericht

Das Jahr 2014 war trotz zahlreicher Streiks, weiterer Konsolidierungen von Lufthansa und AirBerlin von einem positiven Verlauf geprägt. So starteten oder landeten in 2014 rund 3,1% mehr Passagiere an deutschen Flughäfen als in 2013. Maßgeblich dafür war der Auslandsverkehr, der in 2014 um 3,5% anstieg.

Geprägt von leichten Verkehrsrückgängen Anfang des Jahres, konnte die Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (FHG) mit Beginn der Hauptferienzeiten in 2014 wieder klare Zuwächse erzielen, die sich bis zum Ende des Geschäftsjahres fortsetzten. Das Passagieraufkommen bewegte sich im Jahr 2014 mit rd. 5,3 Mio. Passagieren um 1,1 % über dem Vorjahr. Die Bewegungen sind gegenüber Plan und Vorjahr aufgrund einer besseren Auslastung der Fluggeräte und dem Trend zum Einsatz größerer Fluggeräte in 2014 leicht zurückgegangen. Gegenüber dem Vorjahr steigerte sich das Luftfrachtaufkommen um 14,8%; die Luftpost lag auf Vorjahresniveau. Im Geschäftsjahr 2014 lagen die Umsatzerlöse konzernweit mit rd. 142 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau. Insgesamt trugen die positive Verkehrsentwicklung und weitgehend optimierte Kostenstrukturen dazu bei, dass mit rd. 1,3 Mio. Euro ein weit positiveres Unternehmensergebnis erzielt werden konnte als im Vorjahr.

Im Einzelnen wurde in 2014 unter anderem DB Schenker im Business Park Ost angesiedelt und der Transportdienstleister TNT eröffnete sein Air Gateway an der FHG. Weiterhin wurden größere Investitionen, wie der Umbau in Terminal A plan- und fristgerecht abgeschlossen, Sanierungsarbeiten an Nord- und Südbahn durchgeführt und nach umfangreichen Umbauarbeiten das Marché Mövenpick mit neuem Konzept eröffnet. Mittelfristig werden positive, kontinuierlich steigende Jahresüberschüsse erwartet. Mit dem Ende 2013 aufgelegten größten Neustreckenprogramm in der Geschichte des Flughafens Hannover und der Weiterführung der Aquisitionsmaßnahmen soll ein weiterhin nachhaltiges profitables Wachstum sichergestellt werden.

Geschäftsführung

Hille, Raoul, Dr.

Aufsichtsrat

Nordmann, Doris, Ministerialdirigentin - Vorsitzende -

Scholz, Klaus-Dieter, Ratsherr - stellv. Vorsitzender -

Adam, Martin

Behrens, Daniela, Staatssekretärin

Gottschalk, Corinna, Ministerialrätin

Hanske, Martin, Ratsherr (bis zum 17.10.2015)

Jansohn, Britta

Koch, Michael

Krups, Torsten

Nanke, Christoph, Fraport AG

Tegtmeyer-Dette, Sabine, Erste Stadträtin

Zieschang, Matthias, Dr., Fraport AG

Im Geschäftsjahr 2014 betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates 41 Tsd. Euro.

Innovationszentrum Niedersachsen GmbH Hannover



Anschrift	Schillerstraße 32, 30159 Hannover
Gründungsdatum	22.11.2002
Telefon	0511 / 760726-0
Fax	0511 / 760726-19
e-Mail	info@iz-nds.de
Internet	www.iz-nds.de

Gezeichnetes Kapital in Euro	25.000,00	100 %
davon	in Euro	in %
Land Niedersachsen	25.000,00	100,00

Geschäftszweck

Die Innovationszentrum Niedersachsen GmbH (IZ) ermittelt im Auftrag der Landesregierung technologische Trends und Schwerpunkte in Niedersachsen, regt technologie- und innovationspolitische Initiativen des Landes an und unterstützt die Landesregierung bei der Strategiefindung und -definition. Weitere Aufgaben sind die Betreuung des Innovationsnetzwerkes Niedersachsen, die BioRegion – Life Sciences Niedersachsen und die Landesinitiative Niedersachsen generationengerechter Alltag - LINGA.

Bedeutung für das Land

Durch gezielte Impulse in Wirtschaft, Wissenschaft und Politik regt das Innovationszentrum die Entwicklung neuer marktfähiger Technologien, Produkte und Dienstleistungen an. Als zentrale Technologieagentur vermittelt die Gesellschaft den Kontakt zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen und unterstützt die Gründung technologiespezifischer Initiativen und Unternehmensnetzwerke. Ziel des IZ ist es, durch die Förderung von Innovationen das Wirtschaftswachstum und die Arbeitsmarktpotenziale im Land positiv zu beeinflussen.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	EUR	426.168	352.388	415.935
Anlagevermögen	EUR	102.632	109.940	138.725
Umlaufvermögen	EUR	323.535	234.610	267.184
Eigenkapital	EUR	244.045	244.045	243.856
Rückstellungen	EUR	50.622	30.538	4.000
Verbindlichkeiten	EUR	131.354	77.806	168.079

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Umsatzerlöse	EUR	1.795.612	2.680.589	2.266.735
sonstige betriebliche Erträge	EUR	8.662	4.852	17.362
Materialaufwand	EUR	559.240	970.618	693.199
Personalaufwand	EUR	935.288	1.211.192	1.140.111
Abschreibungen	EUR	37.148	36.368	37.283
Sonstige betriebliche Aufwendungen	EUR	273.285	467.843	413.509
Steuern	EUR	-468	-512	171
Jahresergebnis	EUR	150	189	422

Kennzahlen		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Investitionen	EUR	29.841	12.483	103
Eigenkapitalquote	%	57,3	69,2	58,6
Beschäftigte	Pers.	15	17	17

Lagebericht

Tätigkeitsschwerpunkte im Geschäftsjahr 2014 waren u. a. die Analyse und Konzeption im Bereich der technologisch induzierten Innovationen, Evaluierungen und Gutachtenerstellung, der Betrieb der Geschäftsstelle des Innovationsnetzwerks Niedersachsen, der Aufbau und Betrieb der Geschäftsstelle der Netzwerkinitiative BioRegion – Life Sciences Niedersachsen, die Koordination der Landesinitiative „Energiespeicher und -systeme“, die Koordination der Landesinitiative „Mobilität“, die Koordination der Aufträge „Entwicklungskonzept Energiespeicher“ und das „Entwicklungskonzept Schaufenster Energiespeicherung“. Im November 2013 hat die Landesregierung entschieden, das Thema Ansiedlung aus der Gesellschaft in das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (MW) zu überführen. Das Arbeitsfeld und drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden zum 31. Dezember 2013/1. Januar 2014 in das Ministerium übernommen.

Die IZ erhält die für ihre Aufgaben anfallenden Kosten des Geschäftsbetriebes entsprechend einer geschlossenen Finanzierungsvereinbarung vom Land Niedersachsen erstattet.

Das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung hat die IZ beauftragt, die Landesinitiative Niedersachsen Generationengerechter Alltag (LINGA) zum 1. Januar 2015 fortzuführen. Vom MW wurde die IZ beauftragt, die Initiative eHealth Niedersachsen fortzusetzen. Weiterhin hat die IZ im Auftrag des MW ein Konzept zum Aufbau und Betrieb des Netzwerkes Industrie 4.0 erstellt. Die Geschäftsstelle des Netzwerkes wurde im zweiten Quartal 2015 bei der IZ eingerichtet. Die Integration der neuen Initiativen und der daraus resultierenden Neueinstellungen ist eine wichtige Aufgabe in 2015. Darüber hinaus gilt es, die etablierten Geschäftsfelder weiter zu betreiben.

Geschäftsführung

Plischke, Maik, Dr.

Aufsichtsrat

Behrens, Daniela, Staatssekretärin - Vorsitzende -
 Hoops, Andrea, Staatssekretärin - stellv. Vorsitzende -
 Diers, Birgit, Sozialdirektorin
 Kottwitz, Almut, Staatssekretärin
 Röhmann, Jörg, Staatssekretär
 Schörshusen, Horst, Staatssekretär

Die Mitglieder des Aufsichtsrates waren unentgeltlich tätig.

Container Terminal Wilhelmshaven JadeWeserPort-Marketing GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven



Anschrift Pazifik 1, 26386 Wilhelmshaven

Gründungsdatum 18.12.2006

Telefon 04421 / 40980-0
Fax 04421 / 40980-88

e-Mail info@jadeweserport.de
Internet www.jadeweserport.de

Gezeichnetes Kapital in Euro	1.000.000,00	100 %
davon	in Euro	in %
Land Niedersachsen	1.000.000,00	100,00

Geschäftszweck

Unternehmensgegenstand ist die Errichtung, der Betrieb, die Unterhaltung und die Verwaltung der Basisinfrastruktur des Tiefwasserhafens in Wilhelmshaven. Außerdem führt die Gesellschaft die Entwicklung, Erschließung, Verwaltung und Vermarktung der Grundstücke im Hafengroden, sowie benachbarter Grundstücke zum Zwecke der Ansiedlung von Unternehmen durch.

Bedeutung für das Land

In dieser Gesellschaft wird die Schaffung der Basisinfrastruktur des Tiefwasserhafens in Wilhelmshaven (JadeWeserPort) gebündelt. Dies beinhaltet u. a. die Errichtung und den Betrieb der Hafenzufahrt, der Liegeplätze, der Flächen für den Terminal und der Verkehrsflächen. Außerdem führt die Gesellschaft die Entwicklung, Erschließung, Verwaltung und Vermarktung der Grundstücke im Hafengroden sowie benachbarter Grundstücke zum Zwecke der Ansiedlung von Unternehmen durch.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	TEUR	413.790	404.648	422.622
Anlagevermögen	TEUR	394.857	389.546	409.130
Umlaufvermögen	TEUR	18.926	15.095	13.492
Eigenkapital	TEUR	373.359	367.222	348.462
Sonderposten für Investitionszuschüsse	TEUR	58.656	26.572	27.802
Rückstellungen	TEUR	9.681	7.399	4.059
Verbindlichkeiten	TEUR	2.949	3.455	11.443
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	TEUR	1	0	2

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Umsatzerlöse	TEUR	3.567	3.386	1.496
Operatives Ergebnis	TEUR	-2.850	-1.309	-1.221
Steuern	TEUR	214	214	32
Jahresergebnis	TEUR	-3.064	-1.539	-1.242

Kennzahlen		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Cashflow laufendes Geschäft	TEUR	-3.651	-6.418	-5.078
Investitionen	TEUR	4.614	12.516	21.327
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	12	14	21

Beteiligungen	Stammkapital in TEUR	Beteiligung v. H.
JadeWeserPort-InfoCenter GmbH, Wilhelmshaven	70	50

Lagebericht

Die wesentlichen Bau- und Ingenieurleistungen zur Schaffung der Basisinfrastruktur (u. a. Infrastruktur des Containerhafens JadeWeserPort, Testbetrieb und Inbetriebnahme der JWP-Hafenbahn, Rohbau neues Dienstleistungszentrum) sind abgeschlossen. Hafen und Dienstleistungszentrum wurden in 2012 bzw. 2013 in Betrieb genommen. Im Mai 2014 wurde die JadeWeserPort Logistics Zone GmbH & Co. KG in die Container Terminal Wilhelmshaven JadeWeserPort-Marketing GmbH & Co. KG (JWPM) umfirmiert.

Die Kernkompetenz der Gesellschaft liegt nunmehr verstärkt in der Vermarktung und Verpachtung der Grundstücke. Des Weiteren wurde die Gesellschaft mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie für eine Hafenerweiterung beauftragt. Mit ersten Ergebnissen dieser Studie wird im Jahr 2015 gerechnet.

Die Auslastung des Hafens konnte 2015 deutlich verbessert werden. Dies führt dazu, dass auch die Nachfrage nach Flächen im Hafengroden steigt. Dennoch bestehen sowohl im Hafen als auch bei den zu vermarktenden Flächen noch erhebliche Kapazitäten. Die Verbesserung der Auslastung ist somit auch weiterhin Hauptaufgabe der Gesellschaft.

Geschäftsführung

JWP GmbH

Aufsichtsrat

Lies, Olaf, Minister - Vorsitzender -
Braun, Joachim, Ministerialrat
Gottschalk, Corinna, Ministerialrätin
Kottwitz, Almut, Staatssekretärin

Die Mitglieder des Aufsichtsrates waren unentgeltlich tätig.

JadeWeserPort Realisierungs-Beteiligungs-GmbH Wilhelmshaven



Anschrift Pazifik 1, 26386 Wilhelmshaven

Gründungsdatum 23.01.2003

Telefon 04421 / 40980-0
Fax 04421 / 40980-88

Gezeichnetes Kapital in Euro	50.000,00	100 %
davon	in Euro	in %
Land Niedersachsen	25.050,00	50,10
Freie Hansestadt Bremen	24.950,00	49,90

Geschäftszweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beteiligung an der JadeWeserPort Realisierungs GmbH & Co. KG.

Bedeutung für das Land

Siehe JadeWeserPort Realisierungs GmbH & Co. KG.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	EUR	65.890	109.376	67.302
Anlagevermögen	EUR	0	0	0
Umlaufvermögen	EUR	65.890	109.376	67.302
Eigenkapital	EUR	62.890	63.207	51.015
Rückstellungen	EUR	3.000	2.500	2.300
Verbindlichkeiten	EUR	0	43.669	13.987

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Umsatzerlöse	EUR	107.500	445.184	380.314
Operatives Ergebnis	EUR	-317	-250	-188
Steuern	EUR	0	11.589	0
Jahresergebnis	EUR	-317	12.192	-50

Lagebericht

Einzigste Aufgabe der Gesellschaft ist die Stellung als Komplementärin der JadeWeserPort Realisierungs GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven. Eine Kapitaleinlage ist nicht zu leisten.

Am Ergebnis der JadeWeserPort Realisierungs GmbH & Co. KG ist die JadeWeserPort Realisierungs-Beteiligungs-GmbH nicht beteiligt. Sie erhält eine Haftungsvergütung und eine Erstattung der für ihre Tätigkeit anfallenden Aufwendungen.



Geschäftsführung

Banik, Holger

Aufsichtsrat

Lies, Olaf, Minister - Vorsitzender -
Heseler, Heiner, Dr., Staatsrat - stellv. Vorsitzender -
Braun, Joachim, Ministerialrat
Gottschalk, Corinna, Ministerialrätin
Joachim, Olaf, Dr., Staatsrat
Kottwitz, Almut, Staatssekretärin
Schnorrenberger, Nils
Strehl, Dietmar, Staatsrat

Im Geschäftsjahr 2014 betragen die Gesamtbezüge der Geschäftsführung 105 Tsd. Euro.
Die Mitglieder des Aufsichtsrates waren unentgeltlich tätig.

JadeWeserPort Realisierungs GmbH & Co. KG Wilhelmshaven



Anschrift Pazifik 1, 26386 Wilhelmshaven

Gründungsdatum 09.05.2003

Telefon 04421 / 40980-0
Fax 04421 / 40980-88

e-Mail info@jadeweserport.de
Internet www.jadeweserport.de

Gezeichnetes Kapital in Euro	1.000.000,00	100 %
davon	in Euro	in %
Land Niedersachsen	501.000,00	50,10
Freie Hansestadt Bremen	499.000,00	49,90

Geschäftszweck

Unternehmensgegenstand ist die Errichtung, Unterhaltung und Finanzierung der terminalnahen Infrastruktur des Tiefwasserhafens in Wilhelmshaven (JadeWeserPort) sowie dessen Verwaltung einschließlich der Vergabe von Betreiberlizenzen und sonstigen in dem JadeWeserPort zu erbringenden Leistungen.

Bedeutung für das Land

Mit diesem Projekt erhält die niedersächsische Seehafenpolitik und -wirtschaft einen zukunftssträchtigen Schwerpunkt im langfristig wachsenden Markt des Containerumschlages und der internationalen Logistik. Die Strukturschwäche des Jade-Weser-Raumes mit einer nachhaltigen, überdurchschnittlich hohen Arbeitslosigkeit soll mit diesem Großprojekt deutlich reduziert werden.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	TEUR	274.471	280.778	285.897
Anlagevermögen	TEUR	266.172	268.016	262.758
Umlaufvermögen	TEUR	8.275	12.741	23.124
Eigenkapital	TEUR	67.523	73.436	79.095
Rückstellungen	TEUR	20.253	19.101	18.327
Verbindlichkeiten	TEUR	179.309	180.831	181.967

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Umsatzerlöse	TEUR	10.325	9.097	4.880
Operatives Ergebnis	TEUR	1.799	553	2.146
Steuern	TEUR	21	2	2
Jahresergebnis	TEUR	-5.913	-5.659	633

Kennzahlen		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Cashflow laufendes Geschäft	TEUR	4.146	1.484	2.109
Investitionen	TEUR	367	6.987	13.139
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	38	34	36

Lagebericht

Die Gesamteinbetriebnahme des Hafens erfolgte am 5. August 2013; die erforderlichen Mangelbeseitigungsarbeiten wurden abgeschlossen. Das Klageverfahren hinsichtlich der Mehrkostenforderungen der bauausführenden Arge ist noch nicht abgeschlossen, das daraus resultierende Risiko wird durch die Bauleistungsversicherung abgedeckt.

Hauptaufgabe der Gesellschaft ist seit der Fertigstellung des Hafens das Hafenmanagement, die Unterhaltung der fertiggestellten Bauwerke sowie die Vergabe von Konzessionen und Aufträgen an Unternehmen der Hafenwirtschaft.

Die Zahl der Schiffsanläufe konnte deutlich gesteigert werden. Neben der planmäßigen Steigerung durch inzwischen regelmäßig eintreffende Linienverkehre konnte der Hafen insbesondere in 2015 Infrastrukturprobleme benachbarter Wettbewerbshäfen auffangen. Trotzdem bleiben auch weiterhin Maßnahmen zur nationalen und internationalen Standortvermarktung erforderlich, um die Zahl der Schiffsanläufe weiter zu verbessern.

Geschäftsführung

JadeWeserPort Realisierungs-Beteiligungs-GmbH

Aufsichtsrat

Lies, Olaf, Minister - Vorsitzender -
Heseler, Heiner, Dr., Staatsrat - stellv. Vorsitzender -
Braun, Joachim, Ministerialrat
Gottschalk, Corinna, Ministerialrätin
Joachim, Olaf, Dr., Staatsrat
Kottwitz, Almut, Staatssekretärin
Schnorrenberger, Nils
Strehl, Dietmar, Staatsrat

Im Geschäftsjahr 2014 betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates 2 Tsd. Euro.

JWP GmbH Wilhelmshaven

Anschrift Pazifik 1, 26386 Wilhelmshaven
Gründungsdatum 18.12.2006
Telefon 04421 / 40980-0
Fax 04421 / 40980-88



Gezeichnetes Kapital in Euro	25.000,00	100 %
davon	in Euro	in %
Land Niedersachsen	25.000,00	100,00

Geschäftszweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beteiligung an der Container Terminal Wilhelmshaven JadeWeserPort-Marketing GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven.

Bedeutung für das Land

Siehe Container Terminal Wilhelmshaven JadeWeserPort-Marketing GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	EUR	21.691	32.718	169.266
Anlagevermögen	EUR	0	0	0
Umlaufvermögen	EUR	21.691	32.718	169.266
Eigenkapital	EUR	12.616	14.163	16.360
Rückstellungen	EUR	3.000	2.500	2.300
Verbindlichkeiten	EUR	6.076	16.054	150.606

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Umsatzerlöse	EUR	149.847	194.440	261.197
Operatives Ergebnis	EUR	-1.548	-2.196	-1.361
Steuern	EUR	0	0	-1.603
Jahresergebnis	EUR	-1.548	-2.196	333

Lagebericht

Einzige Aufgabe der Gesellschaft ist die Stellung als Komplementärin der Container Terminal Wilhelmshaven JadeWeserPort-Marketing GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven. Eine Kapitaleinlage ist nicht zu leisten.

Am Ergebnis der Container Terminal Wilhelmshaven JadeWeserPort-Marketing GmbH & Co. KG ist die JWP GmbH nicht beteiligt. Sie erhält eine Haftungsvergütung und eine Erstattung der für ihre Tätigkeit anfallenden Aufwendungen.

Geschäftsführung

Bullwinkel, Andreas

Im Geschäftsjahr 2014 betragen die Gesamtbezüge der Geschäftsführung 144 Tsd. Euro.

**Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH
Hannover**



Anschrift Kurt-Schumacher-Str. 5, 30159 Hannover
 Gründungsdatum 14.05.1995
 Telefon 0511 / 53333-0
 Fax 0511 / 53333-299
 e-Mail online@lnvg.de
 Internet www.lnvg.niedersachsen.de

Gezeichnetes Kapital in Euro	127.823,00	100 %
davon	in Euro	in %
Land Niedersachsen	127.823,00	100,00

Geschäftszweck

Die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG) ist als Beteiligungsgesellschaft mit der Durchführung der Aufgaben des Landes gem. § 8 des Niedersächsischen Nahverkehrsgesetzes beauftragt. Dabei nimmt sie als Dienstleistungsunternehmen unter der Fachaufsicht des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr für das Land Niedersachsen die Aufgaben der Planung, Organisation und Finanzierung des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) und der Finanzsteuerung des gesamten öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) wahr. Seit dem 1. Januar 2005 ist die LNVG zusätzlich als beliehenes Unternehmen mit der Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Personenbeförderungsgesetz betraut.

Die Gesellschaft kann auch sonstige Dienstleistungen auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs mit Ausnahme der Durchführung von Betriebsleistungen im ÖPNV erbringen.

Bedeutung für das Land

Die LNVG konzipiert, bestellt und finanziert im Auftrag des Landes in Niedersachsen den SPNV außerhalb der Region Hannover und des Zweckverbandes Großraum Braunschweig. Sie stimmt zentral das ÖPNV-Gesamtangebot mit den Verantwortlichen in den Landkreisen und kreisfreien Städten und den anderen Aufgabenträgern innerhalb und außerhalb Niedersachsens ab und berät bei Bedarf die Landesregierung in eisenbahnfachlichen Fragen.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	TEUR	500.923	484.479	495.544
Anlagevermögen	TEUR	482.267	472.721	480.632
Umlaufvermögen	TEUR	18.583	11.672	14.903
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	TEUR	73	86	9
Eigenkapital	TEUR	128	128	128
Sonderposten Zuwendungen	TEUR	482.267	472.721	480.632
Rückstellungen	TEUR	1.087	2.111	2.358
Verbindlichkeiten	TEUR	17.441	9.519	12.426

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Umsatzerlöse	TEUR	49.342	41.764	39.407
sonstige betriebliche Erträge	TEUR	86.246	60.043	60.726
Materialaufwand	TEUR	46.012	34.253	33.201
Personalaufwand	TEUR	3.980	3.650	3.491
Abschreibungen	TEUR	36.911	34.796	34.467
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	48.696	29.123	29.037
Steuern	TEUR	4	4	2
Finanzergebnis	TEUR	15	20	65
Jahresergebnis	TEUR	0	0	0

Kennzahlen		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Cashflow laufendes Geschäft	TEUR	35.887	34.549	-38.276
Investitionen	TEUR	46.464	26.893	40.219
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	55	52	53

Lagebericht

Insgesamt wurden im Jahr 2014 229 Mio. Euro an Eisenbahnverkehrsunternehmen zum Ausgleich des Betriebskostendefizits gezahlt und Investitionen in ÖPNV- und SPNV-Maßnahmen mit 63,6 Mio. Euro gefördert. Die Ausgleichszahlungen für die preisliche Ermäßigung von Zeitfahrausweisen im Ausbildungsverkehr an etwa 150 Bus- und Straßenbahnunternehmen betragen 88 Mio. Euro.

Die LNVG erzielte Mieterlöse aus der Vermietung des Fahrzeugpools in Höhe von 46,6 Mio. Euro (2013: 34,9 Mio. Euro). Darüber hinaus erhält sie einen Aufwendungsersatz des Landes Niedersachsen, der im abgelaufenen Geschäftsjahr 2,5 Mio. Euro (2013: 6,6 Mio. Euro) betragen hat. Der Materialaufwand von 46,0 Mio. Euro (2013: 34,3 Mio. Euro) entfällt im Wesentlichen auf Wartungs- und Instandhaltungskosten für den Fahrzeugpool. Die Personalkosten stiegen auf 3,9 Mio. Euro (2013: 3,6 Mio. Euro). Auf Grund der vertraglichen Vereinbarung mit dem Land Niedersachsen schließt die Gesellschaft mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

Die wichtigsten Ziele der LNVG für das Jahr 2015 sind die erneute Ausschreibung der Verkehrsverträge der Strecke Hamburg – Cuxhaven zusammen mit der Freien und Hansestadt Hamburg sowie der S-Bahn Hannover unter der Federführung der Region Hannover, die Begleitung der gutachterlichen Entwicklung von Semesterticketmodellen außerhalb von Verkehrsverbänden, der Beginn der Planung von Umsetzungsmaßnahmen zur Reaktivierung von Strecken und die weitere Umsetzung des Bahnhofsmodernisierungsprogramms NiaZ III.

Die Finanzierung des Nahverkehrs ist nach der Einigung über die zukünftige Höhe der Regionalisierungsmittel bis zum Jahr 2030 gesichert

Geschäftsführung

Hoffmeister, Klaus
Menn, Hans-Joachim

Aufsichtsrat

Grote, Birgit, Dr., Staatssekretärin a. D. - Vorsitzende -
Eidam, Nina, Dr., Regierungsdirektorin
Mädge, Ulrich, Oberbürgermeister der Hansestadt Lüneburg
Schaper, Hartmut, Ministerialrat
Wilk, Christoph, Dr., Ministerialdirigent
Wiswe, Klaus, Landrat

Im Geschäftsjahr 2014 betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates 11 Tsd. Euro.

Anschrift Leonhardstr. 11, 30175 Hannover

Gründungsdatum 17.03.1989

Telefon 0511 / 34853-10

Fax 0511 / 34853-19

e-Mail info@lea-niedersachsen.de

Internet www.lea-niedersachsen.de

Gezeichnetes Kapital in Euro	52.000,00	100 %
davon	in Euro	in %
Land Niedersachsen	49.400,00	95,00
Freie Hansestadt Bremen	2.600,00	5,00

Geschäftszweck

Gegenstand der Gesellschaft ist ausschließlich die Durchführung der technischen Eisenbahnaufsicht im Auftrage eines oder mehrerer Gesellschafter und aller hiermit zusammenhängender Geschäfte nach Maßgabe der Eisenbahngesetze sowie ggf. weiterer anderer fachverwandter technischer Aufsichtstätigkeiten oder damit im Zusammenhang stehender Aufgaben.

Bedeutung für das Land

Gemäß § 5 Absätze 1 a) Nr. 2 und 1 b) des Allgemeinen Eisenbahngesetzes (AEG) obliegt den Bundesländern die Eisenbahnaufsicht über nichtbundeseigene Eisenbahnen mit Sitz in ihrem Bundesland sowie über Eisenbahninfrastrukturunternehmen, die in dem jeweiligen Bundesland ihre Infrastruktur betreiben. Als Eisenbahnaufsichtsbehörden haben sie die Einhaltung des AEG und der darauf beruhenden Rechtsvorschriften sowie die Einhaltung des Rechts der europäischen Gemeinschaften und zwischenstaatlicher Vereinbarungen, soweit sie Gegenstände des AEG betreffen, sicherzustellen. Bei der Ausübung der Landeseisenbahnaufsicht bediente sich Niedersachsen dazu seit dem 1. Juni 1989 der privaten Gesellschaft für Landeseisenbahnaufsicht mbH (LEA) als Sachverständige. Die Landesregierung hat am 14. September 2010 beschlossen, die Gesellschaft von privater in öffentliche Trägerschaft zu überführen. Dabei stand das Landesinteresse im Vordergrund, eine kompetente, verlässliche und an der Verkehrssicherheit orientierte Eisenbahnaufsicht langfristig sicherzustellen.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	EUR	156.599	103.945	181.384
Anlagevermögen	EUR	32.396	35.979	44.071
Umlaufvermögen	EUR	118.348	62.421	133.216
Eigenkapital	EUR	89.546	75.388	131.964
Rückstellungen	EUR	29.950	17.400	21.437
Verbindlichkeiten	EUR	37.103	11.157	27.982

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Umsatzerlöse	EUR	710.344	598.434	734.863
sonstige betriebliche Erträge	EUR	71.681	75.035	82.424
Materialaufwand	EUR	87.368	73.271	75.028
Personalaufwand	EUR	479.089	471.494	502.936
Abschreibungen	EUR	8.043	14.343	33.582
Sonstige betriebliche Aufwendungen	EUR	193.034	176.707	166.871
Finanzergebnis	EUR	47	4	368
Steuern	EUR	380	-5.766	12.808
Jahresergebnis	EUR	14.158	-56.576	26.430

Kennzahlen		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	8	8	8

Lagebericht

Die Gesellschaft nimmt im Auftrag der Gesellschafter Land Niedersachsen und Freie Hansestadt Bremen Aufgaben der technischen Landeseisenbahnaufsicht über die nichtbundeseigenen Eisenbahnen wahr. Darüber hinaus hat das Land Niedersachsen die Zuständigkeit als technische Aufsichtsbehörde über die Straßenbahnbetriebe und Seilbahnen auf die LEA übertragen. Weitere Aufgaben im Bereich der Aufsicht werden voraussichtlich im Jahr 2016 übertragen.

Insgesamt wird die Gesellschaft die vorstehend genannten übertragenen Aufgaben mit den zur Verfügung gestellten Mitteln erfüllen können und auch zukünftig ein mindestens ausgeglichenes Ergebnis erzielen.

Geschäftsführung

Kohlmann, Eckhard

Niedersachsen Ports GmbH & Co. KG Oldenburg



Anschrift Hindenburgstraße 26-30, 26122 Oldenburg

Gründungsdatum 05.11.2004

Telefon 0441 / 799-0
Fax 0441 / 799-2253

e-Mail service@nports.de
Internet www.niedersachsenports.de

Gezeichnetes Kapital in Euro	1.001.000,00	100%
davon	in Euro	in %
Land Niedersachsen	1.001.000,00	100,00

Geschäftszweck

Unternehmensgegenstand ist die Verwaltung, die Unterhaltung, der Bau und der Betrieb von Hafenanlagen sowie die Erbringung von Leistungen für die Hafenwirtschaft und andere maritime Wirtschaftsbereiche.

Bedeutung für das Land

Auf Beschluss der Niedersächsischen Landesregierung im Herbst 2004 ist die Häfen- und Schifffahrtsverwaltung des Landes zum 1. Januar 2005 privatisiert worden. Hierdurch ist die Verwaltung der niedersächsischen Häfen schlanker, effizienter und an den Bedürfnissen der Wirtschaft orientiert zukunftsgerecht gestaltet worden.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	TEUR	767.110	761.881	772.711
Anlagevermögen	TEUR	741.731	746.370	752.946
Umlaufvermögen	TEUR	23.895	15.456	19.674
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	TEUR	66	55	91
Eigenkapital	TEUR	679.577	672.205	679.694
Sonderposten Zuwendungen	TEUR	58.051	57.663	54.307
Rückstellungen	TEUR	17.237	17.302	21.276
Verbindlichkeiten	TEUR	11.722	14.131	16.629
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	TEUR	512	579	806

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Umsatzerlöse	TEUR	56.783	54.817	52.465
Operatives Ergebnis	TEUR	-31.276	-36.388	-29.668
Steuern	TEUR	698	958	732
Jahresergebnis	TEUR	-32.000	-37.499	-30.053

Kennzahlen		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Cashflow laufendes Geschäft	TEUR	-7.795	-12.289	-6.800
Investitionen	TEUR	25.898	25.404	-53.115
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	679	682	665

Lagebericht

Die Niedersachsen Ports GmbH & Co. KG (NPorts) gehört zu den führenden Hafeninfrastrukturunternehmen in Norddeutschland.

Die Erlöse entwickelten sich weiterhin positiv. Rückgänge in einzelnen Bereichen, die auf der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung beruhten, konnten durch gute Entwicklungen in anderen Bereichen überkompensiert werden. Die dynamisch ansteigende Nachfrage nach Hafenumschlagskapazitäten und Hafenflächen stellt weiterhin eine große Herausforderung für die Gesellschaft dar. Zur Aufrechterhaltung und Sicherstellung des laufenden Geschäftsbetriebs hat die Gesellschaft im Jahr 2014 insgesamt 31,9 Mio. Euro (Vj. 37,5 Mio. Euro) vom Land Niedersachsen erhalten. Wesentliche Maßnahmen im Jahr 2014 waren die Flächenbefestigung der Hafenerweiterung Nord in Brake, die Erneuerung der Eisenbahninfrastruktur in Cuxhaven und die Fortführung der Sanierung der Nesserlander Schleuse in Emden. In Wilhelmshaven wurde die Erschließung des Rüstersieler Grodens fortgesetzt. Außerdem hat die Gesellschaft in 2014 die IT erneuert und das Risikomanagementsystem deutlich ausgebaut.

Im laufenden Geschäftsjahr 2015 erwartet die Gesellschaft ein ähnliches Ergebnis wie in 2014. Hierzu werden die Fertigstellung der Löschrücke in Emden und die neue Fährverbindung von Cuxhaven nach Brunsbüttel beitragen. Die Ansiedlung von Siemens im Offshore Hafen Cuxhaven wird nach Fertigstellung der Liegeplätze ab dem Jahr 2017 zu einer weiteren Auslastung des Hafens beitragen.

Geschäftsführung

Niedersächsische Hafengesellschaft mbH

Aufsichtsrat

Behrens, Daniela, Staatssekretärin
Gatena, Sascha
Gottschalk, Corinna, Ministerialrätin
Hering, Ingelore, Ministerialdirigentin
Wyderka, Hans-Peter

Im Geschäftsjahr 2014 betragen die Bezüge des Aufsichtsrates 12.600 Euro.

Niedersächsische Hafengesellschaft mbH Cuxhaven



Anschrift Am Schleusenpriel 2, 27424 Cuxhaven
 Gründungsdatum 31.03.1924
 Telefon 04721 / 500-0
 Fax 04721 / 500-100

Gezeichnetes Kapital in Euro	100.000,00	100%
davon	in Euro	in %
Land Niedersachsen	100.000,00	100,00

Geschäftszweck

Die Übernahme der Geschäftsführung und der Haftung als Komplementärin der Kommanditgesellschaft Niedersachsen Ports GmbH & Co. KG.

Bedeutung für das Land

Siehe Geschäftszweck.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	TEUR	1.848	1.888	1.937
Umlaufvermögen	TEUR	1.848	1.888	1.937
Eigenkapital	TEUR	1.277	1.285	1.302
Rückstellungen	TEUR	553	596	629
Verbindlichkeiten	TEUR	18	7	7

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
sonstige betriebliche Erträge	TEUR	491	218	193
Jahresergebnis	TEUR	-8	-16	-9

Lagebericht

Aufgabe der Gesellschaft ist im Wesentlichen die Wahrnehmung der Geschäftsführung als Komplementärin der Niedersachsen Ports GmbH & Co. KG (NPorts). Eine Kapitaleinlage ist nicht zu leisten.

Am Ergebnis von NPorts ist die Niedersächsische Hafengesellschaft mbH nicht beteiligt. Sie erhält eine Haftungsvergütung und eine Erstattung der für ihre Tätigkeit anfallenden Aufwendungen.

Geschäftsführung

Banik, Holger
 Kielgast, Folker

Im Geschäftsjahr 2014 betragen die Gesamtbezüge der Geschäftsführung 127 Tsd. Euro.



Anschrift Essener Str. 1, 30173 Hannover
 Gründungsdatum 09.03.2001
 Telefon 0511 / 2704 880
 Fax 0511 / 2704 8888
 e-Mail info@tourismusniedersachsen.de
 Internet www.reiseland-niedersachsen.de

Gezeichnetes Kapital in Euro	235.000,00	100%
davon	in Euro	in %
Land Niedersachsen	235.000,00	100,00

Geschäftszweck

Gesellschaftszweck ist die Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen zur zukunftsorientierten Positionierung Niedersachsens im nationalen und internationalen Tourismuswettbewerb in Zusammenarbeit mit den regionalen Tourismusakteuren.

Bedeutung für das Land

Die Gesellschaftsanteile wurden mit Wirkung ab 1. Januar 2014 übernommen. Niedersachsen will mit der neuen Landesgesellschaft die für den Wirtschaftsstandort Niedersachsen außerordentlich wichtige Tourismusbranche stärken.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	EUR	1.057.369	775.678	553.888
Anlagevermögen	EUR	139.869	73.349	72.693
Umlaufvermögen	EUR	913.976	698.093	467.880
Eigenkapital	EUR	309.792	305.490	297.057
Rückstellungen	EUR	87.347	58.171	112.253
Verbindlichkeiten	EUR	361.869	412.017	144.579
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	EUR	298.361	0	0

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Umsatzerlöse	EUR	604.275	2.876.323	3.256.684
Erträge aus Zuwendungen	EUR	2.723.384	2.557.884	2.806.298
Bestandsveränderungen	EUR	-17.500	-1.500	-58.700
sonstige betriebliche Erträge	EUR	38.536	305.355	415.830
Materialaufwand	EUR	2.040.000	1.977.241	2.342.754
Personalaufwand	EUR	898.167	843.744	838.716
Abschreibungen	EUR	31.941	36.530	56.579
Sonstige betriebliche Aufwendungen	EUR	372.582	310.727	370.371
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	EUR	6.480	7.116	6.274
Steuern	EUR	2.178	3.683	3.263
Jahresergebnis	EUR	4.303	3.433	3.011



Kennzahlen		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	20	19	19
Investitionen	TEUR	98	37	35

Lagebericht

Die Gesellschaftsanteile der TourismusMarketing Niedersachsen GmbH (TMN) wurden vom Land Niedersachsen zum 1. Januar 2014 zu 100% erworben. Der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft wird durch eine Finanzierungsvereinbarung mit dem Land Niedersachsen sichergestellt. Die TMN erhält jährlich insgesamt 3 Mio. Euro aus dem Landeshaushalt zur Umsetzung von Marketingmaßnahmen für das Land Niedersachsen.

Neben dem Betrieb der Internetpräsenz www.Reiseland-Niedersachsen.de und dem Themenmarketing für Aktiv- und Naturtourismus, Gesundheitstourismus, Kultur- und Städtetourismus, Kulinarik, Tourismus für Alle und Tourismus im ländlichen Raum gehören auch die Pressearbeit, sowie die Präsentation auf In- und Ausländischen Messen zur Tätigkeit der TMN. Weiterhin konnte unter der Führung der TMN mit der Tourismusversammlung eine Vernetzung der niedersächsischen Tourismuspartner realisiert werden, die in dieser Form einen wesentlichen Beitrag zum gemeinsamen Austausch und zu Kooperationen darstellt. Ebenso wird durch die Zertifizierung von Unternehmen in den Bereichen „ServiceQualität Deutschland“ und „KinderFerienLand Niedersachsen“ ein erheblicher Beitrag zur Verbesserung der Qualität im niedersächsischen Tourismus geleistet.

Das Jahr 2014 war von dem Übergang der Gesellschaft zu einer 100%igen Landesgesellschaft geprägt. Viele Regelungen und Verfahren mussten überarbeitet werden. Dennoch wurden verschiedene Marketingmaßnahmen und u. a. die Förderprojekte „PartiTouren Niedersachsen“ und das „Radland Niedersachsen“ umgesetzt.

Auch im Jahr 2015 wird die Bearbeitung der verschiedenen Arbeitsbereiche der TMN intensiv verfolgt. Insbesondere die Themenschwerpunkte Aktivurlaub, Onlinemarketing, Nachhaltigkeit im Tourismus, Qualitätsinitiativen und Messen stehen im Fokus der Bearbeitung.

Geschäftsführung

Ruh, Carolin

Aufsichtsrat

Behrens, Daniela, Staatssekretärin - Vorsitzende -

Wachs, Otto Ferdinand, Autostadt GmbH - stellv. Vorsitzender -

Ambrosy, Sven, Landrat

Balke, Rainer, DEHOGA Niedersachsen

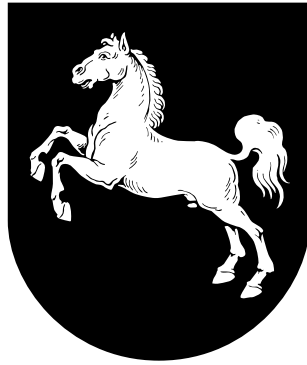
Hiebing, Marianne, Touristikverband Emsland e. V.

Hille, Raoul, Dr., Geschäftsführer Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH

Kirsch, Stephan

Pürschel, May-Britt

Im Geschäftsjahr 2014 betragen die Gesamtbezüge der Geschäftsführung 141 Tsd. Euro.
Die Mitglieder des Aufsichtsrates waren unentgeltlich tätig.



7. Landesbeteiligungen im Bereich des Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

- 3N Dienstleistungen GmbH, Werlte
- Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH, Berlin
- Niedersächsische Landesforsten, AöR, Braunschweig
- Niedersächsische Landgesellschaft mbH, Hannover

3N Dienstleistungen GmbH

Werlte



Anschrift Kompaniestr. 1, 49757 Werlte

Gründungsdatum 12.06.2007

Telefon 05951 / 9893-0

Fax 05951 / 9893-11

e-Mail info@3-n.info

Internet www.3-n.info

Gezeichnetes Kapital in Euro	25.000,00	100%
davon	in Euro	in %
Land Niedersachsen	6.250,00	25,00
Landkreis Emsland	6.250,00	25,00
Landwirtschaftskammer Niedersachsen	6.250,00	25,00
Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst	6.250,00	25,00

Geschäftszweck

Erbringung von Dienstleistungen in Bezug auf Produkte, Produktionsverfahren und Dienstleistungen im Bereich der nachwachsenden Rohstoffe und Bioenergie.

Bedeutung für das Land

Zur Verfolgung der Politikziele im Bereich der Nutzung nachwachsender Rohstoffe und der Bioenergie ist die Beteiligung des Landes notwendig.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	EUR	150.172	136.650	111.872
Anlagevermögen	EUR	2.631	2.836	2.876
Umlaufvermögen	EUR	145.981	132.259	107.492
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	EUR	1.560	1.555	1.504
Eigenkapital	EUR	106.906	97.415	83.839
Rückstellungen	EUR	3.000	28.417	18.199
Verbindlichkeiten	EUR	40.267	10.818	9.834

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Umsatzerlöse	EUR	132.882	110.151	126.843
Bestandsveränderungen	EUR	151	-3.365	-9.915
Sonstige betriebliche Erträge	EUR	49.584	64.800	48.821
Materialaufwand	EUR	104.261	81.829	72.050
Abschreibungen	EUR	850	885	2.081
Sonstige betriebliche Aufwendungen	EUR	64.517	70.285	78.901
Steuern	EUR	3.498	5.010	3.388
Jahresergebnis	EUR	9.491	13.576	9.328

Kennzahlen		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Investitionen	EUR	645	845	929
Eigenkapitalquote	%	71,2	71,3	74,0

Lagebericht

Das 3N-Kompetenzzentrum, das Ende 2010 in die Rechtsform eines eingetragenen Vereins umgewandelt wurde, führt gewerbliche Aufträge mit seiner in 2007 gegründeten 3N Dienstleistungen GmbH (3N) aus.

In 2014 wurden von der 3N 29 Aufträge bearbeitet, davon 5 aus 2013. Von den 24 neu eingeworbenen Aufträgen waren 12 Machbarkeitsstudien und 12 sonstige Dienstleistungen. Die sonstigen Aufträge umfassen u. a. Vorträge, Veranstaltungsplanungen und Mitwirkung bei Veröffentlichungen Dritter. 7 Aufträge befinden sich weiter in Bearbeitung. Bei den Machbarkeitsstudien handelte es sich mit einer Ausnahme, wie in den Vorjahren, insgesamt um kleinere Auftragswerte (<10.000,00 Euro). Die Anzahl der Aufträge zur Auslegung und Optimierung von Wärmenetzen im Verbund mit Biogasanlagen ging erwartungsgemäß erneut deutlich zurück. Im Jahr 2014 wurden ferner die Projekte „Proloc“ und „NEND“ bearbeitet.

Der Jahresabschluss 2014 weist Umsatzerlöse in Höhe von 132 Tsd. Euro aus. Ferner wurden sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 49 Tsd. Euro erzielt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Förderzuwendungen aus o. g. Projektbeteiligungen.

Das Geschäftsjahr wurde nach Abzug der Steuern mit einem Jahresüberschuss Höhe von 9.491,02 Euro abgeschlossen. Der Jahresüberschuss liegt damit zwar unter dem Vorjahresergebnis, aber im Rahmen des Wirtschaftsplanes 2014.

Aufträge für Machbarkeitsstudien und spezielle Expertisen werden in 2015 erneut leicht rückläufig sein, da insbesondere die Nachfrage im Bereich der Biogasanlagen sinkt. Stattdessen sollen andere Bereiche stärker in den Fokus des Dienstleistungssortiments der Gesellschaft rücken.

Die Gesellschaft will ihr Dienstleistungsangebot auch in den kommenden Jahren kontinuierlich halten und qualitativ ausbauen. Es werden dazu u. a. weitere Kompetenzfelder in der speziellen stofflichen Nutzung nachwachsender Rohstoffe aus- bzw. neu aufgebaut, wie zum Beispiel 3D-Druck mit Biopolymeren.

Geschäftsführung

Rottmann-Meyer, Marie-Luise, Dr.

Die Geschäftsführung war im Geschäftsjahr 2014 unentgeltlich tätig.

Anschrift Spittelmarkt 10, 10117 Berlin

Gründungsdatum 16.10.2009

Telefon 030 / 670591-0

Fax 030 / 670591-15

e-Mail kontakt@dakks.de

Internet www.dakks.de

Gezeichnetes Kapital in Euro	37.500,00	100%
davon	in Euro	in %
Land Niedersachsen	2.500,00	6,67
Bundesrepublik Deutschland	12.500,00	33,33
Bundesverband der Deutschen Industrie e. V.	12.500,00	33,33
Freistaat Bayern	2.500,00	6,67
Freie und Hansestadt Hamburg	2.500,00	6,67
Land Nordrhein-Westfalen	2.500,00	6,67
Land Sachsen-Anhalt	2.500,00	6,67

Geschäftszweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung von Akkreditierungsaufgaben nach dem Gesetz über die Akkreditierungsstelle vom 31. Juli 2009 (Akkreditierungsstellengesetz, AkkStelleG) auf der Grundlage der Beleihung nach § 8 AkkStelleG. Weiterhin führt die Gesellschaft Akkreditierungstätigkeiten außerhalb des Anwendungsbereichs des AkkStelleG sowie andere Tätigkeiten zur Kompetenzfeststellung von Konformitätsbewertungsstellen durch, soweit diese mit der ihr übertragenen hoheitlichen Aufgabe und der Unabhängigkeit, Objektivität und Unparteilichkeit der Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH (DAKKS) vereinbar sind. Ferner gehört die Beteiligung an nationalen und internationalen Institutionen und Interessenverbänden im Akkreditierungswesen zum Aufgabenspektrum der Gesellschaft.

Bedeutung für das Land

Die Verordnung (EG) Nr. 765/2008 sieht vor, dass jeder Mitgliedstaat der EU eine einzige nationale Akkreditierungsstelle benennen darf. Mit dieser Aufgabe wurde in Deutschland die am 16. Oktober 2009 gegründete DAKKS beliehen. Gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 AkkStelleG haben die Länder die Möglichkeit, sich an der DAKKS zu beteiligen. Hiervon hat Niedersachsen mit seinem Beitritt kraft Kauf- und Abtretungsvertrag vom 22. August 2011 Gebrauch gemacht. Die eigene Staatliche Akkreditierungsstelle Hannover (AKS) musste wegen der vorgesehenen Monopolstellung der DAKKS („einzige nationale Akkreditierungsstelle“) aufgelöst werden. Durch seine Beteiligung nimmt das Land die sich im Rahmen des Rechtsvollzugs bietenden Möglichkeiten der Einflussnahme auf die Gestaltung und Anwendung der fachlichen Kompetenzanforderungen wahr.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	TEUR	17.858	12.089	11.792
Anlagevermögen	TEUR	1.092	1.042	846
Umlaufvermögen	TEUR	16.700	10.979	10.889
Eigenkapital	TEUR	5.029	2.855	3.239
Rückstellungen	TEUR	2.765	1.916	2.145
Verbindlichkeiten	TEUR	9.854	7.075	6.117

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Umsatzerlöse	TEUR	22.492	19.682	20.859
sonstige betriebliche Erträge	TEUR	1.792	1.947	2.720
Materialaufwand	TEUR	13.343	11.161	10.892
Personalaufwand	TEUR	9.182	8.542	7.645
Abschreibungen	TEUR	315	238	209
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	4.098	4.471	4.733
Steuern	TEUR	619	32	-9
Finanzergebnis	TEUR	-56	-24	9
Jahresergebnis	TEUR	2.175	-160	966

Kennzahlen		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	159	144	132

Lagebericht

Die Gesellschaft konnte sich in den letzten Jahren erfolgreich am Markt etablieren. Sie finanziert sich hauptsächlich über eine Gebührenfinanzierung ihrer hoheitlichen Tätigkeiten. Auch die interne Organisation (Verwaltungsverfahren, Gebührenordnung, IT-Systeme, Abrechnungsverfahren, etc.) wurde im Rahmen der Zusammenführung der früheren Akkreditierungsstellen angepasst und unterliegt weiterhin einer stetigen Kontrolle.

Im Jahr 2012 hat der Bund erklärt, dass die DAKKS für die Dauer der gesetzlichen Beleihung von sämtlichen Ansprüchen finanzieller Art freigestellt wird, die aus der Wahrnehmung der gesetzlich übertragenen Aufgaben resultieren. Ein ggf. auftretendes strukturelles Defizit aus der hoheitlichen Geschäftstätigkeit wird somit durch Zahlungszusagen des Bundes abgedeckt. Die Länder sind zu keinen Verlustausgleichszahlungen verpflichtet.

Es lässt sich anhand der Entwicklung der Akkreditierungsaufträge erkennen, dass die Gesellschaft über eine stabile Geschäftsgrundlage verfügt. Das Geschäftsjahr 2014 war aufgrund der gestiegenen Umsatzerlöse mit einem Gewinn in Höhe von 2.175 Tsd. Euro (Vorjahr 160 Tsd. Euro) das bisher erfolgreichste der noch kurzen Historie der Gesellschaft.

Für das Jahr 2015 wird mit einem leichten Umsatzrückgang gerechnet. Dennoch wird weiterhin von positiven Jahresergebnissen ausgegangen. Aufgrund von geplanten Investitionen und der Rückzahlung eines Teils der Anschubfinanzierung wird mit einem Rückgang des Finanzmittelfonds ausgegangen. Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist auch in Zukunft als stabil zu bezeichnen.

Geschäftsführung

Barz, Norbert

Aufsichtsrat

Hennecke, Manfred, Prof. Dr. - Vorsitzender -

Holtmann, Thomas, Dr. - 1. stellv. Vorsitzender -

Nießen, Sabine, Ministerialdirigentin - 2. stellv. Vorsitzende -

Brüggemann, Klaus, Dr.

Goerdeler, Andreas, Dr., Ministerialdirigent

Kasper, Reinhard, Dr., Ministerialrat

Köhler, Hermann

Kregel, Volker, Dr., Leitender Regierungsdirektor

Rothe, Isabel, Präsidentin der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

Im Geschäftsjahr 2014 betragen die Gesamtbezüge der Geschäftsführung 168 Tsd. Euro.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates waren unentgeltlich tätig. Lediglich Herr Prof. Hennecke erhielt ein Sitzungsgeld von 1.800 Euro.

Anschrift Husarenstraße 75, 38102 Braunschweig

Gründungsdatum 01.01.2005

Telefon 0531 / 1298-0
Fax 0531 / 1298-55

e-Mail poststelle@nlf.niedersachsen.de
Internet www.landesforsten.de

Gezeichnetes Kapital in Euro	1.027.737.482,00	100%
davon	in Euro	in %
Land Niedersachsen	1.027.737.482,00	100,00

Geschäftszweck

Die Niedersächsische Landesforsten Anstalt öffentlichen Rechts (NLF) hat die Aufgabe, den Landeswald nach Maßgabe des Nds. Gesetzes über den Wald und die Landschaftsordnung zu bewirtschaften. Dabei können Geschäfte jeglicher Art im Zusammenhang mit den Aufgaben des Forst- und Jagdwesens betrieben werden, soweit die Erfüllung gesetzlicher Aufgaben nicht beeinträchtigt wird und wettbewerbsrechtliche Gründe nicht entgegenstehen.

Bedeutung für das Land

Das Land hat durch Errichtung der NLF die Bewirtschaftung des Landeswaldes an die NLF übertragen. Die NLF gewährleistet die ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit, erhält das Vermögen und leistet Beiträge zur Haushaltskonsolidierung des Landes. Für den Forstbetrieb werden seit 2008 keine Finanzhilfen mehr gewährt.

Von den operativen Gewinnen des Forstbetriebs werden 70% (bis 2013: 60%) an das Land Niedersachsen abgeführt; in den Jahren 2013 und 2014 waren dies insgesamt rd. 20,4 Mio. Euro.

Für die vom Land übertragenen Aufgaben „Schutz und Sanierung“, „Sicherung der Erholungsfunktion“, „Betreuung, Leistungen für Dritte“ und „Hoheits- und sonstige behördliche Aufgaben“ erhielt die NLF vom Land Finanzhilfen in Höhe von 22,5 Mio. Euro jährlich. Ab 2016 wird die Finanzhilfe auf zunächst 23 Mio. Euro für 2016 und ab 2017 jährlich um jeweils 0,3 Mio. Euro erhöht. Sowohl bei den übertragenen Aufgaben als auch im Forstwirtschaftsbetrieb erbringt die NLF im besonderen Maße Leistungen für das Gemeinwohl.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	TEUR	1.070.744	1.069.446	1.057.056
Anlagevermögen	TEUR	974.367	966.447	963.502
Umlaufvermögen	TEUR	94.311	100.961	91.617
Eigenkapital	TEUR	1.032.655	1.026.116	1.023.173
Rückstellungen	TEUR	16.153	15.498	16.067
Verbindlichkeiten	TEUR	5.539	14.089	8.554

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Umsatzerlöse	TEUR	132.730	129.749	127.900
sonstige betriebliche Erträge	TEUR	27.769	30.053	27.303
Materialaufwand	TEUR	41.974	41.259	39.111
Personalaufwand	TEUR	71.803	70.720	68.278
Abschreibungen	TEUR	9.764	8.804	8.086
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	20.512	23.324	22.564
Steuern	TEUR	883	827	726
Jahresergebnis	TEUR	17.080	14.363	18.025

Kennzahlen		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Cashflow laufendes Geschäft	TEUR	3.548	22.801	11.515
Investitionen	TEUR	19.100	13.800	12.067
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	1.291	1.272	1.271

Beteiligungen	Stammkapital in TEUR	Beteiligung v. H.
<u>Tochtergesellschaften</u>		
Niedersächsische Landesforsten Services GmbH, Braunschweig	25	100,00
<u>Beteiligungen</u>		
EnergieZukunft Hildesheim GmbH, Hildesheim	1.000	25,00

Lagebericht

Die Ergebnisentwicklung der NLF zeigt, dass sich das Unternehmen erfolgreich am Markt positioniert hat. Mittlerweile ist das fünfte Geschäftsjahr hintereinander weitgehend störungs- und kalamitätsfrei verlaufen. Bei guter Nachfrage und hohem Preisniveau konnte sehr nachhaltig und marktkonform gewirtschaftet werden. Der NLF ist es gelungen, das Ergebnis des Gesamtbetriebes inkl. der Auftragsarbeiten für das Land Niedersachsen in 2014 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von etwas mehr als 18 Mio. Euro abzuschließen und damit nach einem leichten Rückgang in 2013 fast wieder das sehr gute Ergebnis des Jahres 2012 zu erreichen.

Das Land Niedersachsen finanziert als größter Auftraggeber der Maßnahmen im Bereich Naturschutz, Erholung, Umweltbildung, Betreuung sowie Beratung der Landkreise und Träger öffentlicher Belange und der sonstigen öffentlichen Aufgaben (z. B. Waldbrandüberwachung) mit Finanzhilfen die vereinbarten Leistungen.

Die Zahl der Beschäftigten hat sich seit Bestehen der NLF von 1.519 (am 1. Januar 2005) auf 1.291 zum Jahresende 2014 verringert. Insgesamt nehmen diese 1.239 Vollzeitarbeitsplätze wahr.

Anstaltsleitung

Jänich, Klaus
Merker, Klaus, Dr.

Verwaltungsrat

Schörshusen, Horst, Staatssekretär - Vorsitzender -
Kottwitz, Almut, Staatssekretärin - stellv. Vorsitzende -
Bahlsen, Werner M.
Behrens, Daniela, Staatssekretärin
Böhm, Carsten, Dr.
Doods, Frank, Staatssekretär
Streletzki, Heinz-Werner, Dr., Ministerialrat
Hartmann, Thomas
Hartwig, Karsten
Schäfer, Dirk

Die Mitglieder der Anstaltsleitung werden ausschließlich nach beamtenrechtlichen Regelungen besoldet.
Die Mitglieder des Verwaltungsrats waren unentgeltlich tätig.

Anschrift Arndtstr. 19, 30167 Hannover

Gründungsdatum 19.10.1915

Telefon 0511 / 1211-0
 Fax 0511 / 1211-214

e-Mail info@nlg.de
 Internet www.nlg.de

Gezeichnetes Kapital in Euro	811.620,00	100%
davon	in Euro	in %
Land Niedersachsen	420.920,00	51,86
20 Landkreise, 8 Städte, 10 Gemeinden	131.900,00	16,25
Banken, Versicherungen und sonstige Anteilseigner	164.990,00	20,33
eigene Anteile	93.810,00	11,56

Geschäftszweck

Durchführung von Maßnahmen der Siedlung, der Agrarstrukturverbesserung und der Landentwicklung, der Landbeschaffung oder sonstiger gesetzlich zugewiesener Aufgaben als gemeinnütziges Siedlungsunternehmen.

Bedeutung für das Land

Die Beteiligung des Landes Niedersachsen ist auf das Reichssiedlungsgesetz zurückzuführen. Ziel ist es, die Entwicklung des ländlichen Raumes zu fördern sowie zur Verbesserung der Agrarstruktur in Niedersachsen wirtschaftspolitisch beizutragen.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2014*	31.12.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	TEUR		172.075	154.826
Anlagevermögen	TEUR		5.562	5.848
Umlaufvermögen	TEUR		166.460	148.916
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	TEUR		53	63
Eigenkapital	TEUR		64.549	63.195
Rückstellungen	TEUR		20.760	21.264
Verbindlichkeiten	TEUR		86.673	70.367
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	TEUR		93	0

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2014*	31.12.2013	31.12.2012
Umsatzerlöse	TEUR		57.211	61.296
Erhöhung des Bestandes bei Vorräten	TEUR		19.636	4.804
sonstige betriebliche Erträge	TEUR		1.497	2.251
Materialaufwand	TEUR		56.177	47.436
Personalaufwand	TEUR		16.499	14.282
Abschreibungen	TEUR		520	351
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR		4.011	4.542
Finanzergebnis	TEUR		839	547
Steuern	TEUR		623	-2.309
Jahresergebnis	TEUR		1.354	4.596

Kennzahlen		31.12.2014*	31.12.2013	31.12.2012
Cashflow laufendes Geschäft	TEUR		-1.388	-1.691
Investitionen	TEUR		456	981
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.		272	264

* Bis zum Redaktionsschluss lag der Jahresabschluss zum 31.12.2014 nicht vor.

Lagebericht

Die Niedersächsische Landgesellschaft mbH (NLG) ist ein gemeinnütziges Unternehmen für die Entwicklung des ländlichen Raumes. Die NLG wurde am 19. Oktober 1915 als Siedlungsunternehmen im Sinne des Reichssiedlungsgesetzes gegründet und feiert folglich in 2015 ihr 100-jähriges Jubiläum. Damals wie heute dient die NLG dank ihrer Organisationsform dazu, die staatlichen Verwaltungen bei der Umsetzung der Politik für die Landwirtschaft und die ländlichen Räume mit der Flexibilität und Handlungsfähigkeit einer Kapitalgesellschaft zu unterstützen. Die Geschäftstätigkeit zielt darauf ab, die Wirtschaftskraft und Lebensqualität in den ländlichen Räumen Niedersachsens zu erhöhen. Die Aufgaben der NLG sind vielschichtig und organisatorisch in den drei Geschäftsbereichen Grundstücksmanagement und Agrarstruktur, Kommunal- und Regionalentwicklung sowie Hochbau zusammengefasst.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde offenbar, dass Geschäftsvorfälle in der Vergangenheit nicht periodengerecht zugeordnet wurden und damit Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung unbeachtet blieben. Derzeit werden diese Geschäftsvorfälle aufgearbeitet. Im Bereich der Corporate Governance ist die NLG unter Zuhilfenahme externer Berater dabei, Strukturen zu schaffen, die dem Bedürfnis eines modernen und komplexen Unternehmens entsprechen. Ein Compliance-System soll noch im Jahr 2015 eingeführt werden. Der Geschäftsverlauf ist dennoch überaus positiv.

Auch für das Geschäftsjahr 2015 wird für alle Bereiche eine stabile bis positive Entwicklung prognostiziert. Der Geschäftsbereich Grundstücksmanagement und Agrarstruktur profitiert einerseits von der Entwicklung der steigenden Grundstückspreise. Die Ertragslage der NLG wird durch die Marktlage gestärkt. Andererseits fällt es der Gesellschaft bei einem verringerten Flächenangebot zunehmend schwer, ihren Flächenbestand stabil zu halten. Der Bereich Kommunalentwicklung profitiert von der generellen Marktentwicklung, da verstärkt auch auf dem Land Wohnraum nachgefragt wird. Bei dem derzeitigen Zinsniveau scheint dieser Trend auch für die absehbare Zeit ungebrochen. Zunehmende Bedeutung gewinnt hier auch die Stadt- und Regionalentwicklung. Die Reduzierung der Agrarinvestitionsförderung und Margenprobleme der Landwirtschaft mindern die Investitionsbereitschaft der Landwirte. Das Umfeld im Bereich Agrarhochbau wird folglich schwieriger. Die erworbene Expertise und Reputation hilft der NLG in einem schrumpfenden Markt im Wettbewerb zu bestehen.

Geschäftsführung

Kettemann, Tim

Aufsichtsrat

Meyer, Christian, Minister - Vorsitzender -

Bäcker, Heidrun

Beckedorf, Rainer, Ministerialdirigent

Böse, Elisabeth, Dr.

Diers, Birgit, Sozialdirektorin

Fuhrmann, Rüdiger, Dr., Bankdirektor bei der NORD/LB

Jordt, Erik

Klompfänger, Hans-Dieter

Korte, Heinz, Vizepräsident Landvolk Niedersachsen

Kuhfahl, Lothar, Managing Director Landwirtschaftliche Rentenbank

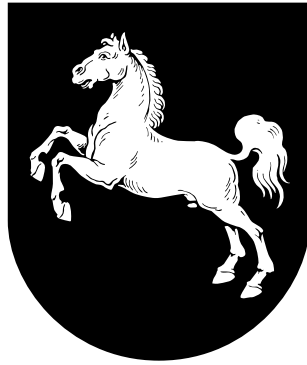
Meyer, Hubert, Prof. Dr., Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Niedersächsischen Landkreistages e. V.

Roßmann, Heike

Schwetje, Gerhard, Präsident der Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Trips, Marco, Dr., Präsident des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes

Im Geschäftsjahr 2013 betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates 21 Tsd. Euro.



8. Landesbeteiligungen im Bereich des Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz

- Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen GmbH, Hannover
- Niedersächsische Gesellschaft zur Endablagerung von Sonderabfall mbH, Hannover
- Niedersächsische Landgesellschaft mbH, Hannover

Anschrift Osterstraße 60, 30159 Hannover

Gründungsdatum 14.03.2014

Telefon 0511 / 89 70 39 0

e-Mail info@kea-niedersachsen.de

Internet www.kea-niedersachsen.de

Gezeichnetes Kapital in Euro	25.000,00	100%
davon	in Euro	in %
Land Niedersachsen	25.000,00	100,00

Geschäftszweck

Die Umsetzung der Energiewende und die Förderung des Klimaschutzes ist zentrales Ziel der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen GmbH (KEAN).

Es ist Zweck der Gesellschaft, Klima und Umwelt zu schützen. Dem Umwelt- und Klimaschutz dient u. a. die Umstellung auf eine nachhaltige Energiewirtschaft und Substitution fossiler Energieträger sowie die Senkung des Energieverbrauchs durch Erhöhung der Energieeffizienz.

Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch folgende Aufgaben der Gesellschaft:

- Motivation, Beratung, Entwicklung und Förderung konkreter Maßnahmen zur Energieeinsparung in kommunalen Liegenschaften und Eigenbetrieben
- Konzeption und Entwicklung von gemeinsamen Projekten zur Energieeffizienz in Unternehmen gemeinsam mit Unternehmensverbänden und Kammern; Begleitung von Projekten
- Initiierung und Anschub von lokalen Klimaschutz- und Energieberatungseinrichtungen
- Förderung der energetischen Gebäudesanierung durch Öffentlichkeitsarbeit und Informations- und Beratungsangebote, insbesondere in Gebieten ohne regionale Beratungseinrichtungen
- Kooperation mit regionalen Energieagenturen; Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer Maßnahmen zur Förderung der Energieeffizienz und des Einsatzes erneuerbarer Energien im Gebäudebestand
- Kooperation und Beratung von Verbänden wie Hauseigentümer- und Mietervereinen, großen Wohnungsbauunternehmen, Wirtschafts-, Fach- und Umweltverbänden, Kammern, kommunalen Spitzenverbänden, sowie Energieversorgungsunternehmen, Verwaltungen, Gewerkschaften und Kirchen.

Bedeutung für das Land

Die KEAN wurde gegründet, um die Umsetzung der Energiewende in Niedersachsen durch Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz und Steigerung des Einsatzes erneuerbarer Energien zu unterstützen. Dieses Ziel soll insbesondere durch eine Vernetzung und Unterstützung der regionalen Akteure, die sich den Zielen der Energiewende verpflichtet sehen, verfolgt werden.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2014**	31.12.2013*	31.12.2012*
Bilanzsumme	EUR	331.230		
Anlagevermögen	EUR	185.253		
Umlaufvermögen	EUR	125.603		
Eigenkapital	EUR	25.000		
Sonderposten Zuwendungen	EUR	185.253		
Rückstellungen	EUR	33.882		
Verbindlichkeiten	EUR	14.133		
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	EUR	72.962		

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2014**	31.12.2013*	31.12.2012*
sonstige betriebliche Erträge	EUR	10.536		
Summe gesamte betriebliche Erträge	EUR	1.018.641		
Materialaufwand	EUR	183.221		
Personalaufwand	EUR	443.982		
Zuweisungen zu dem Sonderposten für Zuwendungen	EUR	210.320		
Abschreibungen	EUR	25.067		
Sonstige betriebliche Aufwendungen	EUR	155.896		
Jahresergebnis	EUR	0		
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	EUR	25.067		
Erlöse aus Aufträgen und Projekten	EUR	10.000		
Erträge aus Zuwendungen	EUR	973.037		

Kennzahlen		31.12.2014**	31.12.2013*	31.12.2012*
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	9		

* Die Gesellschaft wurde erst im Jahr 2014 gegründet

** Rumpfwirtschaftsjahr ab dem 14.03.2014

Lagebericht

Die wirtschaftlichen Grundlagen der Gesellschaft basieren im Wesentlichen auf den Zuwendungen des Landes Niedersachsen im Rahmen der institutionellen Förderung. Im Gründungsjahr 2014 lag ein bedeutender Fokus im Aufbau der Organisationsstruktur und der Geschäftsfelder, sowie der Etablierung der KEAN und dem Aufbau der Partnernetzwerke. Die Gesellschaft hat fünf Geschäftsfelder definiert: Kommunaler Klimaschutz, energetische Gebäudeoptimierung, betriebliches Energiemanagement, regionale Kooperationen sowie die Öffentlichkeitsarbeit.

So wurde in 2014 der Wettbewerb „Klima kommunal 2014“ mit 44 kommunalen Klimaschutzprojekten erfolgreich durchgeführt. Weiterhin hat es die Qualifizierungsmaßnahme „energiemanager kommunal“ sowie weitere Fachveranstaltungen zum Energiemanagement in Kommunen gegeben. In einer Kooperation der Landesagentur mit lokalen Energieagenturen startete im Oktober 2014 die landesweite Solarcheck-Kampagne. Im Bereich der energetischen Gebäudeoptimierung stand zunächst der Aufbau eines flächendeckenden Beratungsangebotes im Mittelpunkt, was Verbrauchern eine Orientierung zu den regionalen Energieagenturen und deren Beratungsmöglichkeiten aufzeigt. Erste Aktivitäten im Betrieblichen Energiemanagement zur Unterstützung von Unternehmen bei der Steigerung der Energieeffizienz erfolgten durch Schwerpunktsetzung und Beratung auch über u. a. bundesweite Fördermöglichkeiten.

Am 1. und 2. Oktober 2015 richtete die KEAN eine internationale Kommunale Klimakonferenz in Hannover mit aus.

Geschäftsführung

Nolte, Lothar

Im Geschäftsjahr 2014 betragen die Gesamtbezüge der Geschäftsführung 90 Tsd. Euro.

Niedersächsische Gesellschaft zur Endablagerung von Sonderabfall mbH, Hannover



Anschrift Alexanderstraße 4/5, 30159 Hannover

Gründungsdatum 03.12.1985

Telefon 0511 / 3608-0
Fax 0511 / 3608-110

e-Mail zentrale@ngsmbh.de
Internet www.ngsmbh.de

Gezeichnetes Kapital in Euro	1.200.000,00	100%
davon	in Euro	in %
Land Niedersachsen	180.000,00	15,00
Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH	440.400,00	36,70
Abfall erzeugende und Abfall entsorgende Unternehmen	579.600,00	48,30

Geschäftszweck

Die ordnungsgemäße Ablagerung von Abfällen, die wegen ihrer Art oder Menge nicht zusammen mit den in Haushaltungen anfallenden Abfällen entsorgt werden können, die Organisation von Sonderabfallentsorgung in Niedersachsen sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten einschließlich der Beratung über Maßnahmen zur Vermeidung und Verwertung von Sonderabfall sowie der Sanierung und Sicherung von Altlasten.

Bedeutung für das Land

Die Beteiligung des Landes beruht auf der abfallpolitischen Grundentscheidung, die Endablagerung von Sonderabfällen unter staatlicher Beteiligung durchzuführen.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	TEUR	27.882	29.295	26.585
Anlagevermögen	TEUR	873	820	818
Umlaufvermögen	TEUR	26.991	28.450	25.739
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	TEUR	17	24	28
Eigenkapital	TEUR	10.261	10.382	10.020
Rückstellungen	TEUR	1.578	1.811	1.785
Verbindlichkeiten	TEUR	16.043	17.102	14.779

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Umsatzerlöse	TEUR	83.744	80.857	77.933
sonstige betriebliche Erträge	TEUR	1.423	1.136	1.113
Materialaufwand	TEUR	77.003	74.395	71.676
Personalaufwand	TEUR	3.902	3.624	3.654
Abschreibungen	TEUR	154	147	124
Operatives Ergebnis	TEUR	2.112	2.055	1.830
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	1.996	1.771	1.762
Finanzergebnis	TEUR	227	342	292
Steuern	TEUR	730	666	749
Jahresergebnis	TEUR	1.609	1.732	1.373

Kennzahlen		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Cashflow laufendes Geschäft	TEUR	2.239	2.133	2.248
Investitionen	TEUR	207	149	87
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	58	59	59
Angediente Sonderabfall-Gesamtmenge	Tsd. t	1.777	1.682	1.641

Beteiligungen	Stammkapital in TEUR	Beteiligung v. H.
Norddeutsche Gesellschaft zur Ablagerung von Mineralstoffen mbH, Helmstedt	1.023	15,00
Santech GmbH, Hannover	77	51,00

Lagebericht

Die Niedersächsische Gesellschaft zur Endablagerung von Sonderabfall mbH (NGS) kann für das Jahr 2014 erneut mit einer sehr positiven Bilanz aufwarten, die ganz maßgeblich den guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geschuldet ist. Der Aufgabenbestand des Unternehmens ist seit Jahren stabil und unverändert. Kernaufgabe war und ist es, die dauerhafte Entsorgungssicherheit der niedersächsischen Wirtschaft nach dem Stand der Technik zu angemessenen Konditionen für nicht vermeidbare und nicht verwertbare Sonderabfälle nachhaltig sicherzustellen sowie die Transparenz der Entsorgungswege zu gewährleisten. Das ist, bei unverändert hoher Beratungsintensität, auch im Jahr 2014 ohne Einschränkung gelungen. Die positive Bilanz gilt auch für die übrigen Geschäftsfelder, insbesondere die Beteiligungen der NGS sowie die Geschäftsbesorgungen (Projekte Hoheneggelsen und Münchehagen).

Der Ausblick für das Geschäftsjahr 2015 und die mittelfristige Perspektive ist verhalten optimistisch, was dem Konglomerat an Unsicherheiten bei der Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Europa geschuldet ist. Die Kernaufgaben der NGS sind unumstritten und genießen in Wirtschaft, Politik und Verwaltung hohe Anerkennung.

Das Unternehmen ist angesichts der bestehenden Herausforderungen weiterhin gut für die Zukunft aufgestellt.

Geschäftsführung

Rüdiger, Jörg

Aufsichtsrat

Kottwitz, Almut, Staatssekretärin - Vorsitzende -

Alsleben, Detlef, Dr. - stellv. Vorsitzender -

Conrad, Norbert, Ministerialrat

Damme, Günter

Gottschalk, Corinna, Ministerialrätin

Lüddecke, Rene, Dr.

Neumann, Jürgen

Scherler, Klaus

Stück, Alexandra, Ministerialrätin

Im Geschäftsjahr 2014 betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates 1 Tsd. Euro.

Alphabetisches Verzeichnis

3N Dienstleistungen GmbH, Werlte	154
Clausthaler Umwelttechnik-Institut GmbH, Clausthal-Zellerfeld	82
Container Terminal Wilhelmshaven JadeWeserPort-Marketing GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven	132
Dataport, AöR, Altenholz	38
Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH, Berlin	156
Deutsche Management Akademie Niedersachsen gGmbH, Celle	114
Deutsche Messe AG, Hannover	118
Deutsches Primatenzentrum GmbH - Leibniz-Institut für Primatenforschung, Göttingen	84
Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover	86
Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH, Zeven	122
Endlager Konrad Stiftungsgesellschaft mbH, Salzgitter	20
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH, Hannover	126
FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gGmbH, München	110
Galintis GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	42
GKL - Gemeinsame Klassenlotterie der Länder, Hamburg / München	44
Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH, Hannover	48
Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung GmbH, Braunschweig	88
Helmholtz-Zentrum Geesthacht Zentrum für Material- und Küstenforschung GmbH, Geesthacht	90
HIS Hochschul-Informations-System eG, Hannover	94
IdeenExpo GmbH, Hannover	22
Innovationszentrum Niedersachsen GmbH, Hannover	130
InphA GmbH - Institut für pharmazeutische und angewandte Analytik, Bremen	76
Institut für Solarenergieforschung GmbH, Emmerthal	96
Investitions- und Förderbank Niedersachsen (NBank), AöR, Hannover	50
JadeWeserPort Realisierungs-Beteiligungs-GmbH, Wilhelmshaven	134
JadeWeserPort Realisierungs GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven	136
JWP GmbH, Wilhelmshaven	138
Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen GmbH, Hannover	170
Kreditanstalt für Wiederaufbau, AöR, Frankfurt am Main	52
Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH, Bonn	98
Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH, Hannover	140
LEA Gesellschaft für Landeseisenbahnaufsicht mbH, Hannover	144
Leibniz-Institut DSMZ - Deutsche Sammlung von Mikroorganismen und Zellkulturen GmbH, Braunschweig	100
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH, Hannover	24
Niedersachsen Ports GmbH & Co. KG, Oldenburg	146
Niedersächsische Gesellschaft zur Endablagerung von Sonderabfall mbH, Hannover	172
Niedersächsische Hafengesellschaft mbH, Cuxhaven	148
Niedersächsische Landesforsten, AöR, Braunschweig	160
Niedersächsische Landgesellschaft mbH, Hannover	164
Niedersächsische Staatstheater Hannover GmbH, Hannover	102
Niedersächsisches Staatsbad Nenndorf Betriebsgesellschaft mbH, Bad Nenndorf	56
Niedersächsisches Staatsbad Pyrmont Betriebsgesellschaft mbH, Bad Pyrmont	58
Norddeutsche Landesbank - Girozentrale - AöR, Hannover / Magdeburg	60
nordmedia - Die Film und Mediengesellschaft Niedersachsen / Bremen mbH, Hannover	28
Salzgitter AG, Salzgitter	66
Servicestelle Offene Hochschule Niedersachsen gGmbH, Hannover	106
TourismusMarketing Niedersachsen GmbH, Hannover	150
Volkswagen AG, Wolfsburg	30
ZESAR - Zentrale Stelle zur Abrechnung von Arzneimittelrabatten GmbH, Köln	70

Herausgeber
Niedersächsisches Finanzministerium
Referat für Landesbeteiligungen
und Beteiligungsmanagement
Schiffgraben 10
30159 Hannover

Kontakt
pressestelle@mf.niedersachsen.de
www.niedersachsen.de

Stand
1. November 2015

Eine Gewähr für die Richtigkeit aller Angaben wird
nicht übernommen.

Diese Broschüre darf, wie alle Broschüren der
Landesregierung, nicht zur Wahlwerbung in
Wahlkämpfen eingesetzt werden.

Beteiligungsbericht 2015



Gesellschaftsebene:
Niedersächsisches Finanzministerium
Wahrnehmung der Gesellschaftsrechte

Fachressortebene:

Niedersächsische Staatskanzlei

Niedersächsisches Finanzministerium

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Niedersächsisches Kultusministerium

Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz

Enlager Konrad Stiftungsgesellschaft mbH	20,00%
BechtEpo GmbH	35,00%
Mitropregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg GmbH	7,60%
metropolregion	-0,11%
normedia	80,79%
Volkswagen AG (neben Harburg-Anteil)	-0,11%

dataport	14,71%
Gemeinsame Kassenkammer der Länder	
GKL	
Investitions- und Förderbank Niedersachsen (Nisbank)	100,00%
vertelchen	100,00%
NBank	
Kreditinstitut für Verkehrsbau	
KfW	1,34%
Niedersächsische Staatsbad Nenndorf Betriebsgesellschaft mbH	100,00%
STAARALL SONDORF	
Niedersächsische Staatsbad Pymont Betriebsgesellschaft mbH	100,00%
STAVANER STAVANT	
Norddeutsche Landesbank - Sondersäge AG (neben Harburg-Anteil)	21,02%
NORD/LB	
Säzinger AG (neben Harburg)	26,46%
SALZGITTERAG	
ZESAR - Zentrale Stelle zur Abrechnung von Aktienübernahmen GmbH	10,00%
ZESAR	
Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH (HarbG)	100,00%

Galinas GmbH & Co. KG	22,73%
Niedersächsische Gesellschaft zur Endabgrenzung von Sondererfall mbH (nach direkt)	30,70%
Norddeutsche Landesbank (nach direkt)	38,11%
Säzinger AG	26,46%
SALZGITTERAG	
Volkswagen AG (20,03% der Stammaktien)	12,41%

Gauchaer Umwelttechnik-Institut GmbH	100,00%
Deutsches Primatensystem GmbH Leipzig	
DFZ	50,00%
Deutsches Zentrum für Rechts- und Wissenschaftsforschung GmbH	1,85%
DZHW	
Methodenzentrum für Informationsforschung GmbH	9,00%
HELMHOLTZ INSTITUT FÜR INFORMATIKFORSCHUNG	
Hermitage-Zentrum Geoinformatik - Zentrum für Informations- und Kundenforschung GmbH	0,83%
Hermitage-Zentrum für Informatik und Informationswissenschaft	
FIS Hochschul-Informations-System eG	0,49%
HIS	
Institut für Sozialempirieforschung GmbH	100,00%
ISH	
Fonds- und Assetmanagement der Bundesrepublik Deutschland GmbH	
BUNDEKUNSTHALLE	2,44%
Leibniz-Institut DSMZ-Deutsche Sammlung von Mikroorganismen und Zellkulturen GmbH	100,00%
DSMZ	
Niedersächsische Staatstheater Hannover GmbH	100,00%
staatstheater hannover	
Servicestelle Offene Hochschule Niedersachsen GmbH	100,00%
OHN	

Deutsche Management Akademie Niedersachsen GmbH	50,88%
Deutsche Messe AG (neben Harburg)	50,00%
Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH (neben Harburg-Anteil)	23,92%
EVG	
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (neben Harburg)	33,00%
hannover airport	
Innovationszentrum Niedersachsen GmbH	100,00%
INNOVATION	
Innovatives Niedersachsen	100,00%
Container Terminal Wietzenhagen GmbH & Co. KG	100,00%
ContiWare Port-Mixing GmbH & Co. KG	100,00%
Leibniz-Weiser Port Real Estate Beteiligungsgesellschaft mbH	50,10%
JAGDMARKETPLACE	
Leibniz-Weiser Port Real Estate GmbH & Co. KG	50,10%
JAGDMARKETPLACE	
IWF GmbH	100,00%
JAGDMARKETPLACE	
Lundensahrtverriegelungsgesellschaft Niedersachsen mbH	100,00%
LNVG	
LEA Gesellschaft für Landeseisenbahnaufsicht mbH	95,00%
LEA	
Niedersächsischen Global GmbH	51,00%
NGlobal	
Niedersächsischen Ports GmbH & Co. KG	100,00%
Niedersächsischer Ports	
Niedersächsische Hafengesellschaft mbH	100,00%
Niedersächsischer Ports	
Four Seasons Hotels by Niedersachsen GmbH	100,00%

3N	25,00%
Deutsche Altkraftfahrzeuge GmbH	6,67%
DAMS	
Niedersächsische Landesräumliche öffentlichen Rechts	100,00%
Niedersächsische Landesräumliche	
Niedersächsische Landesgesellschaft mbH	97,86%
NLG	

In 2014 neu:	
Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen GmbH	100,00%
Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen	
Niedersächsische Gesellschaft zur Endabgrenzung von Sondererfall mbH (neben Harburg-Anteil)	15,00%
NGS	

